VDBUM
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

INFO

3·2025
Mai / Juni
53. Jahrgang

FORUM FÜR BAUFACHLEUTE

bauma – Die Messe der Rekorde
Hohe Beteiligung und positive Stimmung

>> Seite 6

Baumaschinen im Erd- und Straßenbau
Kleinflächenreparaturen wirtschaftlich erledigen

>> Seite 28

Mining, Tunnelbau und Steinbruch
Jedem Gestein gewachsen

>> Seite 34

VI GST
VERBÄNDEINITIATIVE GROSSRAUM- UND SCHWERTRANSPORTE

www.vdbum.de
www.vdbum-info.de

VDBUM AKADEMIE
VDBUM ONLINE-SCHULUNG
Aus- und Weiterbildung in der Bauwirtschaft
ISO 9001-2015 zertifiziert
QUALITY SYSTEM CERTIFICATION DNV ISO 9001

Kommen Sie schneller an Ihr Ziel

Die Generation 8 vereint Produktivität und Kreativität.

Der hydrostatische Liebherr-Fahrantrieb liefert immer die optimale Schubgeschwindigkeit. Drei Level von Fahrerassistenzsystemen garantieren das Maximum an Planierqualität und Effizienz.
www.liebherr.com

LIEBHERR

Planierraupe PR 726 G8

Liebherr-Hydraulikbagger GmbH • 88457 Kirchdorf • Tel.: +49 7354 80 0
E-Mail: info.lhb@liebherr.com • www.facebook.com/LiebherrConstruction • www.liebherr.com

EDITORIAL

Vom Handeln und Wandeln

Der „Tag der Bauindustrie“ hallt noch in mir nach. Und das in einem sehr positiven Sinne. Zum einen durch den Besuch von Friedrich Merz. Trotz aller geopolitischen Krisen galt sein erster Antrittsbesuch als Bundeskanzler bei der Wirtschaft der Bauindustrie. Ein starkes Signal für unsere Branche. Zum anderen durch die sehr gute Rede von Peer Steinbrück als Vertreter der „Initiative für einen handlungsfähigen Staat“. Die Forderungen ebendieser sind zum großen Teil in den Koalitionsvertrag unserer neuen Regierung eingeflossen.
In der Bestandsaufnahme von beiden Reden ist klar erkennbar, dass wir so nicht mehr weitermachen können. Die Multikrisen der vergangenen Jahre haben in Bezug auf Exportanteil, günstige Energie aus dem Ausland sowie Technologie- und Marktführerschaft als Autonation tiefe Wunden hinterlassen. Die Infrastruktur liegt vollkommen brach und irgendwie scheinen uns vielbeschworene Tugenden wie Fleiß, Gründlichkeit und Verlässlichkeit abhandengekommen zu sein.

„Veränderung ist das Gesetz des Lebens. Diejenigen, die nur in die Vergangenheit oder die Gegenwart schauen, werden sicherlich die Zukunft verpassen.“

(John Fitzgerald Kennedy,
35. Präsident der Vereinigten Staaten“)

Die Haltung, die ich beobachte, ist eher im Pessimismus verortet und als Trotzreaktion werden demokratische Parteien massiv abgestraft. Dabei sind wir auf einem guten Weg, uns in Richtung Energiewende zukunftsrobust und autarker aufzustellen. Dass populistische Meinungen scheinbar die Oberhand gewinnen und gefordert wird, Windkraftanlagen abzureißen, kann ich nur mit Kopfschütteln quittieren. Erhalten Atomkraftwerke denn Architekturpreise und sind in die Landschaften integrierbar? Dieser Eindruck drängt sich fast auf, wenn wir gefühlt beim Bau jedes neuen Windrads und Solarparks Schnappatmung bekommen.
Wenn wir doch das Land der Tüftler und Denker sind, wieso halten wir uns in Zeiten der Multikrisen so sehr an den alten Dingen fest? Die Zeit der Beständigkeit und des sicheren Wohlstands sind vorbei und wir schaffen es nur durch Innovationen und Wandel, die Wirtschaftsleistung unseres Landes aufrechtzuerhalten. Ansonsten besteht die Gefahr, dass China bei den E-Autos weiter davonzieht. Und nebenbei machen uns die skandinavischen Länder vor, wie ein Wandel für nachhaltigere Baustellen im Einklang mit Staat und Bauunternehmen flächendeckend gelingt.
Die Schuld hierfür nur in der Politik zu suchen, hilft vielleicht dem eigenen Gewissen, doch gesamtgesellschaftlich kommen wir dadurch nicht weiter. Ein gutes Beispiel sehe ich in der Aufstellung und Wirkung des Hauptverbandes der Bauindustrie. Dieser benennt in den letzten Jahren viel stärker die Probleme und findet gemeinsam mit der Politik Lösungen. Im Endergebnis findet sich dies auch im Koalitionsvertrag wieder, der – stärker als je zuvor - Missstände und Hürden für unsere Branche lösen soll. Auch unser Verband, der VDBUM, sucht in der jüngeren Vergangenheit immer öfter den Schulterschluss mit anderen Verbänden. Denn die Herausforderungen, vor denen wir stehen, sind oft ganz ähnlich und gemeinsam können wir mehr bewirken.
Wir brauchen kein „weiter so“. Kein Festhalten an Dingen, so wie sie waren, sondern disruptive Ideen, neue Wege, Vertrauen statt Misstrauen und ein gesamtgesellschaftliches Anpacken. Was geschieht, wenn uns dies nicht gelingt, sehen wir par excellence im derzeitigen Amerika, wo Populisten demokratische Werte mit den Füßen treten, autokratische Systeme installieren und wenige Menschen maximal davon profitieren.
Dies kann nicht unser Anspruch sein. Wir wollen doch weiter in Frieden und Wohlstand leben. Deshalb muss es uns in den nächsten vier Jahren gelingen, die Probleme, die wir haben, ernsthaft anzugehen und spürbare Verbesserungen für unsere Gesellschaft herbeizuführen. Sowohl was unsere Infrastruktur als auch bezahlbaren Wohnraum angeht. Hier kommt unserer Branche eine zentrale Schlüsselposition zu. Alles andere ist keine Alternative für Deutschland. Packen wir es an.

Ihr

Dr.-Ing. Marco Fecke
Vizepräsident

VDBUM INFO

Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

Titelfoto:

Weltweite Bauaktivitäten werden durch deutsche Maschinentechnik begleitet. Bei diesem Prestigeprojekt in Bratislava sind gleich drei Liebherr-Krane im Einsatz.

Inhaltsverzeichnis

Sonderseiten

> bauma: Hohe Beteiligung und positive Stimmung 6
Fachtagung Abbruch: Wir wissen, wie es geht! 10
VDBUM nimmt erstmals an der OstBau teil 12
Azubi Cup: Der Nachwuchs baggert um die Meisterschaft.. 12
demopark: Effiziente Technik für die Grüne Branche 14
RATL: Aha-Momente für den Mittelstand 16
NordBau: Fokus auf Fachkräfte 17
Nufam: Das Thema Wasserstoff zündet 18
Platformers´ Days: Positive Resonanz auf neue Eckpfeiler 19
Spendenaufruf für den Erhalt der Infrastruktur 20

Technik

Turmdrehkrane 22
Fachgemeinschaft Saugbagger 25
> Baumaschinen im Erd- und Straßenbau 27
> Mining, Tunnelbau und Steinbruch 33
Brechen und Sieben 38
Nfz, Kipper und Tieflader 41
Fuhrparkmanagement 45
Fachkräftegewinnung/Personal 49
Technik im Einsatz 53
Digitalisierung 57

Wirtschaft

Brennstoffzellen-Stromerzeuger eingeweiht 63
Develon auf Expansionskurs 64
Palfinger startet Service-Offensive 64
Bauer-Sparten veräußern Anteile 65
DLL und elf bündeln Kompetenzen 66
Daimler Truck beteiligt Beschäftigte 66
Kiesel investiert weiter 67
Wasserstoffmotor von JCB ist zugelassen 67

Vorschriften & Verordnungen

Positionspapier zur Kreislaufwirtschaft 68
Arbeitsplatzgrenzwert einhalten 69

VDBUM Spezial

Digitales Wissen für die Baupraxis 72
Arbeitskreis „Wasserstoff in der Baubranche“ 74
Neues Schulungsangebot 75
Schweres leicht gemacht 76
Neue Mitglieder 77

Industrie aktuell

Aktuelle und interessante Informationen über neue Produkte und Dienstleistungen führender Ausrüster der Bauwirtschaft und ihrer Zulieferbranchen 78

Magazin

Personalia: Einsteiger - Aufsteiger - Umsteiger 81
Messen und Veranstaltungen 83
Impressum / Vorschau 83

KEINEN CAT KÖNNEN WIR UNS NICHT LEISTEN.

In unseren fünf Steinbrüchen sind Cat Radlader und Muldenkipper Schlüsselmaschinen. Betriebskosten, Leistung und Effizienz überzeugen auf ganzer Linie. Der Service von Zeppelin stellt unseren Dauerbetrieb auch kurzfristig sicher. Diese Unterstützung und die hohe Qualität der Maschinen sind entscheidend für unseren Erfolg. Auf Cat und Zeppelin zu verzichten – das können wir uns nicht leisten.

Florian Himmer, Geschäftsführer & Armin Winter, Geschäftsführer
H. Geiger GmbH Stein- und Schotterwerke, Kinding

zeppelin-cat.de

ZEPPELIN® CAT®

Unglaublicher Andrang: *Rund 600.000 Besucher*innen konnte die bauma 2025 verbuchen. Die vielen Live-Demo-Shows, wie hier bei Komatsu, erwiesen sich wieder einmal als Publikumsmagneten. (Foto: Komatsu)*

Hohe Beteiligung und positive Stimmung

Wegweisende Innovationen bestimmen die bauma 2025

Vom 7. bis 13. April 2025 hat sich das Münchner Messegelände wieder in das Zentrum der globalen Bauindustrie verwandelt. Mit rund 600.000 Besuchern aus mehr als 200 Ländern sowie 3.601 Ausstellern aus 57 Nationen erreichte die bauma 2025 nahezu das Niveau der Rekord-Messe im Jahr 2019. Die Ankündigung der neuen Bundesregierung, 500 Mrd. Euro für Investitionen in die Infrastruktur locker zu machen, kam zur rechten Zeit. Auch wenn dieses Geld noch lange nicht bei der Branche angekommen ist, war an den sieben Messetagen eine gesteigerte Investitionsbereitschaft zu spüren, die bei manchem Aussteller zu Rekordabschlüssen führte.

Viele Jahre lang war der bauma-Startschuss in der Residenz München gefallen, nun zog die Veranstaltung ins International Congress Center (ICM) der Messe München um, das deutlich mehr Platz bietet. So nahmen 450 Gäste an der Eröffnungsfeier der bauma 2025 am Sonntag, 6. April, im Anschluss an die Verleihung der bauma-Innovationspreise (s. S. 8) teil. „Seitdem es die Menschheit gibt, wird gebaut. Dennoch muss das Bauen immer neu erfunden werden. Rund 2.000 Patente hat die deutsche Bauwirtschaft 2024 angemeldet" – eine starke Zahl, die Klara Geywitz, Noch-Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, nannte. Dass es an den Ständen der deutschen und internationalen Aussteller unglaublich viele Weltpremieren zu sehen gab, bestätigt, wie sehr die Branche in Bewegung ist und sich den vielen Herausforderungen stellt.

Bemerkenswert war die Keynote, die Dr. Andrew Forrest beisteuerte. Der Gründer und Vorstandsvorsitzende des australischen Eisenerzgiganten Fortescue, ging hart mit Mitbewerbern ins Gericht, die zu zögerlich auf grüne Technologien reagieren. Diese Unternehmen würden zudem große Chancen verpassen, denn auf grüne Technologien zu setzen, werde sich als lohnend erweisen. Dass Forrest nicht nur austeilt, sondern tatsächlich vorangeht, wird daran deutlich, dass er im vergangenen Jahr insgesamt 475 batterieelektrische sowie autonome Maschinen für 2,5 Mrd. Euro bei Liebherr geordert und damit für den größten Auftrag in der 75-jährigen Firmengeschichte gesorgt hatte.

Visionen werden zur Realität

Klimaneutralität, alternative Antriebe, vernetztes Bauen, nachhaltiges Bauen und Mining Challenge – so lauteten die fünf Leitthemen der Messe. Auf dem 614.000 m² großem Gelände zeigten viele Unternehmen in diesem Jahr Exponate, die bei der bauma 2022 noch wie Zukunftsmusik geklungen hatten. Vor allem im Bereich der intelligenten Assistenzsysteme, der alternativen Antriebe und der autonomen Maschinen, haben sich die Entwicklungsabteilungen der Baumaschinenunternehmen zuletzt ordentlich ins Zeug gelegt. Liebherr stellte unter dem Namen Liebherr Autonomous Operations ein autonomes System für Radlader vor. Damit lassen sich repetitive und monotone Aufgaben eines Radladers einfach und intuitiv ohne Fahrer ausführen. Komatsu stellte den Großhydraulikbagger PC7000-11E in Tieflöffelkonfiguration vor. Der elektrisch betriebene Bagger vereint die starke Grabkraft von Hochleistungs-Dieselmaschinen mit der geringeren CO_2-Bilanz einer elektrisch betriebenen Maschine.

Bei Hitachi stach der Landcros One Konzeptbagger ins Auge. Er wurde in Zusammenarbeit mit Granstudio, einem renommierten Designstudio für Automobil- und Mobilitätsdesign, zum Leben erweckt. Die KI- und Automatisierungssysteme des Konzepts transformieren die Bedienerfahrung, indem sie Routineaufgaben übernehmen und den Bediener bei komplexen Einsätzen durch intelligente Unterstützung begleiten. Am Stand von Bauer erregte die eRG 21 T hybrid der RTG Rammtechnik großes Aufsehen. Die Kombination aus einem kraftvollen 430 kW-Dieselmotor und einem zusätzlichen 88 kW-Elektromotor ermöglicht ein Arbeiten mit bis zu 68 % weniger CO_2-Emissionen. Develon hat seine Real X-Technologie fortgeschrieben und zeigte, wie seine neuen intelligenten Raupenbagger autonome Aufgaben

ausführen können, etwa Erdarbeiten und Beladen von Lkw.
Technische Highlights wie die Live-Steuerung eines Baggers in China oder der Auftritt des Baggerballetts waren bei Sany zu erleben. „Wir sind gekommen, um zu zeigen, wofür Sany steht – und wir sind mit einem klaren Signal zurückgekehrt: Sany ist in Europa angekommen", sagte Stephan Theis, General Manager für das Sany-Baumaschinensegment in der Putzmeistergruppe. Mit dem Cockpit der Zukunft stellte KTEG ein Steuerungskonzept auf der bauma vor, das die Maschinenführung revolutionieren soll. Herzstück sind die neuen HighSpec Joysticks sowie die zentrale Steuereinheit, das CPXone.
Ohne Digitalisierung und die dafür erforderliche gemeinsame Standardisierung kann die Branche zukünftig keinesfalls mehr wettbewerbsfähig sein. Die Arbeitsgemeinschaft MiC 4.0 hatte bereits 2022 mit ihrem MiC 4.0-Bus für eine universelle Verwendung von Anbaugeräten an Baggern einen großen Aufschlag gemacht. Nun ging die AG MiC 4.0 mit ihren 137 Mitgliedsunternehmen einen weiteren Schritt. Mit dem neuen MiC 4.0 TestTool wird eine existierende Norm – die ISO 15143-3 – „anfassbar" und überprüfbar und mit der MiC 4.0 Datenbank dem Anwender transparent gemacht. Informationen über Baumaschinen und über alle Daten, die von den jeweiligen Maschinen erhalten werden können, sind über die unter MiC 4.0 vereinbarte gemeinsame Datensprache sowie deren Bedeutung der Daten transparent einsehbar.
45 Premieren hatte die Wirtgen Group im Gepäck. Eine davon war ein Produktions-System für die Straßeninstandsetzung, das die Smart-Automation-Technologien der Unternehmensgruppe umfassend zum Einsatz bringt. Mit Echtzeit-Daten und teilautomatisierten Prozessen lassen sich Straßen präziser, in hoher Qualität und kostensparend sanieren. Bomag präsentierte die App Bomap Pave. Mit ihr ist nun eine flächendeckende, herstellerunabhängige Vernetzung von Straßenfertigern und Walzen möglich. Ein besonders starkes Signal in Richtung autonome Baustelle setzte Moba Mobile Automation: Der Smart Positioning Controller (MSPC) erweitert das Steuerungsportfolio um einen leistungsstarken Controller zur hochpräzisen Positions- und Bewegungsbestimmung in Echtzeit. Bei Ammann zeigten sich die Besuchenden beeindruckt

Futuristisch: *Der Landcros One Konzeptbagger mit KI- und Automatisierungssystemen stach am Stand von Hitachi ins Auge. (Foto: Hitachi)*

Gewinner: *Noch-Bundesbauministerin Klara Geywitz und der bayerische Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (Bildmitte), zeichneten die Sieger des bauma-Innovationspreises aus. (Foto: Messe München)*

Feierliche Enthüllung: *Melker Jernberg, Executive Vice President von Volvo CE präsentierte der weltweiten Fachpresse den Electric Dumper A30. (Foto: VDBUM/David Spoo)*

von den Baustellentechnologien, darunter die Connected Worksite, die alle Phasen des Straßenbaus rationalisiert. Neu im Programm sind ABG Strassenfertiger. Mit dem eABG 4820 wurde auf der bauma der größte elektrisch angetriebene Fertiger auf dem Markt vorgestellt. Wacker Neuson präsentierte die konsequente Erweiterung des zero emission Produktportfolios sowie neue digitale Anwendungen. „Wir haben die Messe als absolut positiv empfunden – es war ein neuer Optimismus spürbar", lautete das Resümee von Alexander Greschner, Vertriebsvorstand der Wacker Neuson Group. Elektrisierend war auch der Auftritt von Volvo CE – denn das Unternehmen war mit einer emissionsfreien Produktpalette nach München gekommen. Highlight war der Volvo A30 Electric Dumper, der auf der bauma vorgestellt wurde. Die Null-Emissionen-Maschine richtet sich an Steinbrüche, Bergbau und Bauwesen.

Umsatzrekord aufgestellt

Zeppelin bot tägliche Live-Demos der Remote-Steuerung Cat Command. Damit wurden Baumaschinen in Málaga, Peoria und bei dem Kunden Lukas Gläser ferngesteuert. Im Mittelpunkt standen auch Updates der Flottenmanagement-Lösungen und Assistenzsysteme. Zudem erwies sich die bauma als der richtige Rahmen für das 100-jährige Firmenjubiläum. „Unserem gesamten bauma-Team im Vertrieb und Service ist es gelungen, 1.368 neue und gebrauchte Cat Baumaschinen samt Anbaugeräten und Technologien sowie Services zu verkaufen und damit einen neuen Stückzahl- sowie einen neuen Umsatzrekord mit knapp 200 Mio. Euro aufzustellen. Damit toppen wir unser Messeergebnis von 2019", freute sich Holger Schulz, Vorsitzender der Geschäftsführung bei der Zeppelin Baumaschinen GmbH. Große Freude auch bei der Manitou Group, die auf der bauma ein umfangreiches Maschinenpaket aus über 50 drehbaren Teleskopladern in der 6 t-Klasse der neuen Baureihe "Vision +" sowie ein Paket bestehend aus Schwerlastteleskopladern mit 16 und 20 t Kapazität an die Beyer-Mietservice KG verkaufen konnten. Gegenstand des hohen zweistelligen Millionen-Deals ist zudem ein umfassendes Paket an speziellen Anbaugeräten für diese Maschinen.
Da die Fülle der in München präsentierten Innovationen den Umfang eines bauma-Nachberichts bei weitem sprengt, werden wir Ihnen viele bauma-Neuheiten in dieser und in weiteren Ausgaben der VDBUM INFO in unseren Schwerpunkten gezielt vorstellen.
Nicht nur viel Technik und viel Eisen wurde auf der bauma vorgestellt, sondern auch – eher ungewöhnlich – ein Buch. Führungskräfte vieler großer Baumaschinenhersteller ließen ihre Stände und wichtigen Gespräche gerne im Stich, um dieser besonderen, durchaus launigen und rappelvollen Buchpräsentation beizuwohnen, denn Michael Heidemann Vorsitzender des Aufsichtsrates der Zeppelin Baumaschinen GmbH, und Jochen Lang, Initiator der LC24 Beratergruppe, stellten „Die Baumaschinenflüsterer" vor – eine Hommage an die echten Experten, Macher und Urgesteine ihrer Zunft. Die Autoren, eigentlich Wettbewerber, erzählen von bahnbrechenden Erfindungen, mutigen Entscheidungen, Erfolgen und Rückschlägen und von der Faszination, die Baumaschinen seit ▶

Generationen auslösen. „Die Baumaschinenflüsterer“ ist mehr als Technik und Historie; es ist voller Anekdoten, Humor und Lebensweisheiten. Es zeigt die Menschen hinter den Maschinen – mit all ihren Erfahrungen, ihrer Leidenschaft für Präzision. Und es macht greifbar, warum der Anblick eines perfekt gesteuerten Baggers, der Duft von ölverschmiertem Metall oder die Eleganz eines Kranmanövers weit über reine Funktion hinausgehen. Das Vorwort stammt übrigens von VDBUM-Geschäftsführer Dieter Schnittjer.

Der Verband war mit nahezu allen Vorständen und einem großen Teil des Teams aus der Geschäftsstelle in Stuhr vertreten. Die Vorstände und Mitarbeiter:innen suchten – am VDBUM-Stand oder den Ständen der Unternehmen – das Gespräch mit Fördermitgliedern und Interessenten. Im Laufe der Messe wurden auch drei Branchenpreise vergeben, denn die Messe ist auch eine ideale Plattform, um neue Denkmodelle, Ideen und Produkte auszuzeichnen. In alle drei Preise sind VDBUM-Vorstandsmitglieder als Teil der Jury involviert.

Ausgezeichnete Innovationen

Den Anfang machte der „bauma Innovationspreis 2025“ am Vorabend der Messeeröffnung im ICC München. Ministerin Klara Geywitz und Hubert Aiwanger, bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, gratulierten gemeinsam mit den Laudatoren den fünf Gewinnern und überreichten die Auszeichnungen. Insgesamt waren 208 Anträge eingegangen, davon schafften es 52 Finalisten in die nächste Runde. In zwei Wahlgängen wählten Fachjury und Task Force, darunter VDBUM-Präsident Dirk Bennje und Vorstandsmitglied Prof. Jan Scholten, ihre 15 nominierten Favoriten. Gewonnen haben „Rotho ProCarbonCure“ von der Robert Thomas GmbH in der Kategorie Klimaschutz, „Liebherr Autonomous Operations“ von der Liebherr-Werk Bischofshofen GmbH in der Kategorie Digitalisierung, „Tunnel Enlargement System“ von der Herrenknecht AG in der Kategorie Maschinentechnik, „Neue Verbundbrücken-Bauweise von der Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co KG in der Kategorie Bauen und „Maxx – Mobile Assembly X-System von Center Construction Robotics (RWTH) in der Kategorie „Forschung“. Zwei Tage später gab die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) die Gewinner des diesjährigen EuroTest-Preises bekannt.

Unfassbare Planungsarbeit: *Insgesamt 750 Mitarbeiter*innen und Mitarbeiter waren am Messestand von Zeppelin und Caterpillar für die Kunden da. (Foto: Zeppelin/Sabine Gassner)*

Erfolgreicher Test: *Bei der Präsentation von MiC 4.0, konnte David Spoo aus der Wacker-Neuson-Kabine heraus virtuell im Handumdrehen vom Rototilt-Löffel zum Steelwrist-Greifer wechseln. (Foto: VDBUM/David Spoo)*

bauma by night: *Wer die Abendveranstaltungen der Aussteller besuchte, hatte die Gelegenheit – wie hier bei Sennebogen – eine ganz besondere Stimmung einzufangen. (Foto: VDBUM/David Spoo)*

Dieser Preis würdigt fortschrittliche Lösungen und Neuentwicklungen, die die Gesundheit und Sicherheit in der Bauwirtschaft verbessern. Er wird seit 2001 jeweils zur bauma vergeben. Die Jury setzt sich aus Mitgliedern internationaler Prüfinstitute und Vertretern von Universitäten, Bauindustrieverbänden und der BG BAU zusammen, der VDBUM ist durch Dieter Schnittjer vertreten. Die Avola Maschinenfabrik A. Volkenborn GmbH & Co. KG wurde für die Entwicklung eines baustellentauglichen und KI-basierten Sicherheitssystems für Baukreissägen ausgezeichnet. Die Bergische Universität Wuppertal wurde für die Entwicklung eines pneumatischen Schalkörpers geehrt. Die BRC Engineering AG wurde für ein Anbaugerät zur maschinellen Pfahlkopfbearbeitung prämiert. Die Beschäftigten müssen dabei nicht im Gefahrenbereich arbeiten und können körperlich schwere Arbeiten vermeiden. Die Liebherr-Werk Biberach GmbH, konnte mit einem Assistenzsystem für Untendreherkrane punkten.

Der Expertenrat der Baumaschinentechnik (Münchner Kreis), in dem sich auch VDBUM-Vorstandsmitglied Prof. Jan Scholten engagiert, verleiht traditionsgemäß im Rahmen des Empfangs der BG Bau den von ihm ausgelobten Wissenschaftspreis für herausragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Baumaschinentechnik, die zumeist in einer Dissertation oder in einer Habilitationsschrift dokumentiert worden sind. Ausgezeichnet wurde in diesem Jahr Dr.-Ing. Matthias Ulrich Thomas für seine Dissertation „Aktive Pendeldämpfung und Geschwindigkeitsfolgeregelung von untendrehenden Turmdrehkranen mit elastischer Struktur“. Die Zielsetzung ist eine automatische Reduktion von Pendelschwingungen und eine pendelfreie Kranbewegung auf Basis von Handhebelsignalen.

Joachim Schmid, Geschäftsführer des VDMA Fachverbands Baumaschinen und Baustoffanlagen, dem fachlichen Partner und ideellen Träger der bauma, erklärte nach den sieben Messetagen, dass die Messe ein großer Erfolg war, der die Geschäftserwartungen der Mitgliedsunternehmen teils deutlich übertroffen habe. Stefan Rummel, Geschäftsführer der Messe München, sagte: „Vom Messegelände in München geht ein starkes Signal der Zuversicht für die gesamte Branche aus“ – dem ist nichts hinzuzufügen, außer vielleicht, dass die nächste bauma bereits terminiert ist. Vom 3. bis 9. April 2028 wird München erneut zum Treffpunkt der globalen Bau- und Bergbaubranche.

David Spoo, VDBUM-Redaktion

Info: www.bauma.de ■

VDBUM Branchentreff SCHWERTRANSPORT

VDBUM
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

24. – 25. Juni 2025 im Coreum / Stockstadt

VORPROGRAMM

24. Juni 2025: Praxisvorführungen und Netzwerkabend

VORTRAGSPROGRAMM

25. Juni 2025

- VI GST – „Wie die Verbändeinitiative etwas für die Branche bewirkt"
- „Mercedes Schwerlastzugfahrzeug der neuesten Generation"
- „Ladungssicherung live" mit Wolfgang Schlobohm
- „Die neuen Vorschriften zum GST-Transport – Fluch oder Segen?" mit Peter Freudenthal
- „Transport von Ladung/Baumaschinen und deren Einhaltung der Lastverteilung und Ladungssicherung" mit Wolfgang Schlobohm
- „Bürokratie mit Technik schlagen – E-Beifahrer nur ein Anfang?" mit intelliRoad
- „Die Turbo Retarder Kupplung von Mercedes-Benz LKW im Einsatz"
- „Multimodaler Schwertransport im Fokus der Energieversorgung" mit KAHL Schwerlast

MEHR INFORMATION & ANMELDUNG:

vdbum.de/termine/branchentreffs

VDBUM Service GmbH
Henleinstraße 8a · 28816 Stuhr
Tel. 04 21 - 22239–126
E-Mail: akademie@vdbum.de

Bilder: Pangel, Gokhofer, Mammoet, Baumann, Döll, VDBUM

vdbum.de

Wir wissen, wie es geht!

Fachtagung Abbruch stellt hohe Qualitätsstandards in den Mittelpunkt

Wer auch nur im Entferntesten mit Abbruch, Recycling und Schadstoffsanierung zu tun hat, findet hier sein „Spielfeld“ und einen Einblick in die neuesten Trends und Techniken der Branche – die Fachtagung Abbruch des Deutschen Abbruchverbandes (DA). Auch in diesem Jahr hat sie in der Station Berlin wieder über 1.200 Besucher in ihren Bann gezogen. VDBUM-Vorstandsmitglied Dieter Schnittjer sprach zum Thema „Lücken schließen – Kompetenzaufbau der öffentlichen Hand“.

Großer Andrang: *Beim Vortragsprogramm zum Thema „Qualität im Abbruch“ bleib selten ein Stuhl frei. (Fotos: Mark Schmiechen)*

Neben einem umfangreichen Vortragsprogramm konnte der geneigte Fachbesucher am 14. März wie gewohnt durch die Ausstellung der 114 teilnehmenden Unternehmen schlendern. Das gesamte Vortragsprogramm der Fachtagung stand unter dem zentralen Leitthema „Qualität im Abbruch“.

„Dem Qualitätsanspruch im Neubau geht stets eine gleichwertige Qualität im Abbruch voraus. Und wir wissen, wie es geht“, betonte der DA-Geschäftsführer Andreas Pocha in seiner Eröffnungsrede. Er unterstrich, dass heute in allen Bereichen des Abbruchgewerbes hohe Qualitätsstandards maßgeblich sind, man aber darüber auch reden muss, weil es vielen Nichtbeteiligten so in dieser Deutlichkeit nicht bewusst ist. Den Beweis traten dazu die teils hochkarätigen Referenten im Verlauf des ganztägigen Vortragsprogramms an.

Mehr Eigenverantwortung angemahnt

Er ist einer der bekanntesten Familienunternehmer, die die bundesrepublikanische Wirtschaftselite aufzuweisen hat. Nicht immer unumstritten, aber jederzeit standfest und klar in seiner Meinungsäußerung – Wolfgang Grupp, Inhaber von Trigema. In seinem Vortrag „Qualität in Deutschland – Verantwortung und Leistung von Unternehmern in Deutschland“ machte er, nach einem humoristischen Ausflug in seine eigene Geschichte, deutlich, dass die Eigenverantwortung von Unternehmern und die Haftungspflicht der Entscheidungsträger wieder mehr in den Fokus rücken müssen. Gerade in schwierigen und herausfordernden Zeiten, wie sie derzeit herrschen, ist es seiner Meinung nach entscheidend, dass der Unternehmer als Vorbild für seine Mitarbeiter agiere und den Arbeitsplatz durchgängig sichere. Das führe letztendlich zum langfristigen Erfolg und Qualität.

Das Vortragsprogramm war dementsprechend ein bunter Reigen aus den unterschiedlichsten Teilbereichen der Branche, der rote Faden dabei die Wiederverwendung bzw. Entsorgung des Abbruchgutes im gesamten Planungs- und Ausführungsprozess. Spannende Einblicke gaben unter anderem der Vortrag „Asbesthaltiges Material und die Bedeutung der Weiterbildung“, in dem Andreas Fricke von der Balance Ingenieur- und Sachverständigengesellschaft auf die Notwendigkeit einer angemessenen Gesundheitsfürsorge im Zusammenhang mit der Gefahrstoffverordnung und dem Abfallrecht einging, um die Sicherheit von Arbeitnehmern zu gewährleisten. Laut Fricke sei die Veranlasserpflicht in der Gefahrstoffverordnung unverzichtbar und ihre Streichung sei schuld daran, dass Auftraggeber nun mit der Gefährdungsbeurteilung allein gelassen werden. Ein weiterer Vortrag beschäftigte sich mit dem Thema „Lean Construction“, ein Projektmanagementansatz, der die Kultur der Zusammenarbeit in Rückbauprojekten fördert. Die Referenten Gregor Scherleitner und Stepan Steinberger von der Porr Becker Abbruchtechnik GmbH veranschaulichten diesen Ansatz am Praxisbeispiel des BMW-Motorenwerks in München. Der Fokus liegt im gesamten Ablauf auf einer effizienten Organisation, bei der alle Beteiligten eng zusammenarbeiten, um Prozesse zu optimieren und den Abbruch von Gebäuden und Anlagen reibungslos und ressourcenschonend zu gestalten.

Absage an ineffektive Nischenlösungen

Christian Pöppel (KRO Kiesgruben Rekultivierung Oberbayern GmbH) schlussfolgerte in seinem Vortrag „Neue Chancen der RC-Verwertung durch die DIN 1045-2 neu“: „Je sortenreiner der Abbruch, desto höher die Werthaltigkeit.“ Und somit ist das Recycling des abgebrochenen Materials deutlich einfacher und ökonomischer. Auch Michael Weiß, Vorsitzender des Fachausschusses Recycling und Entsorgung, kam im Fazit zu dem vom DA veranstalteten Recyclingkongress zum Schluss, dass Recycling funktioniert – allerdings nur, wenn die regulatorischen Hürden abgebaut werden. Die Kritik an populären, aber ineffektiven Nischenlösungen der Politik war eindeutig und die Branche müsse selbst aktiv werden, um die Recyclingquote

Verbandsübergreifend: *VDBUM-Vorstandsmitglied Dieter Schnittjer warb für gezielte Weiterbildung zum Kompetenzaufbau.*

Netzwerkevent: *Der Ausstellungsbereich der Fachtagung Abbruch wurde zum Austausch und zum Knüpfen neuer Kontakte genutzt.*

real und nicht nur auf dem Papier zu steigern. Dieter Schnittjer unterstrich in seinen Ausführungen, wie wichtig es ist, dass Auftragnehmer und Auftraggeber über den gleichen Wissensstand verfügen. Gezielte Weiterbildungen können vor allem Projektverantwortlichen in öffentlichen Verwaltungen helfen Kompetenzen aufzubauen, was maßgeblich zur Förderung von effizienten Bauprozessen beitragen kann. Über die fachlichen Informationen hinaus ist die Fachtagung wieder ein perfekter Ort für entspanntes Networking, während der Pausen des Tagungsprogramms und abschließend, nach einem intensiven Tag, beim Dialogabend. Hier bot sich noch einmal die Gelegenheit, die Eindrücke des Tages zu reflektieren, neue Kontakte zu knüpfen und sich mit potenziellen Geschäftspartnern auszutauschen.

Die Fachtagung Abbruch 2026 findet am 13. März 2026 in der Station Berlin statt.

Mark Schmiechen

Info: www.fachtagung-abbruch.de ■

VDBUM nimmt erstmals an der OstBau teil

Positives Feedback auf junges Branchenevent, das noch wachsen muss

Die Messe OstBau entstand aus dem Wunsch heraus, die regionale Bauwirtschaft zu stärken und der ostdeutschen Bauindustrie eine Präsentationsplattform anzubieten. Vom 22. bis 24. Mai fand die dritte Messe-Ausgabe auf dem Gelände der Hoffmann Baumaschinen GmbH in Bernau, Ortsteil Börnicke, statt.

Beispiele aus der Praxis: *Auf der OstBau wurden aktuelle technische Entwicklungen live präsentiert und erläutert. (Foto: VDBUM)*

Was im Juli 2023 mit der Unterstützung von 38 Ausstellern begann, hat sich nun zu einer Fachmesse für die Bauindustrie mit mehr als 90 Ausstellern auf einer Fläche von rund 40.000 m² entwickelt, die ihre Neuheiten und Entwicklungen präsentierten. Viele praktische Vorführungen ermöglichten den Besuchern einen perfekten Einblick. Erstmals vertreten war der VDBUM. Der Verband veranstaltete auf seinem Stand den ersten Regionalentscheid des Azubi Cup (s. S. 12). „Wir haben viele bekannte und auch neue Gesichter getroffen, hatten gute Gespräche und haben an unserem Stand über Innovationen der Branche diskutiert", fasste VDBUM INFO-Chefredakteur Wolfgang Lübberding die drei Messe-Tage in Bernau zusammen. Obwohl deutlich weniger Besucherinnen und Besucher den Weg nach Bernau gefunden hatten, als dies im Vorfeld erwartet worden war, zogen einige Aussteller zum Messeabschluss ein positives Fazit. Raupentelekrane und Telestapler waren die Themen am Messestand der Gebr. Willing GmbH. „Mit dem besten aus beiden Welten von unseren Herstellern Sennebogen, Merlo und Maeda haben wir unseren Kunden Möglichkeiten gezeigt, wie sich Geräte aus unserem Mietpark ergänzen", sagte Geschäftsführer Georg Willing. „Wir haben uns sehr über die spannenden Gespräche, den intensiven Austausch und das große Interesse an unseren Lösungen für den Straßen- und Pflasterbau gefreut", hieß es bei Optimas. Eric Wilhelm, Managing Director bei Probst, blickte bereits in die Zukunft: „Die Messe OstBau zeigt: Der direkte Austausch mit den Anwenderinnen und Anwendern macht den Unterschied. Wir freuen uns schon auf die nächste Ausgabe – denn genau hier können wir von Probst Handling Equipment zeigen, wie unsere Lösungen den Alltag auf der Baustelle leichter machen." Die nächste OstBau findet vom 18. bis 20. Juni 2026 wieder in Bernau statt.

David Spoo, VDBUM-Redaktion

Info: www.messe-ostbau.de ■

Der Nachwuchs baggert um die Meisterschaft

Regionalentscheid Ost eröffnet den modernisierten Azubi Cup des VDBUM

Der Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik (VDBUM) hat am 22. Mai auf der Messe OstBau auf dem Gelände der Hoffmann Baumaschinen GmbH in Bernau den Startschuss für die dritte Auflage des Azubi Cup gegeben. Der spannende Wettbewerb ist mittlerweile zu einem festen Bestandteil der Nachwuchsförderung in der Branche geworden.

Bei den „Deutschen Meisterschaften im Steuern vom Baumaschinensimulator" fahren Auszubildende aus Bauwirtschaft, GaLa- und Maschinenbau um den Titel, der beim VDBUM Großseminar 2026 in Willingen vergeben wird. Die dritte Ausgabe des Wettbewerbs hält einige Veränderungen gegenüber den vorangegangen beiden Meisterschaften bereit. Der Vorstand des VDBUM hatte sich gewünscht, dass die Vorrunde des Wettbewerbs noch regionaler aufgestellt wird. Dies wurde umgesetzt und die Anzahl der Regionalentscheide von zuvor vier auf nun acht ausgeweitet. Hatten sich zuvor die besten Fünf für das Finale qualifiziert, erreichen nun die drei Sieger die Endrunde. Auch das Konzept der Auswertung der theoretischen und praktischen Prüfung wurde überarbeitet. In der theoretischen Prüfung erhalten die Auszubildenden 20 Fragen aus einem Pool von insgesamt 50 Fragen, die ihnen bereits im Vorfeld zum Lernen zur Verfügung gestellt werden. In der Prüfung können sie sich per QR-Code mit ihrem Smartphone einwählen und ihre Antworten dann zur automatischen Auswertung abschicken. Anschließend können sich die Auszubildenden für die praktische Prüfung mit Ihrem

Wettbewerbseröffnung: *Bei der Messe OstBau startete die dritte Ausgabe der vom VDBUM initiierten „Deutschen Meisterschaften im Steuern von Baumaschinensimulatoren". (Fotos: VDBUM)*

Starke Leistungen: *Auch beim Regionalentscheid in Herne war nicht nur das Niveau der Azubis sehr hoch, wegen der Starken Nachfrage fand der Wettbewerb an zwei Tagen statt.*

Namen auf dem Simulator anmelden, um den in diesem Jahr programmierten Parcours mit dem Mobilbagger zu durchlaufen. Nach einem Proberunde folgt der Prüfungsdurchlauf, der gewertet wird und auch hier erfolgt eine digitale Auswertung. Somit ist ein absolut fairer Wettbewerb sichergestellt. Alle Teilnehmenden haben die gleichen Voraussetzungen.

Simuliertes Können – echte Herausforderungen

Die Acreos Baumaschinensimulatoren, die von der Firma BIK & Vtechsaar GmbH und den langjährigen VDBUM-Partnern Michael Scholz und Yann Eisenbarth zur Verfügung gestellt werden, bieten realitätsnahe Bedingungen und ermöglichen es, Geschicklichkeit, Präzision und technisches Verständnis unter Beweis zu stellen. Dabei werden typische Arbeitsprozesse – wie das Erstellen einer Baugrube mit allen wichtigen Parametern – simuliert und bewertet.

Äußerst zufrieden zeigt sich VDBUM Projektleiter Stefan Schumski mit dem Verlauf des Regionalentscheids Ost auf der OstBau, der erstmals ausgerichtet wurde. „Wir hatten über 30 Auszubildende aus Berlin und Brandenburg dabei und konnten die drei Besten der Baugeräteführer und Mechatroniker für Land- und Baumaschinentechnik ermitteln." Sehr erfreulich sei die Anwesenheit von Dietmar Lilienthal, Ausbilder der Bauindustrie Berlin/Brandenburg und Berufsschullehrer Dipl.-Ing. Frank Wittstock vom Oberstufenzentrum Havelland gewesen, die die Azubis unterstützt hätten.

Nach spannenden Wettbewerben auf den Simulatoren konnten sich drei Talente besonders hervortun: Den ersten Platz erreichte Mohammad Abdel Karim von der Cemex Ost Zement GmbH, der sowohl in Theorie, als auch in Praxis, eine überzeugende Leistung bot. Zweitplatzierter wurde Pavel Wolf von der Eurovia GmbH, den dritten Platz belegte Philip Leuenberg von der Rohrleitung und Anlagenbau, Königswusterhausen GmbH & Co. KG. Die drei erhielten jeweils einen Pokal und eine Siegerukunde. Auch die anderen Azubis gingen nicht leer aus, sie bekamen eine Teilnehmerurkunde. Außerdem begleitete Stefan Schumski die Auszubildenden auf einem geführten Messerundgang, wo sie interessante Einblicke in das Wirken der ausstellenden Unternehmen gewinnen konnten.

Großer Andrang beim Regionalentscheid West

Der Baumaschinensimulator der Firma Acreos ging direkt nach Ende der OstBau an den nächsten Austragungsort. Denn nur wenige Tage später, am 27. und 28. Mai, fand der Vorausscheid der Region West bei der AP- Deutschland GmbH in Herne statt. „Dort war der Andrang so groß, dass wir auf zwei Tage erweitern mussten", berichtet Stefan Schumski. Mehr als 50 Teilnehmende traten in Herne an. Lasse Mewes Buhl von der Herzog KG sicherte sich den dritten Platz, Sascha Kurscheid von der Hans-Dieter Böckem GmbH wurde Zweiter. Gewinner des Regionalentscheids West wurde Liam Bergann von der Dr. Fink-Stauf GmbH & Co. KG. Da er bereits am ersten Tag angetreten und nicht vor Ort war, nahm Bildungsgangleiter Benedikt Lenski den Pokal an seiner Stelle entgegen. Die Firma AP organisierte gleich noch eine hochinteressante Lehrveranstaltung zum Thema Digitalisierung, in der die Azubis beispielsweise erfahren konnten, wie Drohnen in der Vermessung eingesetzt werden. Stefan Schumski stellte ein großes Interesse der Azubis an der Präsentation von AP fest und ebenso Stolz, beim Azubi Cup dabei sein zu können. Schumski dankte Yann Eisenbarth von BIK & Vtechsaar GmbH für seine Unterstützung an den beiden Tagen sowie Marc Landwehr, Geschäftsführer AP Deutschland, Karsten Elles, Leiter der AP iAcademy und dem gesamten Team.

Der Wettbewerb ist wie in den vergangenen Jahren ein großer Spaß für alle Beteiligten. „Der Azubi Cup ist aber kein Spiel", verdeutlicht VDBUM-Geschäftsführer Dieter Schnittjer. Der Wettbewerb fördert nicht nur das technische Können, sondern motiviert junge Talente zur Weiterbildung und zeigt die Vielseitigkeit des Berufsbildes in der Bauwirtschaft. Für Unternehmen bietet der Azubi Cup eine hervorragende Plattform, ihre Ausbildungsqualität sichtbar zu machen und den Teamgeist in der Nachwuchsförderung zu stärken.

„Die drei Sieger der Regionalentscheide laden wir ein zu den Deutschen Meisterschaften beim Großseminar des VDBUM im Februar 2026 und spendieren ihnen zwei Übernachtungen. Dort finden eine Trainingseinheit und der eigentliche Wettbewerbstag statt. Das Highlight ist schließlich die fantastische Siegerehrung bei der zweiten Abendveranstaltung des Großseminars vor rund 750 Führungskräften der Bauwirtschaft. Das Ganze ist selbstverständlich kostenfrei", erläuterte Dieter Schnittjer bei der Siegerehrung in Bernau und brachte es auf den Punkt. Der Azubi Cup sei einfach „ein cooles Konzept".

David Spoo, VDBUM-Redaktion

Info: www.vdbum.de ■

Effiziente Technik für die Grüne Branche

Digitalisierung und autonome Geräte stehen im Fokus der demopark

Vom 22. bis 24. Juni 2025 trifft sich die Grüne Branche wieder in Eisenach. Mehr als 400 Aussteller werden Anwendern und Entscheidern auf der demopark einen breiten Überblick über Lösungen für die Erledigung der Aufgaben kommunaler Bauhöfe, der Gewässer-, Landschafts-, Golfplatz- und Friedhofspflege sowie den Winterdienst zeigen.

Live-Erlebnis: *Getreu ihres Namens bietet die demopark Maschinentechnik in Aktion. (Foto: demopark)*

Die Herausforderungen für kommunale Bauhöfe und ihre Dienstleister werden größer: Neben umweltschonenderen Arbeitsprozessen und einem wachsenden Anspruch an die Arbeitsqualität rücken die Kosteneffizienz und die Dokumentation der erledigten Aufgaben immer mehr in den Vordergrund. Helfen können die weitere Digitalisierung der Arbeitsplanung bis hin zu digitalen Grünflächenmanagement-Systemen sowie neue autonome oder ferngesteuerte Geräte. Schließlich sind in Zeiten des Fachkräftemangels intuitive Bedienkonzepte wichtiger denn je.

„Die demopark ist seit mehr als 25 Jahren Innovationsbühne und Motor der Branchenentwicklung“, sagt Dr. Tobias Ehrhard, demopark-Messedirektor und Geschäftsführer des Branchenverbandes VDMA Landtechnik. Zahlreiche Hersteller entwickeln ihre technischen Neuheiten eigens zur Messe hin. So rang ein breites Bewerberfeld an innovativen Fahrzeugen, Maschinen, Geräten und Softwaresystemen um die begehrten Innovationsmedaillen in Gold und Silber. Insgesamt 14 Produktneuheiten wurden für die demopark 2025 prämiert. Highlight der Messe ist und bleibt das Live-Erlebnis: Welche Performance zu welchem Einsatzzweck passt, wo die größten Effizienzgewinne locken und was die Digitalwende für den Anwender im Arbeitsalltag bedeutet, all das ist auf der demopark erlebbar.

Mit rund 400 namhaften Ausstellern aus dem In- und Ausland, aufgegliedert in über 80 Produktsegmente, bietet die demopark ein Spektrum, das in der europäischen Messelandschaft ihresgleichen sucht. Spürbar ist ein Trend zu größeren Standflächen, um den Besuchern ein gleichermaßen komfortables wie authentisches Produkterlebnis zu bieten. Unter den Ausstellern sind die Ersatzteil-Profis von Granit Parts und die Motorgeräte-Experten von Foras. Granit hat das Sortiment mit den leistungsstarken Endurance Alu-Line Mähfäden ergänzt und zeigt auch die Traxor Werkstattausrüstung. Das Sortiment umfasst unter anderem langlebige und robuste Werkstattschränke, präzise Messtechnik, zuverlässige Schweißgeräte sowie Radmontagewagen. Highlight am Stand von Foras werden kabellose Mähroboter des Herstellers Sunseeker sein. Bergmann hat emissionsfreie, leise und leistungsstarke Fahrzeuge im Gepäck, die ideal für innerstädtische Bereiche, Parks oder Gartenanlagen sind. Auf dem Demo-Gelände zeigt der kompakte Minidumper C301, der als echtes Kraftpaket bekannt ist und nun durch neue, flexible Anbauteile noch vielseitiger wird, was er in Sachen Wendigkeit, Kraft oder Bedienkomfort zu bieten hat. Unter den mehr als 20 Unimog-Exponaten, die Mercedes-Benz Special Trucks in Eisenach präsentiert, finden sich solche mit Mähgerät, Gießtechnik, Hacker, Sinkkastenreiniger, Kehrmaschine und umfassender Winterdienstausstattung mit Schneepflug, Streuer oder Schneefräse. Mit dem Unimog U 5023 ist ein hochgeländegängiges Modell mit Ladekran und Selbstbergewinde zu sehen.

„Für mehr Effizienz in der Anwendung organisiert die demopark außerdem den Know-how-Transfer zu Trend- und Schlüsselthemen der Branche“, sagt Ehrhard. Und zwar im Dialog – durchgängig auf der Sonderschau Rasen sowie am Messemontag auf dem Landschaftsbautag und am Messedienstag auf dem Kommunaltag. Wie ein innovatives Bewässerungsmanagement gelingen kann, was es für die Digitalisierung in Ämtern und Bauhöfen braucht, wie Biodiversität erhalten und die Elektrifizierung des Fuhrparks beschleunigt werden kann, steht auf der diesjährigen Agenda des demopark-Fachprogramms. Neuigkeiten gibt es aber auch in konzeptioneller Hinsicht: Aus der ehemaligen demopark-Ausstellungshalle mit Vortrags-Forum wird 2025 der demopark-Campus als neuer Treffpunkt. Ein offen gestaltetes Open-Air-Zelt als Mittelpunkt bietet den perfekten Rahmen für Fachvorträge, Vorführungen und weitere Programminhalte. Bei der demopark 2023 informierten sich rund 33.000 Fachbesucher auf dem Gelände am Fuße der Wartburg.

Info: www.demopark.de ■

VDBUM Branchentreff STRASSENBAU

VDBUM
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

25. – 26. November 2025 in Hameln

VORPROGRAMM

25. November 2025: Werksbesichtigung der Firma ABG + Netzwerkabend

VORTRAGSPROGRAMM

26. November 2025

- Nachhaltiges Bauen und Erhalten von Straßen – Bundesanstalt für Straßen- und Verkehrswesen
- Prozessorientierter Straßenbau – Q-Point GmbH
- Batterie elektrischer Straßenfertiger – ABG mbH
- Digitalisierung & Automation im Straßenbau – MOBA Construction Solutions GmbH
- Fahrbahnbreiten von Kommunal- und Landstraßen – Christian Buschhorn
- Arbeiten ohne Mitgänger auf der Verkehrsseite – Christian Buschhorn
- Bau von Renn- und Teststrecken – Hart Consult International GmbH
- Asphalteinbau an der Grenze des Machbaren – Autobahn GmbH
- Temperaturabgesenkte Asphalte – Asphalt GmbH

MEHR INFORMATION & ANMELDUNG:

vdbum.de/termine/branchentreffs

VDBUM Service GmbH
Henleinstraße 8a · 28816 Stuhr
Tel. 04 21 - 22239–126
E-Mail: akademie@vdbum.de

vdbum.de

Aha-Momente für den Mittelstand

RATL stellt konkreten Nutzen für den operativen Alltag dar

Vom 9. bis 11. Oktober 2025 kommen die Entscheider und Experten aus Bau, Abbruch und Recycling wieder zur Recycling-AKTIV & TiefbauLIVE (RATL) in der Messe Karlsruhe zusammen. Der aktuelle Aufwind in der Branche, der in der ersten Jahreshälfte besonders deutlich spürbar wurde, spiegelt sich auch im hohen Ausstellerzuspruch der RATL wider.

Technik in Aktion: *Wenn es rattert und staubt, dann ist wieder RATL-time. Der VDBUM ist auch in diesem Jahr wieder mit zwei Demo-Flächen präsent. (Foto: Messe Karlsruhe)*

Das Freigelände, das infrastrukturell ertüchtigte Peter-Gross-Bau Areal, war sechs Monate vor Messestart bereits nahezu ausgebucht. Mit einem Angebots-Portfolio aus langjährigen Wiederkehrern wie Zeppelin Baumaschinen, Wacker Neuson, Doppstadt, Jürgen Kölsch, Komptech und JCB und Neuzugängen wie Milwaukee, SBH Tiefbautechnik und Magni gibt die Messe einen komprimierten Marktüberblick und bietet Fachbesuchern Gelegenheit, sich einen praxisnahen Überblick über innovative Maschinentechnik zu verschaffen. Die RATL übersetzt Trends und Zukunftsvisionen auch in ihrer fünften Ausgabe in der Messe Karlsruhe wieder herstellerübergreifend und lösungsorientiert in Anwendungen mit echtem Mehrwert – für alle Akteure auf der Baustelle, im Entsorgungsbetrieb und hinter den Kulissen.

„Die RATL kommt im Oktober genau zum richtigen Zeitpunkt mit einem Konzept, das globale Branchentrends und Zukunftsvisionen in die tägliche Praxis überführt, praxisnah, skalierbar und relevant für Unternehmen jeder Größe. So unterstützt die Demonstrationsmesse Bau- und Recyclingunternehmen dabei, von aktuellen Markttrends konkret zu profitieren. Welche Maschinentechnologie, Antriebsform oder welcher Baustellenprozess der richtige ist – dafür gibt die RATL klare Hilfestellung, indem sie die Technologien greifbar macht", betont Projektleiterin Olivia Hogenmüller. Die Live-Erlebnisse richten sich insbesondere an mittelständische Unternehmen, die direkt von innovativen Maschinentechnologien profitieren wollen.

VDBUM präsentiert Technik für Gleisbau- und GaLaBau-Projekte

Der konkrete Nutzen für den operativen Alltag steht im Mittelpunkt der RATL – ergänzt um Impulse, die auch strategische Entscheider und technische Führungskräfte weiterbringen. Die Messe zeigt, wie herstellerübergreifende Maschinenprozesse in echten Baustellenumfeldern und Entsorgungsfachbetrieben realistisch umgesetzt werden können. Herzstück der RATL sind daher die Demo-Formate, die unterschiedliche Schwerpunkte rund um Stoffströme, Antriebs- und Anwendungsformen behandeln. Geplant sind in diesem Jahr beispielsweise die „Musterbaustelle Infrastrukturbau" und die „Musterbaustelle Elektromobilität im Kompakt- und GaLaBau". Die Anbaugeräte-Arena wartet mit einem neuen Showkonzept auf, das Abbruch und Aufbereitung von mineralischen Bauabfällen thematisiert. Die Aktionsflächen Holz & Biomasse und Schrott & Metall als auch die Azubi-Baustellen im Rahmen der Baustelle Zukunft runden das Liveprogramm ab. Die beiden Musterbaustellen werden vom VDBUM koordiniert. Auf der „Musterbaustelle Infrastrukturbau" liegt der Fokus erstmals auf der Prozesskette eines Gleisbauprojektes. Die teilnehmenden Unternehmen haben die Möglichkeit, den gesamten Prozess von Erdarbeiten zur Geländevorbereitung über den Bau des Gleisbetts und präzisen Vermessungsarbeiten bis hin zur Schwellenverlegung darzustellen. Ergänzt um periphere Aufgaben, die für die vollständige Funktionsfähigkeit der Strecke erforderlich sind, wie der Bau von Mastfundamenten oder die Hangsicherung, wird hier ein breites Spektrum des Tief- und Spezialtiefbaus erlebbar gemacht.

Die strikter werdenden Lärm- und Abgas-Anforderungen bei Bau- und Abbruchmaßnahmen im innerstädtischen Raum stellen Tiefbau-, Abbruch- und GaLaBau-Unternehmen vor wachsende Herausforderungen. Die Lösung ist eine emissionsfreie, geräuscharme und gleichzeitig effiziente Baustelle. Gemeinsam mit dem GaLaBau-Verband Baden-Württemberg konzipiert der VDBUM diese Musterbaustelle, um die Vorteile der Technologien mit alternativen Antrieben praxisnah zu demonstrieren.

Der Ticket-Shop für die RATL mit verschiedenen attraktiven Zeit- und Kombitickets ist bereits online.

Info: www.ratl-messe.com ■

Fokus auf Fachkräfte

Aussteller der 70. NordBau bereit für kommende Infrastrukturmaßnahmen

Die Branchenveranstaltungen in diesem Jahr stehen ganz im Zeichen der beschlossenen Investitionen für die Infrastruktur, den Maschinen und Produkten, mit denen die Ausstellenden zeigen, dass sie bestens für die anstehenden Bauprojekte aufgestellt sind und der Fragestellung, ob genügend Fachkräfte zur Verfügung stehen, um die Aufgaben überhaupt auszuführen. Dieses Thema haben sowohl die NordBau als auch der VDBUM seit Langem auf der Agenda und beide greifen es auch zur NordBau 2025 wieder auf.

Jubiläum: *2025 findet die 70. Ausgabe der NordBau in Neumünster statt. (Foto: NordBau)*

Gleich zwei Gründe zum Feiern gibt es bei der diesjährigen Ausgabe der NordBau vom 10. bis 14. September 2025 auf dem Messegelände Holstenhallen in Neumünster: Zum einen kann die größte Kompaktmesse für das Bauen im nördlichen Europa ihr 70. Jubiläum feiern. Zugleich besteht seit 50 Jahren die Partnerschaft mit dem Nachbarland Dänemark. Aus diesem Anlass besucht der Botschafter für das Königreich Dänemark, Thomas Østrup Møller, die Messe und wird die 70. NordBau zusammen mit dem schleswig-holsteinischen Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen sowie der Hamburger Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Karen Pein, eröffnen.

Sonderthema „Temperaturgesenkter Asphalt“

Auf dem lange ausgebuchten Freigelände sind erneut Baumaschinen und Baugeräte sowie Nutzfahrzeuge – teils in Aktion – zu sehen. Gezeigt werden die neuesten Entwicklungen in Sachen Maschinentechnik, Arbeitsschutz und Effektivität. Präsentiert wird etwa ein Spezialtiefbohrgerät, das besonders in Häfen und bei Marineanlagen zum Einsatz kommen kann, und auch Asphaltfertiger mit neuen Absaugtechniken stehen bereit für anstehende Straßenbaumaßnahmen. In den Hallen liegt ein Fokus auf Baustoffen und -materialien, die für Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und modernes Bauen stehen. Die Einsparung von CO_2 und Energie spielt auch im Straßenbau neben dem Gebäudesektor und der Wärmewende eine große Rolle. In Halle 6 wird „Temperaturabgesenkter Asphalt – die Zukunft des Asphaltbaus!“ als Sonderthema aufgegriffen. Bei der neuen Vorgabe zum Einbau von Asphalt, die ab Januar 2026 gilt und eine Übergangszeit bis Dezember 2026 erlaubt, steht besonders die Reduzierung der Aerosole von bislang 10 mg/m³ auf 1,5 mg/m³ im Fokus und ist somit bindend bei Ausschreibung und Ausführung. Es darf demzufolge spätestens ab Januar 2027 nur noch temperaturabgesenkter Asphalt eingebaut werden. Die Sonderschau wird mit Branchenexperten präsentiert und soll Antworten geben sowie bereits erfolgreiche Beispiele dieses zukünftigen Asphaltbaus zeigen. Dem Thema „Temperaturgesenkter Asphalt“ widmet sich auch der VDBUM. „Wir laden die Hersteller von Asphaltfertigern ein, bei uns am Stand einen Vortrag über dieses Thema zu halten“, berichtet Wolfgang Lübberding, Technischer Leiter des Verbandes. Geplant sind tägliche Präsentationen von Vertretern führender Unternehmen am VDBUM-Stand. Mehr dazu finden Sie in unserer kommenden Ausgabe.

Personalgewinnung bildet einen weiteren Schwerpunkt der Messe und das gleich auf mehreren Ebenen. So findet bereits im 13. Jahr die nordjob Bau:Technik statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung können sich Schülerinnen und Schüler, die kurz vor dem Einstieg in den Arbeitsmarkt oder ins Studium stehen, über die Berufsmöglichkeiten im Sektor Bau informieren. Vorbereitet und angeleitet durch die erfahrenen Mitarbeiter*innen des Instituts für Talententwicklung (IfT) gehen die rund 1.000 jungen Menschen aus dem norddeutschen Raum gezielt in vereinbarte Gespräche mit teilnehmenden Firmen, die auf der Messe ausstellen. Oder sie nutzen einfach die Gelegenheit, sich einen Überblick über die Vielfalt der Branche zu verschaffen. Auf der NordBau 2025 gibt es erstmalig einen offenen Mitmachbereich, in dem explizit MINT-Berufe im Fokus stehen und durch Aktionen ganz praktisch ausprobiert und erfahren werden können. Sie sollen Lust machen auf Berufe mit Baubezug – ob über Ausbildung oder Studium. Nach der erfolgreichen Premiere auf der NordBau 2024, haben Firmen auf der diesjährigen Messe zudem erneut die Möglichkeit, sich in Halle 1 gezielt als Arbeitgeber zu präsentieren – für Fachkräfte, die eine neue Aufgabe suchen, und auch für Jobeinsteiger. Auch der VDBUM organisiert auf der NordBau erneut Aktionen für die Fachkräfte von morgen. Dazu gehören der Azubi Cup (s. S. 12) und ein äußerst spannender Messerundgang am Eröffnungstag für Schüler*innen.

David Spoo, VDBUM-Redaktion

Info: www.nordbau.de ■

Das Thema Wasserstoff zündet

Die Messe Karlsruhe wird um Treffpunkt der Nutzfahrzeugbranche

Wer aktuelle und zukünftige Technik der Nutzfahrzeugbranche hautnah erleben will, der kommt vom 25. bis 28. September um die NUFAM – die Nutzfahrzeugmesse der Messe Karlsruhe nicht umher. An vier Tagen zeigen gut 400 Ausstellende in vier Hallen und dem runderneuerten Peter-Gross-Bau Areal der Messe Karlsruhe ein umfassendes Portfolio aus allen Gewichts- und Ausstattungsklassen.

Viel Neues: *Die NUFAM 2025 bietet mit dem runderneuerten Peter-Groß-Bau Areal ein optimiertes Gelände. Erstmals wird eine Start-up-area veranstaltet, auch findet eine Sonderschau zum Thema Wasserstoff statt. (Foto: Messe Karlsruhe/Jürgen Rösner)*

Von der Lösung über die letzte Meile über Transporter bis hin zu schweren Lkw, von hochwertigem Werkstattzubehör über Softwarelösungen bis hin zu Elektro- und Wasserstoffantrieben – die NUFAM ist der Treffpunkt der Nutzfahrzeugbranche.

Das Thema Wasserstoff zündet 2025 auf der NUFAM besonders. Erstmals findet im Rahmen der Nutzfahrzeugmesse die Sonderschau der Allianz Wasserstoffmotor e.V. statt. An zwei Tagen dreht sich alles um diese alternative Antriebsart und die vielfältigen Anwendungen im Nutzfahrzeugsektor. Allerdings müssen in den kommenden Jahren noch erhebliche Investitionen getätigt werden: „Die Infrastruktur ist und bleibt die offene Flanke für den Durchbruch des Wasserstoffmotors", betont Professor Thomas Koch, Vorsitzender der Allianz Wasserstoffmotor. Andreas Kufferath. Vorstandsmitglied der Allianz Wasserstoffmotor und Vice President der Bosch GmbH, warnt: „Generell dürfen wir in Europa beim Wasserstoffmotor nicht an Geschwindigkeit verlieren, das gilt auch für die Randbedingungen der Regulierung, die noch nicht fixiert sind. Wir sind mit der Technologie in Europa nicht allein unterwegs. In Indien ist schon dieses Jahr das erste schwere Nutzfahrzeug mit Wasserstoffmotor auf die Straße gekommen."

Die 2022 gegründete Allianz Wasserstoffmotor e. V. vereinigt das Wissen von derzeit 85 namhaften Mitgliedern aus Industrie und Forschung. Der Antrieb aller Mitstreiter speist sich aus dem Bewusstsein und der tiefen Überzeugung, dass die Wasserstoff-Technologie einen entscheidenden Beitrag für die Mobilität der Zukunft leisten kann. Auch darüber hinaus spielen erneuerbare Antriebe während der Veranstaltung eine besondere Rolle. Besuchende haben zudem die Möglichkeit, geführte Touren zu New Mobility und anderen Themen kostenfrei zu buchen.

Die NUFAM bietet in diesem Jahr Start-ups erstmals die Möglichkeit, sich perfekt in einem optimalen Branchenumfeld zu präsentieren „In der Start-up Area bieten wir jungen Unternehmen ein attraktives und günstiges Gesamtpaket an, um an vier Messetagen für Kundenbeziehungen und Investitionspartnerschaften die ideale Basis zu schaffen", sagt Jochen Bortfeld, Projektleiter der NUFAM. Die teilnehmenden Start-ups erhalten eine hochwertig gestaltete Fläche. Der Messeauftritt ist eingebunden in ein starkes Kommunikationspaket mit vielfältigen Leistungen und hervorragender Pressearbeit. Bortfeld zeigt sich überzeugt, das dieser Ausstellungsbereich das ideale Schaufenster für junge, innovative Unternehmen aus dem Automotive Sector ist, um etablierte Marktakteure zu treffen.

Besuchende erwartet in diesem Jahr das runderneuerte Peter-Groß-Bau Areal (PGBA). Mit diesem verfügt die Messe Karlsruhe nun über ein 105.000 m² großes Ausstellungsfreigelände. Das PGBA bietet den Ausstellenden neue und stark verbesserte Möglichkeiten, ihre Produkte und Maschinen bestmöglich zu präsentieren.

Der Ticketverkauf für die NUFAM 2025 läuft bereits. Auf der Messe-Website finden Interessierte neben der Tageskarte, die zum Eintritt von 9.00 bis 17.00 Uhr berechtigt, auch ermäßigte Tickets, Familieneintrittskarten sowie die Dauerkarte, die zum Eintritt an allen vier Messe-Tagen berechtigt. Die Website bietet darüber hinaus auch auch Informationen zur Anreise mit diversen Verkehrsmitteln und zur Übernachtung auf dem Messe-Gelände mit einem Wohnwagen oder Wohnmobil.

Die NUFAM findet seit 2009 alle zwei Jahre auf dem Gelände der Messe Karlsruhe statt. Bei der letzten Messeausgabe 2023 informierten sich an den vier Tagen rund 24.000 Besuchende bei über 400 Herstellern und Dienstleistern aus 23 Ländern, die das gesamte Spektrum der Nutzfahrzeugbranche abbildeten. Bei der Besuchendenzufriedenheit erreicht die NUFAM mit fast 95 % bei den Top-3-Werten einen absoluten Höchstwert. Der Weiterempfehlungswert liegt laut Veranstalterangaben bei rund 93 %.

Info: www.nufam.de ■

Positive Resonanz auf neue Eckpfeiler

Platformers' Days bieten angepasste Laufzeit und erweitertes Angebot

Die nächste Ausgabe der Platformers' Days findet am 8. und 9. Oktober 2026 auf dem Gelände der Messe Karlsruhe statt. Die Leitmesse für Arbeitsbühne, Kran und Stapler in der DACH-Region bietet dann erneut eine Plattform zur Vernetzung sämtlicher Akteure im dynamischen Marktgeschehen der mobilen Hebe- und Höhenzugangstechnik.

Hoch hinaus: *Bei den Platformers' Days stehen die mobile Hebe- und Höhenzugangstechnik im Fokus. (Foto: Messe Karlsruhe/Jürgen Rösner)*

Eine Beteiligung als Aussteller an den nächsten Platformers' Days ist seit Anfang April über die Homepage www.platformers-days.de/anmeldung oder das Messeteam möglich. Noch bis zum 31. Oktober profitieren Hersteller und Händler von vergünstigen Konditionen auf die Standfläche.

Angepasste Laufzeit und neuer Messeturnus kommen an: Schon jetzt beteiligen sich laut der Messe Karlsruhe zahlreiche Aussteller an den Platformers' Days 2026. Der Veranstalter hatte sich im vergangenen Jahr für einen neuen, nunmehr zweijährigen Messeturnus und den Donnerstag und Freitag als künftigen Laufzeittagen entschieden. Dabei wurden die Innovationszyklen der Hersteller und die Investitionskraft der Kunden berücksichtigt. Dies komme in der Branche gut an, betont Projektleiter Philipp Doll: „Viele Aussteller haben uns bereits nach der letzten Ausgabe im vergangenen Jahr signalisiert, dass Sie sich an den nächsten Platformers' Days wieder beteiligen werden. Nun nutzten sie den Aufschwung des Frühjahrs und haben ihre Anmeldung final hinterlegt. Viele neue, potenzielle Aussteller sind ebenfalls auf die Platformers' Days aufmerksam geworden und möchten nun Mitglieder der PD-Community werden."

Im Bereich Gabelstapler hatte die Messe bei ihrer vergangenen Ausgabe großen Zuwachs, auch für die kommende Ausgabe konnte das Projektteam bereits namhafte Marktführer wie Still oder EP als Aussteller gewinnen. Hier soll nun ein noch größeres Angebot geschaffen werden, um Staplerhäuser und Vermieter von Flurförderzeugen noch stärker auf die Platformers' Days aufmerksam zu machen. „Wir prüfen aktuell, mit welchen Verbandsorganisationen wir in diesem Bereich zusammenarbeiten können. Neben den etablierten Produktgruppen werden wir den Fokus darauf ausrichten, Komplementärprodukte zu präsentieren. Mit Ersatzteilen und Baustelleneinrichtungen sowie Dienstleistungen in den Bereichen Software und Finanzierung haben wir uns außerdem vorgenommen, den Besuchern noch mehr Inhalte zu bieten, um ihren Messebesuch abzurunden und eventuell ihr Mietsortiment zu erweitern. Den Vermietern als Hauptbesuchsgruppe werden die Platformers' Days 2026 einen echten Mehrwert bieten, all diese Geschäftsansätze in einem breiten Erlebnisraum gebündelt zu erfassen", so Philipp Doll. Besucherseitig soll die Messe noch internationaler werden. Speziell die Vermieter aus den Benelux-Staaten werden daher gezielt als Besuchsgruppe angesprochen.

Erste Rahmenprogrammpunkte stehen bereits fest: Als erste Aktionsfläche wird die Demo-Area, die bereits seit der ersten Messeausgabe Besucher wie Aussteller begeistert, auch 2026 wieder eingerichtet. „Weil Aussteller und Besucher uns mehrfach gespiegelt haben, dass der Markt die Elektrifizierung als Technologieströmung erschöpfend aufgenommen hat, wollen wir auf der zweiten Aktionsfläche den bisherigen Elektro-Park durch ein neues Thema ablösen", sagt Doll. Auch soll die Vernetzung von Akteuren verstärkt werden – beispielsweise durch einen Disponenten-Treff, um Austausch und mögliche Symbiosen unter den Personengruppen zu fördern. Die Netzwerkplattform am Donnerstagabend, die PD-Networking Night, bildet den idealen Abschluss, um in entspannter und geselliger Atmosphäre sich mit den Branchenkollegen auszutauschen und Kontakte zu knüpfen.

Im Übrigen verspricht die Messe kurze Laufwege auf der bewährten, kompakten Messefläche mit 20.000 m² Freigelände und 12.500 m² Halle in der Messe Karlsruhe sowie der Live-Erlebnis-Charakter, den es laut Philipp Doll für die mobile Hebe- und Höhenzugangstechnik so auf keiner anderen Messe gibt.

Info: www.platformers-days.de ■

Spendenaufruf für den Erhalt der Infrastruktur

Die Ukraine-Hilfe Kirchlinteln sucht gebrauchte Baumaschinen

Seit Jahren unterstützt die Ukraine-Hilfe Kirchlinteln ein Krankenhaus, ein Verkehrsunternehmen, die Musikschule und ein Waisenhaus in ihrer Partnergemeinde Tlumatsch. Vertreter der Hilfsgruppe erlebten bei persönlichen Besuchen vor Ort, von welch zentraler Bedeutung eine eigenständige Instandsetzung der wichtigsten Straßen für Tlumatsch ist. Sie beschlossen daher, der Partnergemeinde auch hier zu helfen und wandten sich dazu an den VDBUM.

Traurige Wirklichkeit: *Der Zustand der Gemeindestraßen in der west-ukrainischen Gemeinde Tlumatsch entspricht am ehesten dem hiesiger Feldwege. Die Ukraine-Hilfe Kirchlinteln will die Lage verbessern und richtet sich direkt an die Mitglieder des VDBUM. (Fotos: Ukraine-Hilfe Kirchlinteln)*

Nach Beginn des Krieges begann eine Gruppe rund um Gemeinderatsmitglieder von Kirchinteln im Landkreis Verden/Aller, Hilfslieferungen für die Partnergemeinde in der West-Ukraine zu organisieren. Im März 2025, kurz nach dem dritten Jahrestag des russischen Überfalls, machte sich der bereits achte Hilfstransport auf den Weg. Die Lieferung, die neben Kleidung und medizinischen Hilfsmitteln aus zwei Bussen und einem Feuerwehrfahrzeug bestand, wurde begleitet von Bürgermeister Arne Jacobs und dem Gemeinderatsmitglied Uwe Roggatz, beide engagiert in der Ukraine-Hilfe Kirchlinteln.

Der Krieg ist durch anhaltende Drohnen- und Raketenangriffe auch im Hinterland der West-Ukraine präsent. Dass es auch dort gravierende Mängel gibt, liegt jedoch hauptsächlich daran, dass notwendige Ersatzinvestitionen aufgrund der seit drei Jahren herrschenden Kriegswirtschaft nicht mehr getätigt werden können. „Durch unsere kommunale Partnerschaft mit Tlumatsch und durch die direkten Kontakte mit der dortigen Gemeindeverwaltung und weiteren Akteuren haben wir ein gutes Bild, woran es tatsächlich fehlt“, berichtet Roggatz im Gespräch mit der VDBUM INFO. So tragen die beiden im März gelieferten und mit Diesel betriebenen Linienbusse nun dazu bei, den Öffentlichen Personennahverkehr aufrecht zu erhalten, denn durch die (Zer-)Störung der Energieversorgung können die Oberleitungsbusse, die auf den Hauptlinien eingesetzt werden, nicht mehr verkehren.

„Bei unseren Fahrten auf ukrainischem Territorium können wir insbesondere in den Gemeindebereichen die sehr schlechten Straßen wahrnehmen - und von Mal zu Mal werden sie schlechter“, führt Roggatz weiter aus. Er weiß, wovon er spricht: Bis zu seiner Pensionierung war er als Geschäftsführer im Bereich Infrastruktur tätig. „Bei unseren Hilfstransporten kalkulieren wir inzwischen für die 1.200 km bis an die ukrainische Grenze zwei Tage ein, für die restlichen nur 250 km einen weiteren Tag. Da bewegen wir uns durchschnittlich mit 40 km/h fort“, konkretisiert er. Wegen des desolaten Zustands der Straßen kommen auch die von Tlumatsch zentral gesteuerten Rettungsdienste in die 15 kleineren Gemeinden nur langsam voran und Beschäftigte erreichen ihren Arbeitsplatz nur mit großen Verzögerungen. Die sehr alten Feuerwehrfahrzeuge sind deshalb wichtig, weil sie bei Angriffen eine schnelle Erstversorgung sicherstellen können.

Grader und Walze benötigt

Es fehlt nach drei Jahren Krieg nicht nur an Geld, sondern zunehmend auch an den erforderlichen Gerätschaften, um die notwendigsten Instandhaltungsarbeiten an den Straßen durchzuführen. Um hier zu unterstützen, sucht die Ukraine-Hilfe Kirchlinteln nun Baumaschinen – aktuell vor allem eine Walze und einen Grader. Bürgermeister Arne Jacobs wendet sich damit direkt an die Mitgliedsunternehmen des VDBUM: „Sollte es in Ihren Unternehmen vor der Ausmusterung stehende Maschinen geben, die mit etwas handwerklichem Geschick noch vorübergehend gute Dienste in der Ukraine leisten können, bitten wir, diese Geräte zu spenden.“ Die Ukraine-Hilfe Kirchlinteln ist bestens organisiert: Sie übernimmt den Maschinentransport sowie die erforderlichen Formalitäten. Dies beinhaltet den Kaufvertrag mit einem ukrainischen Stadtwerke-Unternehmen, die Ausfuhrerklärung, die Verzollung und die formelle Empfangsbestätigung. Bürgermeister Jacobs weist darauf hin, dass auf Wunsch auch eine Spendenbescheinigung ausgestellt werden kann, denn die Ukraine-Hilfe Kirchlinteln ist als gemeinnützig anerkannt.

Selbstverständlich sollen auch spendende Unternehmen profitieren. Die Dokumentation des Einsatzes der Geräte in der Ukraine als Foto oder Video kann für eigene Werbezwecke zur Verfügung gestellt werden.

Uwe Roggatz informiert auch darüber, dass die Ukraine-Hilfe Kirchlinteln im Kontakt mit der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) steht. Diese weist ausdrücklich darauf hin, dass sowohl aus Deutschland, als auch seitens der Ukraine Bestrebungen, die mittel- und langfristig in wirtschaftliche Beziehungen münden können, unterstützt werden. Möglicherweise lassen sich durch eine Maschinenspende erste Kontakte aufbauen und nicht zuletzt wird beim irgendwann beginnenden Wiederaufbau ein funktionierendes Straßennetz von übergeordneter Bedeutung sein.
Neben Baumaschinen gibt es nach wie vor viele weitere Dinge, die in Tlumatsch fehlen. Spenden können unter dem Verwendungszweck „Ukraine-Hilfe" auf das Konto der Gemeinde Kirchlinteln mit der IBAN DE21 2569 1633 5009 1000 00 eingezahlt werden. Uwe Roggatz erklärt, dass die Spenden ohne irgendwelche Abzüge bei den unterstützten Projekten ankommen.

Große Hilfe: *Den Kirchlintelner Helfern ist es gelungen, zwei Busse und ein altes Feuerwehrfahrzeug zu organisieren und in ihre ukrainische Partnergemeinde zu bringen, wo diese Unterstützung dringend benötigt wird.*

David Spoo, VDBUM-Redaktion

Info und direkter Kontakt:
u.roggatz@gmail.com ■

Fast ein Kinderspiel: *VDBUM INFO-Redakteur David Spoo testete Wolffkrans intuitive Funk-Kransteuerung auf der bauma. (Foto: Wolffkran)*

Intuitive Funk-Kransteuerung

Drei neue Kran-Technologien feiern ihre Weltpremiere

Wolffkran hat auf der bauma 2025 eine Weltneuheit in der Funk-Kransteuerung vorgestellt: Wolff Intuitive Control. Mit dieser Technologie wird die Steuerung des Turmdrehkrans per Funk grundlegend neu gedacht. Die intuitive Bedienung verlagert erstmals den Fokus von der Kranbewegung auf die Lastbewegung. Dies erleichtert die Handhabung erheblich, reduziert Fehlerquellen und steigert die Effizienz auf der Baustelle.

Bisher mussten Kranführer, die mit Funksteuerung arbeiten, die gewünschte Gesamtbewegung der Last in einzelne Steuerbefehle für jede Achse des Krans umrechnen. Sie mussten also Katzfahrwerk, Ausleger und Hubvorgang einzeln steuern. Dazu kam, dass sie ihre eigene Perspektive gedanklich ins Krankoordinatensystem übersetzen mussten. Wer also beispielsweise vorne am Ausleger mit Blick zum Kran stand und die Last aus seiner Sicht nach links bewegen wollte, musste auf der Fernbedienung nach rechts steuern – eine Aufgabe, die ein hohes Maß an Erfahrung und Konzentration erfordert. Wolff Intuitive Control übernimmt diese komplexe Koordinatentransformation automatisch und erlaubt es dem Bediener, die Last direkt in die gewünschte Richtung zu steuern. Er muss sich demnach nicht mehr mit dem gleichzeitigen Koordinieren von Schwenken, Katzfahrwerk und Heben auseinanderzusetzen. Die mentale Umrechnung zwischen den Drehbewegungen des Krans und der tatsächlichen Lastbewegung entfällt. Stattdessen nutzt die Technologie ein kartesisches Bewegungssystem, wodurch die Last intuitiv angesteuert wird: Wird das Bedienelement nach vorne bewegt, bewegt sich auch die Last nach vorne. Gleiches gilt für alle anderen Richtungen. Das ermöglicht eine deutlich präzisere und einfachere Feinpositionierung, selbst bei schwierigen Sichtverhältnissen.

Intuitive Control wird über eine ergonomische Funksteuerung bedient. Diese lässt sich mit einem Haltegurt bequem an Hüfte oder Rücken tragen und ermöglicht dem Bediener maximale Bewegungsfreiheit auf der Baustelle. Das zum Patent angemeldete System kann optional beim Kauf eines neuen Krans des Herstellers erworben oder für jeden bestehenden Wolff-Kran nachgerüstet werden. Zudem ist es als Upgrade der bisherigen HiSPS-Funkfernsteuerung erhältlich.

Weiterentwickelte Kransteuerung

Premiere am Messestand feierten auch die weiterentwickelte Kransteuerung Wolff Crane Control und die hauseigene Hakenkamera Wolff Cam. Das neue hochauflösende 10-Zoll-Display der Crane Control Kransteuerung ist horizontal angeordnet und ermöglicht eine benutzerfreundliche Handhabung wie auf einem Tablet oder Smartphone. Die Menüstruktur ist schlank und übersichtlich gehalten. Leicht erfassbare Icons und Symbole ermöglichen es, den Kran zügig für die Baustelle einzurichten und sofort loszulegen. Kranfahrer können sich die Benutzeroberfläche individuell einrichten, ein eigenes Profil anlegen und aus sechs Sprachen und landesspezifischen Maßeinheiten wählen. Das neue Display bietet Ansichten für unterschiedliche Anwender. Je nachdem, ob Kranfahrer, Servicepersonal oder IT-Fachleute daran arbeiten, werden alle relevanten Informationen angezeigt. Über eine direkte Schnittstelle zum Flottenmanagementsystem Wolff Link können Parameter und detaillierte Fehlerdiagnoseprofile der gesamten Kranflotte abgerufen werden. Auftretende Fehler können sofort lokalisiert und behoben werden. Mit wenigen Klicks gelangen Kranführer zu allen wichtigen Datenblättern und Handbüchern. Das Magazin-Design ermöglicht einen direkten Sprung zur gesuchten Seite, ohne mühsames Scrollen.

Das neugestaltete Display zeigt auch das Kamerabild der Wolff Cam. Sie erweitert das Sichtfeld des Kranfahrers und sorgt dafür, dass er die Last auch bei ungünstigen Sichtverhältnissen stets im Blick hat. Die neue Cam ist die erste Hakenkamera direkt vom Hersteller. Sie ist nicht nur technisch perfekt in Crane Control eingebunden, sondern lässt sich auch nahtlos in die Hardware integrieren. Die Wolff Cam wird fest auf der Unterflasche montiert, kann in die Sensorbox des HiSPS eingebaut und mit dem gleichen Adapter angeschlossen werden. Wolff Crane Control und Wolff Cam werden ab Mitte 2025 stufenweise für alle Modelle des Herstellers eingeführt.

Info: www.wolffkran.com ■

Am Puls der Zeit

Selbstmontagekrane schneller Positionieren und einfacher Bedienen

Potain hat auf der bauma anhand von drei Neuheiten gezeigt, wie sich Vielseitigkeit und Benutzerfreundlichkeit seiner Krane weiter steigern lassen. Neben einer erweiterten Produktreihe von Potain-K-Masten waren zwei von Partnern des Unternehmens entwickelte Transportlösungen zu sehen. Diese beiden Neuentwicklungen ermöglichen ein schnelleres und einfacheres Positionieren und Bedienen von Selbstmontagekranen.

Durchdachte Lösung: *Der von Montarent spezialgefertigte Potain-Selbstmontagekran Evy 30-23 ist mobil und im Handumdrehen neu positioniert. (Fotos: Potain)*

Die neuen K 880- und K 200-Mastelemente von Potain sind mit einer Breite von 2,45 bzw. 1,2 m die nun größten bzw. kleinsten K-Maste der Reihe. Sie ermöglichen eine noch flexiblere Konfiguration von Turmdrehkranen, um sie an die spezifischen Gegebenheiten der jeweiligen Baustelle anzupassen. Der leistungsstarke K 880 eröffnet neue Möglichkeiten für Mastkombinationen mit besonders hohen Hakenhöhen und hoher Widerstandsfähigkeit gegenüber starken Belastungen. Zusätzlich erleichtert ein speziell von Potain entwickelter Gelenkarm das Einsetzen und Entfernen von Bolzen in jedem Element – für eine noch einfachere Positionierung der Bolzen an den Verbindungslaschen.

Die K 200-Mastelemente sind in Längen von 5 und 10 m erhältlich, ebenso wie der 1,5-m-Übergangsmast K20/K40. Dank ihrer kompakten Abmessungen ermöglichen sie neue Aufbaumöglichkeiten für MDT City-Krane, die mit einem 1,6-m-Krankopf ausgerüstet sind (bis Modell MDT 159). Besonders gut eignen sie sich für beengte Einsatzorte, etwa in Aufzugsschächten. Zwei Standardmaste passen nebeneinander auf einen Tieflader; Monoblock-Mastelemente mit bis zu 40 m Länge lassen sich auf einmal transportieren.

Nur eine Person erforderlich

Mit dem GA25E erweitert GAPO seine Reihe motorisierter Dolly-Anhänger um ein neues Modell. Der italienische Händler und Verleihunternehmer Gavarini entwickelte den Anhänger; zugelassen ist er von Potain. Der ferngesteuerte elektrische GA25E erleichtert das Be- und Entladen von Selbstmontagekranen erheblich – eine einzelne Person kann die Aufgabe selbst auf unebenem Gelände ausführen. Dank einachsiger Rutschlenkung und eines um 180° drehbaren Aufspannflanschs bietet der GA25E eine beispiellose Wendigkeit. So lassen sich Nutzlasten auch auf engen, kurvenreichen Fahrspuren und steilen Gefällen sicher transportieren und punktgenau positionieren. GAPO ermöglicht den flexiblen Transport und das Positionieren von Kranen der Baureihen Igo, Igo T, Evy und Hup sowie von anderen schweren Geräten. Das niederländische Unternehmen Montarent hat einen Unterwagen für Potain-Selbstmontagekrane entwickelt, der stationäre Maschinen effizient in mobile Einheiten mit Eigenantrieb verwandelt. Der Montalift M30-4WDS ist erstmals in Europa erhältlich und kombiniert einen Potain Evy 30-23 mit dem bislang größten von Montarent gebauten Unterwagen. Dank leistungsstarkem Vierradantrieb, Allradlenkung und Pendelachse lässt sich der Kran mühelos per Hebelsteuerpult manövrieren. Ist die Pendelachse fixiert und das Gelände eben, kann der Kran in vollständig aufgebautem Zustand bewegt und somit an mehreren Standorten innerhalb eines Tages eingesetzt werden. „Die neuen Lösungen zeigen, wie Potain seinen Kunden kontinuierlich mehr Flexibilität im Kranbetrieb bietet", sagt Thibaut Le Besnerais, Vice President für Marken- und Produktmanagement bei Manitowoc. „Ob durch die Erweiterung des Sortiments an K-Masten oder die Förderung innovativer Mobilitätsoptionen, die alle Erwartungen übertreffen: Potain und seine Partner unterstützen Kunden dabei, ihre Arbeit einfacher und effizienter zu erledigen."

Info: www.manitowoc.com ■

Junger Gebrauchter rettet Aufträge

700-Tonner feiert Ersteinsatz beim Abbau einer alten Stahlbrücke

Die Hack Schwerlastservice GmbH hat einen LTM 1650-8.1 von Liebherr übernommen. Der 700-Tonner ist nun der stärkste Mobilkran des Unternehmens aus Neuwied. Die hohe Leistung und Kompaktheit des LTM 1650-8.1 waren wichtige Kaufkriterien. Aber auch aufgrund der kurzen Lieferzeit hat sich Hack für einen jungen Gebrauchtkran entschieden.

In die Jahre gekommen: *Der LTM 1650-8.1 von Hack baut eine alte Stahlbrücke über der Lahn bei Wetzlar ab. Eine Behelfsbrücke daneben wurde bereits zuvor errichtet. (Fotos: Liebherr)*

„Der Liebherr LTM1650-8.1 ist der kompakteste und stärkste 700-Tonnen-Mobilkran auf acht Achsen auf dem Markt. Da wir einen hohen Bedarf für Einsätze in dieser hohen Leistungsklasse haben, wollten wir kurzfristig den Liebherr-Kran anschaffen. Aber aufgrund der längeren Lieferzeit eines Neukrans hätten wir einige Aufträge nicht durchführen können. Glücklicherweise konnte uns Liebherr einen jungen gebrauchten LTM 1650-8.1 mit wenigen Betriebsstunden und Kilometern anbieten, der kurzfristig geliefert werden konnte", berichtet Firmeninhaber Udo Hack und ergänzt: „Die Liebherr-Werkstatt hat den Kran inspiziert und wir können sagen, dass wir alles richtig gemacht haben. Der Liebherr-Service genießt unser vollstes Vertrauen."

Der LTM 1650-8.1 ist ein universeller Kran mit einem großen Angebot an Auslegerkonfigurationen. Daher plant Hack seinen Neuzugang für ein breites Einsatzspektrum ein: Bahn- und Straßenbrücken, Schwerlasthübe in Häfen wie Schiffsbeladungen, Betonfertigteileile sowie Bau, Rückbau und Wartung von Windenergieanlagen.

Von Ochsen und Rennpferden

Der erste Einsatz führte den LTM 1650-8.1 nach Wetzlar. Im Ortsteil Naunheim musste eine alte Fußgängerbrücke über die Lahn abmontiert werden, um für eine neue Brücke Platz zu schaffen. Die 50 m lange und 4 m breite Stahlbrücke wurde 1906 erbaut und entsprach nicht mehr den Anforderungen an die Sicherheit. Kranführer Gerhard Mees rüstete

Kurze Rüstzeit: *Gerhard Mees ist voll des Lobes für seinen neuen Kran.*

den LTM 1650-8.1 mit 155 t Ballast. Bei 35,8 m Ausladung hob der Kran die Brücke ab, die kurz zuvor mit Schneidbrennern gelöst worden war. „Die Brücke wog 27,5 t, aber der LTM 1650-8.1 hätte bei dieser Ausladung bis zu 42 t heben können. Der LTM 1650-8.1 ließ sich innerhalb kürzester Zeit aufbauen und der Hub hat sich sehr einfach gestaltet. Der Kran ist stark wie ein Ochse, lässt sich aber sensibel steuern wie ein Rennpferd", lobt Mees den Neuzugang in der Hack-Flotte.

Die Hack Schwerlastservice GmbH betreibt von Düsseldorf über Eifel und Westerwald bis Frankfurt mehrere Niederlassungen, unter anderem für Baukran-Vermietungen und -Montagen sowie Reparaturen. Mobile

> **„Glücklicherweise konnte uns Liebherr einen jungen gebrauchten LTM 1650-8.1 mit wenigen Betriebsstunden und Kilometern anbieten, der kurzfristig geliefert werden konnte."**
>
> *Udo Hack, einer von drei Geschäftsführern der Hack Schwerlastservice GmbH*

Faltkrane, Abschlepp- und Bergedienst, Industriemontagen mit Spezial-Elektrokranen, Arbeitsbühnen und Schwertransporte gehören ebenfalls ins Firmenportfolio. Die Kranflotte besteht aus über 36 Fahrzeugkranen, der Großteil davon sind Geräte aus dem Liebherr-Werk in Ehingen. Als Familienbetrieb 1959 von Werner Hack Senior und seiner Frau Apollonia gegründet, wurde das Unternehmen stetig erweitert und wird heute in zweiter Generation von den Geschwistern Irene, Werner und Udo Hack weitergeführt.

Info: www.liebherr.com ■

Job mit Fingerspitzengefühl: *Sorgfältig steuert Dieter Schmitt, Geschäftsführer der DBS Schmitt GmbH, das Saugrohr des Saugbaggers. (Fotos: wyynot, Karen Dörflinger)*

Keiner will mehr handschachten

Der Saugbagger der DBS Schmitt GmbH präsentiert sich als Teamplayer

„Dieter, wenn du das Geschäft weiter machen willst, brauchst du einen Saugbagger. Du bekommst keine Leute mehr, die von Hand graben wollen." Nach diesen klaren Worten eines Branchenkenners hat Dieter Schmitt vor drei Jahren in einen DINO12 Saugbagger von MTS Mobile Tiefbau Saugsysteme GmbH aus Germersheim investiert. Seitdem ist sein Saugbagger nahezu täglich im Einsatz – heute im badischen Kirrlach, wo er Hauswasserzuleitungen freilegt.

„Wenn ich noch einen weiteren Saugbaggerfahrer hätte, würde ich mir gleich einen zweiten MTS DINO12 kaufen", zeigt sich Dieter Schmitt, Geschäftsführer des Tief- und Erdbauunternehmens DBS Schmitt GmbH, einer knapp fünfzig Personen starken Unternehmensgruppe aus dem badischen Waghäusel-Wiesental, sichtlich begeistert. Der Geschäftsführer kann sich nicht mehr vorstellen, die Arbeit ohne diese Baumaschine zu meistern.

Hier im Rheingraben trifft man oft auf schwere Lehmböden, „da will keiner mehr handschachten – und schon gar nicht über Stunden hinweg", sagt Schmitt. „Wenn wir gerufen werden, geht es in der Regel entweder um einen Kanalrohrbruch oder um einen geplanten Tausch von Wasserleitungen. Da das Wasserwerk das Wasser abstellt, müssen unsere Tiefbauarbeiten schnell und reibungslos laufen, damit die Anwohner es bald wieder nutzen können."

Beim aktuellen Einsatz des DINO12 im nahegelegenen Kirrlach ist der Wasserdruck in der Straße zu schwach. Um Wasserleitungen und Anschlüsse tauschen zu können, hat der Zweckverband Wasserversorgung Lußhardt die DBS Schmitt beauftragt, die Zuleitung und einen T-Verteiler freizulegen, über den zwei Häuser mit Wasser versorgt werden.

Minimalinvasiver Eingriff

„Es geht immer darum, möglichst wenig aufzumachen, um an alle relevanten Stellen heranzukommen", kommentiert Schmitt. Nachdem im Bereich des Gehwegs eine Pflastersteinfläche von etwa 1 m² und in einer Breite von etwa 1,5 m der Asphalt quer über die Straße abgetragen sind, gehen Bagger und Saugbagger gemeinsam ans Werk. Über den Wasserleitungen liegt eine rund 20 cm hohe Sandschicht. Mit dem Saugrohr des Saugbaggers saugt Schmitt kontinuierlich das Material ab. Wo es unbedenklich ist, übernimmt immer wieder kurzzeitig der Bagger. So tastet sich das Team vor. Sind die Leitungen gefunden, übernimmt der Saugbagger komplett. „Jetzt geht es darum, sorgfältig zu modellieren", fasst es Schmitt zusammen. „Wir nehmen nur so viel Erde weg, wie nötig."

Mit einem hydraulischen Spaten lockert er bindige Bereiche und saugt das gelöste Material dann zügig auf. „Die Wasserleitungen liegen auf einem gut verdichteten Sandbett. Wir saugen sie vorsichtig frei und achten darauf, das Bett zu erhalten."

Der Unternehmer weiß genau: „Ohne den Saugbagger würden wir das Bett zerstören und müssten anschließend sehr aufwändig nachverdichten. Denn einfach mit dem Stampfer zwischen den Wasserleitungen zu arbeiten, das geht eben nicht."

Ab und an bewegt Dieter Schmitt den Saugbagger über seine Fernsteuerung, um ihn in eine idealere Position zu bringen. „Der hydrostatische Fahrantrieb des DINO12 ist Gold wert", lobt er. „Ich hatte lange überlegt, ob ich ihn wirklich brauche. Doch bereits beim ersten Einsatz war ich froh, dass ich auf Bernd Spies, meinen MTS-Berater, gehört habe, der mir diese Technologie für unsere Art der Einsätze dringend empfohlen hat. Und er hatte recht. Statt fürs Umparken meine Arbeit ständig unterbrechen zu müssen, fahre ich den Saugbagger kurzerhand mithilfe der Fernsteuerung in eine neue Position. Der Saugantrieb läuft dabei einfach weiter und ich kann sofort weiterarbeiten."

Zwei Stunden, nachdem er mit seinen vier Mitarbeitern die Baustelle begonnen hat, ist ein etwa 1,50 m tiefer Graben gezogen, mit Spundwänden gesichert und die Wasserleitung ist freigelegt. Es wurde keine einzige Muffe beschädigt und auch die Strom- und Glasfaserleitungen im Bereich der Gehweg-Baugrube sind gut sichtbar freigelegt und gekennzeichnet. Das Team musste nicht einmal die Randsteine entfernen, denn mit dem Saugbagger haben sie einfach entlang der Wasserleitung einen kleinen Durchlass von der Straße zum Gehweg freigesaugt.

„Das alles spart enorm Zeit und Geld", weiß der Tiefbauer. „Und Stress kommt für den Saugbaggerfahrer dabei keiner auf. Das darf auch gar nicht sein, denn bei dieser Arbeit sind eine hohe Konzentrationsfähigkeit und Fingerspitzengefühl gefragt. Je sorgfältiger man den Kraftarm und damit das Saugrohr manövriert, desto weniger Nacharbeit ist fällig. Und das ist weitaus effizienter und wirtschaftlicher als unkontrollierte Hektik." Sobald die Profis ▶

vom Zweckverband die Wasserleitung ausgetauscht haben, wird das DBS-Team die Schächte wieder verfüllen und die Asphalt- und Pflasterdecke von Straße und Gehweg wiederherstellen. Der DINO12 ist währenddessen bereits auf dem Weg zu einer anderen Baustelle. Zufrieden lobt Schmitt die Zusammenarbeit mit dem Service der MTS Mobile Tiefbau Saugsysteme GmbH in Germersheim. „Auch nach dem Kauf waren wir nie allein. Ein Anruf genügt und MTS kümmert sich."

Info: www.saugbagger.com ■

Ressourcenschonende Filtersanierung

Saugbagger meistert außergewöhnliche Herausforderung im Wasserwerk

Die Paasch Rohrleitungsbau GmbH hat beim Wasserwerk Waabs des Wasserbeschaffungsverbands Mittelschwansen eine außergewöhnliche Sanierungsaufgabe übernommen: Zur Sicherstellung der Trinkwasserqualität musste das Quarzkies-Filterbett der Trinkwasseraufbereitungsanlage gereinigt und dabei rund 60 m³ Kies entsorgt werden. Statt des wasserintensiven Nassverfahrens kam mit dem Saugbagger eine umweltschonende Technik zum Einsatz.

Saubere Sache: *Der Saugbagger der Firma Paasch positioniert sich vor dem Gebäude des Wasserwerks Waabs, der Saugschlauch wird durch das Gebäude zum Einsatzort geführt, wo das Material einfach abgesaugt wird. (Foto: Paasch)*

Video VDBUM INFO INTERAKTIV

Im Bereich der Wasseraufbereitung werden häufig komplexe Verfahren eingesetzt, um die Wasserqualität für die Trinkwasserversorgung sicherzustellen. Im Wasserwerk Waabs in Schleswig-Holstein bei Eckernförde wird Rohwasser aus fünf Tiefbrunnen gefördert, die Tiefen von bis zu 200 m erreichen. Im Anschluss wird es mit Luftsauerstoff angereichert, ein Prozess, der als Verdüsung bezeichnet wird. Nach dieser Behandlung durchläuft das Wasser eine Filterung mit Quarzkies. Insgesamt werden hier jährlich etwa 1,3 Mio. m³ Trinkwasser erzeugt, das an 14 Gemeinden mit rund 6.800 Haushalten verteilt wird.

Die zu reinigende Filteranlage hat eine Größe von 6 x 6 m. Sie war mit etwa 80 t Quarzkies gefüllt, das entspricht rund 60 m³. Der Inhalt war komplett zu entfernen. In der Regel erfolgt eine solche Reinigung und Entsorgung von Filterkies in einem sogenannten Nassverfahren, das etwa 1.000 m³ Wasser erfordert. So wurde im Jahr zuvor auch der erste der beiden 50 Jahre alten Wasserfilter saniert. Nun war die Firma Paasch Rohrleitungsbau GmbH mit Sitz Damendorf mit der Sanierung des zweiten Wasserfilters beauftragt. Sie ist langjähriger Partner von Stadtwerken, Trinkwasser- und Abwasserverbänden, Kommunen, Industrieunternehmen sowie zahlreicher Biogasanlagen-Betreiber. Das Unternehmen bot mit seinem Saugbagger eine Lösung, die effizient und schnell war und auch ohne den enormen Wasserverbrauch des anderen Systems auskam. Der Vorteil dieses Systems, das die Firma Paasch im Jahr zuvor bereits bei einem ähnlichen Einsatz erfolgreich ausgeführt hatte, liegt in seiner Fähigkeit, den Quarzkies einfach abzusaugen und abzutransportieren. Der Saugbagger, ausgestattet mit einem 12 m³ fassenden Behälter, hat eine beeindruckende Saugleistung: Bei lockeren Böden schafft er bis zu 8 m³/h. Durch den Einsatz eines Saugschlauchs kann die Reichweite des Baggers auf bis zu 70 m erweitert werden. Dies macht den Saugbagger besonders flexibel und ermöglicht den Einsatz an nahezu jedem Ort.

Im vorliegenden Fall wurde ein 35 m langer Schlauch an den Saugrüssel angekoppelt und über eine Trägerkonstruktion aus Leitern und Palletten über den Haupteingang und durch das Gebäude in das Untergeschoss zur Filteranlage geführt, wodurch der gesamte Sanierungsprozess ohne jegliche Beschädigung und äußerst geringer Verschmutzung der Gebäudes durchgeführt werden konnte. Der Saugbagger-Bediener steuerte den gesamten Prozess bequem per Fernbedienung von einem sicheren Standort aus.

Im Filterbecken standen zwei Mitarbeiter bereit, die mit Schaufeln den Kies Richtung Saugrohr beförderten, das ihn dann aufnahm und in den Saugbagger-Behälter beförderte. Wenn der Behälter gefüllt war, wurde der Filterkies, um Zeit zu sparen, auf dem Werksgelände unweit der Arbeitsstelle abgekippt. Das Wasserwerk kümmerte sich selbst um die Entsorgung. Am Ende der Arbeiten wurde die Schlauchverlängerung wieder abgekoppelt und verstaut sowie auch die Trägerkonstruktion für den Schlauch entfernt. Hatte die konventionelle Sanierung im Jahr zuvor ganze 14 Tage gedauert, war beim Einsatz mit dem Saugbagger der gesamte Vorgang bereits nach drei Tagen abgeschlossen.

Die Paasch Rohrleitungsbau GmbH hat mit dieser Sanierung ein weiteres Mal gezeigt, dass es für Saugbagger unzählige Einsatzbereiche gibt, die sich schnell, effektiv und – wie in diesem Fall – ressourcenschonend ausführen lassen.

David Spoo, VDBUM-Redaktion

Info: www.paasch.de ■

Gut positioniert: *Der Atlas 185 W arbeitet äußerst präzise. Für Flexibilität und weniger Umpositionierungen sorgt der Tiltrotator. (Foto: Atlas)*

Hohe Standsicherheit

Für viele Einsatzmöglichkeiten bestens ausgerüstet

Im Glücksburger Stadtteil Schwennau muss eine neue Wasserleitung verlegt werden. In diesem ruhigen Stadtteil – ein Wohngebiet mit viel Grün und großen Gärten – passt der Mobilbagger Atlas 185 W des Tiefbauunternehmens Greve bestens hin.

Diese neue Bagger-Serie ist mit einer perfektionierten Schalldämmung ausgerüstet. Auch bei hoher Belastung ist nur sehr wenig von der Maschine zu hören. Der Schall-Außenpegel liegt bei 98 dB(A). In der Kabine ist es mit 69 dB(A) leise wie im Wohnzimmer. Auffällig im positiven Sinn ist, dass durch die Neukonstruktion von Ober- und Unterwagen und das exzellente Zusammenspiel aller Komponenten kaum Arbeitsgeräusche entstehen.

Der 6-Zylinder Deutz Motor liefert 129 kW/175 PS mit EU Stufe V und damit 24 kW mehr als das Vorgängermodell. Die umweltfreundliche Betriebsbasis für das AWE 5 Hydrauliksystem, das mit 340 l/min Fördermenge (80 l/min mehr als der Vorgänger) bei max. 350 bar Betriebsdruck arbeitet. In der Praxis führt dies zu schnellen und leisen Arbeitsbewegungen. Zu erwähnen sind auch die äußerst präzisen Bewegungen des Baggers und des Auslegers mit angebautem Gerät. Das zeigt der 185 W wenn er bei schmalen Zugängen zum Arbeitsort millimetergenau auskoffert oder greift. Dabei kann der Oberwagen sich mit 9 U/min sehr flott bewegen. Auch der Hebezylinder ist mit einem Durchmesser von 110 mm stärker dimensioniert. Zusammen mit dem schwereren Gegengewicht erhöht sich dadurch die Hubleistung. Der Atlas 185 W ist so konzipiert, dass er für viele Aufgaben einsetzbar ist.

Stärkere Hydraulik

Ausgerüstet mit einem hydraulischen Schnellwechsler kann er in Sekunden sein Anbaugerät wechseln. Das ist die Voraussetzung für wirtschaftliches Bauen. Im Handumdrehen kann er so von Löffel auf Hammer auf Drehgreifer auf Löffel usw. wechseln. Bei händischem Gerätewechsel wäre die Zeit dafür letztlich richtig teuer. Was das Arbeiten zudem noch schneller macht, ist der Tiltrotator. Mit ihm dreht man das jeweilige Anbaugerät um 360° endlos und kann zudem um 50° beidseitig schwenken. Dadurch muss nicht der Bagger bewegt werden, um in eine günstige Arbeitsposition zu kommen, sondern das jeweilige Anbaugerät wird mit Hilfe des Tiltrotators bewegt. Das spart viel Zeit und Kraftstoff. Zudem hat der hydraulische Fahrmotor eine stärkere Leistung. Das schlägt sich in einem flotteren Arbeitstempo nieder. Auch die Zugkraft wurde auf 113 KN erhöht.

Der 185 W kann mit einem großen und sinnvollen Paket an Zusatzausrüstungen verstärkt werden. Der Hersteller bietet dazu Betankungspumpe, Kabinenerhöhung, verbreiterte Achsen und weiteres. Besonders interessant sind die zahlreichen Varianten, die Atlas für Ausleger bietet. Reichweiten bis 10.200 mm und Grabtiefen bis 6.400 mm sind möglich – bei 68 KN Reißkraft und 100 KN Losbrechkraft. Dabei ist der 185 W immer standsicher. Die intelligente Unterwagenkonstruktion und der tief liegende Schwerpunkt machen ihn zu einer sicheren Arbeitsmaschine.

Die Atlas-Konstrukteure haben besonders viel Arbeit investiert, um den Arbeitsplatz des Bedieners zu optimieren. Beispiele dafür sind beste Rundumsicht, speziell auch nach rechts und dazu die Rückfahr- und Seitenkamera, klares gut lesbares Display und eine markante Bedienkonsole, Smartphoneablage mit USB-Anschluß u.v.m. Das Paket wird vervollständigt durch einen hervorragenden Fahrersitz, die Klimaanlage und die Kühlbox.

1967 wurde das Greve Tiefbauunternehmen und 1980 Greve Hochbau gegründet. Heute haben beide in Twedt ihren Sitz und insgesamt 120 Mitarbeiter. Twedt liegt nahe der Schlei zwischen Schleswig und Kappeln. Schleswig-Holstein ist auch das Hauptarbeitsgebiet von Greve. Schwerpunkt ist der Tiefbau, ein kleiner Teil der Firma ist auch im Hochbau aktiv. „Mit Atlas von der Wehl arbeiten wir schon seit Jahrzehnten zusammen. Der Grund dafür ist die Zuverlässigkeit und die Schnelligkeit der Firma und die Maschinenqualität", sagt Gerd Buhs, Disponent bei Greve. Zum Maschinenpark gehören insgesamt etwa 50 Bagger, Lader, Raupe und Grader. Elf Atlas-Bagger verschiedener Größen sind im Einsatz.

Info: www.atlasgmbh.com ■

Kleine Maschinen mit großer Wirkung

Kleinflächenreparaturen wirtschaftlich erledigen

Kleine Baustellen, ganz gleich, ob wenig Fläche bearbeitet werden muss oder nur Reparaturen einzelner Stellen anfallen: Die Arbeiten müssen trotzdem mit hohen Qualitätsansprüchen umgesetzt werden. Die Wirtgen Group bietet dazu gleich mehrere Maschinen aus ihrem Portfolio, die wirtschaftlich und anwendungsspezifisch optimal harmonieren.

Flotter Einsatz: *Die Wirtgen Kleinfräse W 35 Ri trägt zügig die Deckschicht oder gleich mehrere Schichten ab. (Fotos: Wirtgen)*

Zu den klassischen Anwendungen gehören vor allem Reparaturen von Kleinflächen im Straßenbau. Demarkierungsarbeiten, Straßeneinbauten, das Fräsen von Wasserrinnen und Schlitzen sind hier genauso vertreten wie Instandsetzungsarbeiten bei fließendem Verkehr, der Bau von Rad-, Fußgänger- und Wirtschaftswegen sowie Park- und Sportplätzen. Die kleinen Maschinen befüllen Kanalgräben, bauen den Belag in Hallen oder Tiefgaragen ein und kommen im GaLaBau zum Einsatz. Die kompakten Maschinen sind besonders gut für Instandsetzungsmaßnahmen, die schnell umgesetzt werden und über einen langen Zeitraum in hoher Qualität baulich erhalten bleiben.

Von der kleinsten Fräse W 35 Ri über die Halbmeterfräse W 50 Ri bis zu den 1 m-Fräsen reicht die Produktpalette bei den Kleinfräsen von Wirtgen. Trotz ihrer kompakten Abmessungen sind die Tagesleistungen enorm. Das beweisen sie beim zügigen Abtragen von Deckschichten oder gleich mehrerer Schichten. Selbst beim Ausbau kompletter Asphaltpakete bis zu einer Tiefe von 30 cm und auf einer maximalen Breite von 1,2 m punkten die kompakten Hecklader wie die W 120 Ri.

Die zügige Baustellenabwicklung erfolgt bei den Kleinfräsen durch die Ein-Mann-Bedienung und die hohe Fahrgeschwindigkeit von bis zu 12 km/h. Weiterer Pluspunkt ist das Fräswalzen-Schnellwechselsystem FCS. Unterschiedliche Arbeitsbreiten und Linienabstände können einfach und schnell umgerüstet werden. So sind neben Standardfräsanwendungen auch Feinfräsarbeiten möglich. Eine hohe Wendigkeit ermöglicht beim Freifräsen von Kanaldeckeln minimale Fräsradien.

Auf Baustellen mit stark eingegrenzten Platzverhältnissen oder geringen Einbaubreiten sind die kleinsten Vögele Fertiger Mini 500 und 502 oder die kompakten Kleinfertiger Uuper 700i und 800i die richtige Wahl. Sie können Einbaubreiten von nur 0,25 m bis 3,5 m realisieren und machen damit manuelle Arbeiten überflüssig. Bauunternehmen können mit den Mini Class Fertigern selbst kleinste Maßnahmen maschinell und damit effizienter, komfortabler und qualitativ hochwertiger umsetzen.

Für kleinere bis mittelgroße Baumaßnahmen eignen sich die Compact Class Fertiger von Vögele: Die verschiedenen Modelle bieten Einbaubreiten von 0,75 m bis 5 m.

Emissionsfrei Verdichten

Die knickgelenkten Tandemwalzen HD 8 – HD 14(i) mit Einsatzgewichten zwischen 1,5 und 4,5 t sind wahre Alleskönner im Straßen-, Wege- und GaLaBau. Schotter-, Frostschutz- und Tragschichten, aber auch wassergebundene Wegedecken und Asphaltschichten lassen sich optimal mit den Tandemwalzen der Serie HD CompactLine verdichten. Abhängig davon, welcher Baustoff wie tief verdichtet wird, erzielt man mit Vibrations-, Oszillations- oder Kombiwalzen die besten Ergebnisse. Mit acht Elektro-Walzen bietet Hamm zudem Lösungen für lokal emissionsfreie Verdichtung. Die Modelle HD 10e und HD 12e weisen die gleiche Verdichtungsleistung auf wie ihre Schwestermodelle mit Verbrennungsmotor. Die Bedienung der E-Walzen ist nahezu identisch mit den anderen Modellen der Serie HD CompactLine.

Nachhaltigkeit fördern, Besonderheiten hinzufügen: Der Einsatz von Farbasphalt ist eine hervorragende Möglichkeit für Städteplaner, Landschaftsarchitekten und Bauunternehmen, Akzente zu setzen. Die Herstellung erfolgt mittels „farblosen Bitumens“, eines synthetischen Bindemittels auf Mineralölbasis, das mit Pigmenten eingefärbt wird. Von der Signalfunktion in Kreuzungsbereichen über die Lenkung von Verkehrsströmen bis hin zu attraktiven

Emissionsfreies Arbeiten: *Die Batterie-elektrisch angetriebene Tandemwalze HD 12e VO eignet sich für die Verdichtung in schwingungs- und lärmempfindlichen Bereichen.*

Gestaltungselementen im GaLaBau zeigen die Baustellen besondere Akzente, die sich mit vor allem den kleinen Maschinen schnell und einfach setzen lassen.

Behördliche Ausschreibungsvorgaben speziell im urbanen Umfeld werden immer strenger. Zudem knüpfen potenzielle Investoren das Bereitstellen von Geldern immer häufiger an eine nachhaltige Projektrealisierung und auch die Bauunternehmen selbst verfolgen vermehrt ihre eigenen Nachhaltigkeitsziele. Mit dem modularen Konzept der Wirtgen Group verfügen Straßenbauer in Zukunft erstmalig über ein umfassendes Produktions-System, das einen lokal emissionsfreien Straßenbau ermöglicht. Lösungen aus einer Hand bedeuten gleichzeitig eine hohe Anwendungssicherheit und aufeinander abgestimmte Prozesse bei den Maschinen- und Telematik-Lösungen.

Das Produktions-System basiert auf einem batterieelektrischen Antriebskonzept und ist modular erweiterbar. Bei den Straßenbau-Maschinen handelt es sich um das Technologie-Projekt der Wirtgen Kaltfräse W 50 Re, des Vögele Straßenfertigers Super 1300-5e und der Hamm Tandemwalze HX 70e. Mit den elektrisch angetriebenen Maschinen sind Straßensanierungsmaßnahmen lokal emissionsfrei möglich.

Das Produktions-System ist zudem um den Benninghoven Multi Jet Brenner erweiterbar. So ist die Asphaltherstellung erstmals zu 100 % mit grünem Wasserstoff und damit CO_2-frei möglich. Für die nachhaltige Aufbereitung des Fräsmaterials, das in der Asphaltmischanlage zur Herstellung des neuen Asphalts wiederverwendet wird, sorgt der mobile Kleemann Prallbrecher MR 100i NEOe. Dank der Möglichkeit der externen Stromeinspeisung kann er vollelektrisch betrieben werden und bei unzureichender Stromversorgung vor Ort auch diesel-elektrisch mit dem alternativen Kraftstoff HVO100 CO_2-reduziert arbeiten.

Info: www.wirtgen-group.com ■

Schneller Brummer im Neubaugebiet

Bauunternehmen Hinterlang schwört auf die neue Universalmaschine

Das in Bad Endbach-Hartenrod ansässige Bauunternehmen Hinterlang mit rund 140 Mitarbeitenden ist seit September 2024 mit dem Straßenendausbau im Neubaugebiet Schießhütte in Ober-Mörlen bei Friedberg beschäftigt. Allrounder auf der weitläufigen Baustelle ist der im Oktober 2024 gelieferte Hyundai Mobilbagger HW100A.

Echter Allrounder: *Der HW100A bewegt in Ober-Mörlen eine 1.000 kg schwere Palette mit Bordsteinen oder bereitet – wie hier – Schotter für den Straßenbau zum Einbau vor. (Foto: Hyundai/Oba)*

„Wir benötigen einen schnellen und wendigen Mobilbagger mit der Möglichkeit, unterschiedlichste Schaufeln und Anbaugeräte wie Palettengabel etc. anzubauen", erklärt Prokuristin Elisa Schiller. Sie ist seit drei Jahren in dem 1933 gegründeten Bauunternehmen tätig, das in Mittelhessen primär im Hoch-, Tief- und Straßenbau aktiv ist, Transportbeton liefert und einen Diabas-Steinbruch betreibt. „Ein moderner und leistungsfähiger Maschinenpark ist für uns sehr wichtig", sagt die Prokuristin. Dieser umfasst aktuell rund 90 Großgeräte bis hin zum 40 t-Bagger. „Der HW100A ist unser erster Hyundai, wir wurden vom Händler DiTec gut beraten und konnten die Maschine ausgiebig testen." Der Fahrer ist seit 14 Jahren im Unternehmen und lobt seinen „Neuen": „Ich schottere Straßen, bewege Paletten, schachte aus, entlade Lkw und bin quasi der Universalist auf der Baustelle. Gut gefällt mir die Power, speziell im Arbeitsmodus mit hoher Hydraulikleistung, die gute Übersicht und die bequeme Kabine." Gerade in der kalten Jahreszeit beweise die Heizung ihr Können.

Mit einem Schwenkradius von nur 1.600 mm kann der HW100A problemlos auf einer Fahrbahn arbeiten. Die Maschine bietet drei Lenkmodi, die die Manövrierfähigkeit auf beengten Baustellen verbessern. Bei der Zweiradlenkung werden nur die Vorderräder zum Wenden benutzt, was für maximale Stabilität bei hoher Geschwindigkeit sorgt.

Die Vierradlenkung bringt die Hinterräder ins Spiel, die sich entgegengesetzt zu den Vorderrädern drehen und den Wendekreis von 5.738 mm auf nur 3.697 mm reduzieren. Die dritte Möglichkeit ist die Hundeganglenkung, bei der die Vorder- und Hinterräder in dieselbe Richtung drehen.

Robust und langlebig

Der Unterwagen mit wartungsarmen Schwerlastachsen ist für eine lange Lebensdauer ausgelegt. Das Getriebe ist direkt mit der Hinterachse verbunden, um eine optimale Bodenfreiheit zu gewährleisten, die Vorderachse ist als Pendelachse ausgeführt. Der HW100A bietet Scheibenbremsen, und es ist möglich, bis zu 100 % der Pumpenleistung über den Fahrmotor für den Antrieb oder das Bremsen der Maschine zu nutzen. Der Antriebsstrang besteht aus einem mechanischen Zweigang-Getriebe und einem hydrostatischen Zweigang-Fahrmotor. Somit wird eine Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h möglich.

Der HW100A bietet einen zweiteiligen Hauptausleger. Die maximale Reichweite liegt bei 7.820 mm, die maximale Grabtiefe bei 4.245 mm. Die Hubkapazität bei einem Radius von 5 m reicht von 1,55 t über die Seite bis zu 2,33 t über die Vorderseite der Maschine bei abgesenktem Schild. Kunden haben die Wahl zwischen einem Stützschild vorne, unabhängigen Pratzen hinten oder vier Abstützungen. Die Pratzen verändern die Abmessungen der Maschine nicht. Trotz seines kompakten Hecks bietet der HW100A einfachen Zugang zu allen Service- und Wartungspunkten vom Boden aus. Es gibt breite Zugangstüren am Heck und an den Seiten der Maschine, und die Wartungsdaten sind auch direkt aus dem Kabinendisplay ablesbar.

Der Bedienbereich des Mobilbaggers ist serienmäßig mit einer einstellbaren Lenksäule und einem beheizbaren, luftgefederten Fahrersitz ausgestattet. Die Maschine verfügt über eine leicht zu betätigende proportionale Joystick-Steuerung sowie Hammer- und weitere Funktionstasten an den Joysticks. Ein 8-Zoll-Touchscreen, der den Fahrern der größeren Hyundai-Maschinen der A-Serie vertraut ist, bietet alle Betriebsdaten und Funktionssteuerungen. Das Telematik-Fernüberwachungssystem Hi MATE von Hyundai erleichtert Flottenmanagern die Kontrolle über die Service- und Wartungsarbeiten im gesamten Maschinenpark.

Info: www.hyundai-ce.eu ■

Meisterhaft bei Meister Bach

Kombination aus Leistung und Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugt

Es ist 9:40 Uhr, auf einer vielbefahrenen Straße in Düsseldorf Holthausen im Industriegebiet. Rote Baustellenzäune sperren die kleine Straßen-Baustelle ab. Und hier steht er mittendrin. Der Sany-Mobilbagger SY155W, der gerade dabei ist, die Asphaltschicht abzutragen. Eine neue Einfahrt soll hier entstehen, dafür muss der Bürgersteig abgesenkt und der Straßenbelag erneuert werden. Kein Problem für Meister Bach und sein Team.

Wenn es um Straßenbau, Tiefbau, Garten- und Landschaftsbau sowie Pflasterarbeiten geht, ist die Firma Meister Bach aus Düsseldorf ein etablierter Fachbetrieb. Ob private Bauherren, mittelständische Unternehmen oder öffentliche Bauträger – das Unternehmen liefert zuverlässig höchste Qualität. Um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden und gut ausgestattet zu sein für die unterschiedlichsten Aufgaben, war Inhaber Patrick Bach auf der Suche nach einem leistungsstarken Bagger. Diese Suche führte ihn schließlich zu Vipa-Rent, dem Sany-Händler für die Region Düsseldorf.

Peter Vieten, Geschäftsführer bei Vipa-Rent, kennt Patrick Bach und seinen Bruder Dennis schon lange. Er wusste genau, welche Maschine das Unternehmen noch effizienter machen könnte. „Eigentlich wollte ich einen Mobilbagger eines anderen Herstellers kaufen. Peter hat mich überredet, einfach mal einen Sany-Bagger auszuprobieren, auch wenn diese Marke anfangs gar nicht auf unserer Liste stand. Gesagt, getan. Ich muss zugeben, dass ich schon sehr skeptisch war, aber ich habe mich dann darauf eingelassen und den Sany SY155W ausgiebig getestet“, berichtet Dennis Bach. Als er dann in der Maschine saß, war er schlichtweg begeistert von der Power, der Leistung und die Präzision. Besonders das Preis-Leistungs-Verhältnis kam gut an.

Seit seiner Anschaffung ist der SY155W täglich auf verschiedensten Baustellen im Straßen- und Tiefbau im Einsatz, genau wie aktuell in Düsseldorf Holthausen. Der Bagger wird dafür eingesetzt, Asphalt abzutragen und in verladefähige Stücke zu teilen. „Für Arbeiten dieser Art ist der SY155W optimal geeignet, egal ob Erdbewegungen, Aushubarbeiten oder zum Heben schwerer Lasten. Er ist kraftvoll, zuverlässig, sehr wendig und durch die präzise Steuerung ist auch exaktes Arbeiten problemlos möglich, das ist ein großer Vorteil“, erklärt Dennis Bach.

Dank der umfangreichen Serienausstattung des SY155W ist die Verwendung aller gängigen Anbaugeräte wie Löffel, Greifer, Hydraulikhämmer oder Scheren möglich. Darüber hinaus punktet die Maschine mit einem leistungsstarkem Deutz TCD4.1 L4 Motor, der mit 115 kW und einem maximalen Drehmoment von 609 Nm für beeindruckende Kraft sorgt. Durch das intelligente Hydrauliksystem arbeitet die Maschine besonders kraftstoffeffizient und reduziert Betriebskosten. Zudem bietet die geräumige und komfortable Kabine mit ergonomischer Bedienung dem Fahrer maximalen Komfort und ermöglicht ein angenehmes Arbeiten selbst bei langen Einsätzen. Ergonomische Joystick-Steuerung, verstellbarer Fahrersitz und eine optimale Rundumsicht sorgen dafür, dass der Fahrer stets die volle Kontrolle behält. Moderne Bedienelemente und eine effektive Geräuschdämmung sorgen für eine entspannte Arbeitsatmosphäre. Zusätzlich erhöhen Sicherheitsfeatures und eine stabile Konstruktion die Sicherheit auf der Baustelle. „Die Maschine ist nicht nur stark, sondern auch wirtschaftlich, weil sie sehr robust ist und wenig Wartung erfordert – das war für uns ein entscheidender Faktor“, betont Dennis Bach und ergänzt: “Aber auch die Sicherheitsfeatures fanden wir überzeugend, weil für uns natürlich neben der Wirtschaftlichkeit auch die Sicherheit an oberster Stelle steht.“ Und letztlich überzeugte zudem die 5-Jahres-Garantie von Sany: „Diese Garantie in Kombination mit 10.000 Stunden bietet einem sonst niemand. Sie gibt uns als Unternehmen eine enorme Planungssicherheit. Man geht quasi kein Risiko ein“, erklärt Dennis Bach. Ganz wichtig: „Der Support ist top – schnell, kompetent und zuverlässig. Peter Vieten und Martin Raszke von Vipa-Rent sind immer sofort zur Stelle und bieten einen tollen Kundenservice. Das gibt uns die Sicherheit, die wir als Unternehmer brauchen“, betont Patrick Bach.

Info: www.sanyeurope.com ■

Stolz: *Dennis Bach mit seinem neuen SY155W, der den Schriftzug der Firma Meister Bach trägt. (Foto Sany)*

Effizient Verdichten

Zwei-in-eins-Duplexwalze im perfekten Fluss

In der Flurstraße von Wipperfürth steht ein Infrastrukturprojekt kurz vor dem Abschluss: Die Glasfaserleitungen sind verlegt, doch bevor die Anwohner der an einem Berghang liegenden, kurvigen Straße in die digitale Welt eintauchen können, muss der Graben, in dem die Glasfaserleitungen verlegt wurden, wieder verschlossen werden. Seine Breite beträgt zwischen 60 cm und 1 m. Hier ist eine präzise und leistungsstarke Walze gefordert.

Bedienerfreundlich: *Die lenkbare Duplexwalze ARW 65-S von Ammann lässt sich mühelos manövrieren – auch in Hanglage. (Fotos: Ammann)*

Das ausführende Unternehmen Rexhepi Tiefbau setzt zum ersten Mal die handgeführte, lenkbare Walze ARW 65-S von Ammann ein. Sie ist die weltweit einzige lenkbare Walze dieser Modellklasse. Sie lässt sich problemlos über jeden Untergrund führen, durch den 15°-Lenkwinkel auch in alle Richtungen. Sie verdichtet Schotter und Erde ebenso perfekt und effizient Asphalt, da sich die Amplitude auf das zu verdichtendes Material einstellen lässt. Mit dieser Walze der nächsten Generation bietet Ammann den Bauunternehmern noch mehr Effizienz und Produktivität auf der Baustelle.

„Wir hatten hier zwei Aufgaben. Wir müssen den Graben erst mit Erdreich und Schotter verfüllen und verdichten. Danach bauen wir ca. 3,5 t Asphalt als 5 cm dicke Asphaltdeckschicht ein und verdichten die Deckschicht nahtlos mit der vorhandenen Asphaltschicht", erzählt Hysni Rexhepi. „Mit der Duplexwalze ARW 65-S von Ammann können wir beide Aufgaben mit derselben Maschine durchführen." Dazu käme aber noch ein weiterer Pluspunkt, der die Arbeit ungemein erleichtere und beschleunige. „Die ARW-65 S lässt sich mühelos manövrieren." Seitliche Bewegungen mit der Walze rund um die Gullydeckel oder der Anschluss an den bestehenden Straßenbelag seien problemlos mit einer Hand an der Steuerung umzusetzen – trotz der Hanglage. „Der Bediener steuert die Richtung durch einfaches Drücken einer der beiden Tasten am Fahrhebel und das hydraulische Drehgelenk an der Bandage ermöglicht die Bewegung beim Vorwärts- und Rückwärtsfahren um 15° nach links und rechts", erzählt Rexhepi begeistert.

Leichtgängig: *Körpergewicht ist nicht notwendig, um die Maschine zu lenken. Die ARW 65-S lässt sich mühelos zur Seite steuern.*

Erst geprüft und dann gekauft

Die ARW 65-S bietet dem Bediener ein komfortables und ermüdungsfreies Arbeiten. Die vibrationsgedämpfte Deichsel schont den Benutzer auch bei längeren Einsätzen. Die variierbare Vibration ermöglicht, dass es nach der Fertigstellung einen nahtlosen Übergang vom verfüllten Graben zur bestehenden Fahrbahn gibt. Große Amplitude, große Kraft zur Verdichtung der Füllung, kleiner Amplitude und hohe Frequenz zur Verdichtung des warmen Asphalts. Das Ergebnis ist ein einheitlicher Asphaltbelag.

Rexhepi Tiefbau setzte bisher die nicht lenkbare Version ARW 65 ein. „Die Flexibilität und einfache Handhabung der lenkbaren ARW 65-S überzeugten mein Team. Wir schätzen die verbesserte, leichtere Manövrierfähigkeit, die gibt dem Maschinenführer die exakte Kontrolle über den Verdichtungsprozess", sagt der Bauunternehmer. „Das beschleunigt nicht nur unsere Arbeit, sondern wir können die Aufgaben mit besten Ergebnissen erledigen und sind wesentlich produktiver".

Mit der ARW 65-S liefert Ammann ein starkes Argument für präzise, effiziente und zuverlässige Verdichtungsarbeiten. Egal ob an Hindernissen oder bei anspruchsvollen Steigungen – diese Walze ist das ideale Arbeitsgerät für Tiefbauunternehmen, die auf Qualität und Leistung setzen.

Info: www.ammann.com ■

Robuste Maschine: *Der neue Cat 775 will mit einer neuen Rahmenkonstruktion punkten. (Foto: Caterpillar)*

Kürzere Zykluszeiten

Neue Muldenkipper-Generation bietet mehr Produktivität und Komfort

Großgeräte erweisen sich auf jeder bauma als Zuschauermagnet. Am Stand von Zeppelin strömten die Massen diesmal zum Cat Muldenkipper 775, um sich davor fotografieren zu lassen oder ein Selfie zu machen. Faszinierend ist allerdings nicht nur seine Größe, denn der Skw überzeugt mit zahlreichen Hardware- und Technologie-Updates, die zu deutlichen Produktivitätsvorteilen und zu mehr Fahrerkomfort beitragen.

Eine der größten Veränderungen betrifft den Rahmen des Cat 775. Dessen Konstruktion wurde komplett neu aufgesetzt. Damit verbunden ist ein deutlich niedrigerer Schwerpunkt. Das wirkt sich auf das Verhalten in Kurven aus, denn damit wird die Stabilität erhöht. Der Skw neigt sich nicht so schnell auf die Seite, sodass der Fahrer sein Arbeitsgerät besser unter Kontrolle behält. Auf steilen Fahrwegen profitiert die Maschine auch von den integrierten Assistenzsystemen wie der Automatic Retarder Control (ARC), dem Traction Control System (TRC) und dem Berganfahrassistent, was zu einer erhöhten Sicherheit im Betrieb führt. Insgesamt zeichnet die Bauweise eine hohe Verwindungssteifigkeit aus, sodass die Baumaschine robuster geworden ist. „Das alles bringt uns einen deutlich höheren Fahrkomfort, einen kleineren Wendekreis, kürzere Zykluszeiten und somit maximale Produktivität bei geringeren Betriebskosten", fasst Johannes Heiß, Zeppelin Produktmanager für Großgeräte, zusammen. Bei der Entwicklung wurde bereits an das weitere Maschinenleben gedacht – die Rohrrahmenkonstruktion bietet nicht nur exzellenten Zugang zu allen Wartungspunkten, sondern lässt sich für ein Rebuild einfach instand setzen und wieder aufarbeiten.

Neu gestaltet wurde außerdem der Muldenkörper, der nun aus Hardox Hartstahl HB450 besteht. Das erhöht die Lebensdauer. Der Übergang zu den Seitenwänden der Mulde wurde abgerundet. Bedingt durch die neue Rohrrahmenkonstruktion ist der Muldenkörper insgesamt tiefer geworden, was sich positiv auf den Schwerpunkt auswirkt und das Ladevolumen um rund 10 % erhöht. Mit einer maximalen Nutzlast von rund 77 t bei gleichzeitiger Verringerung des Einsatzgewichts um rund 3 t im Vergleich zum 775G setzt der Nachfolger somit auch in puncto Nutzlast und Kraftstoffeffizienz noch etwas drauf. Es wurden verschiedene Tests mit den früheren Baureihen wie einem 775G gefahren, um deren Kraftstoffverbrauch mit dem der neuen Generation gegenüberzustellen. Hier zeigte sich ein Kraftstoffverbrauchsvorteil von 8 bis 15 % und somit eine Effizienzsteigerung in Höhe von 10 %. „Wir haben den neuen Muldenkipper bereits vorab bei zwei Unternehmen aus der Gewinnungsindustrie in Deutschland getestet. Dabei glänzte der Muldenkipper vor allem mit seiner Wendigkeit, dem ruhigen Fahrverhalten und der Performance in steilem Gelände. Weltweit können wir auf 50.000 Betriebsstunden Erfahrung blicken und freuen uns, mit der Einführung neue Maßstäbe in diesem Segment zu setzen", betont Heiß.

Ihm zufolge wurde nun auch auf vielfachen Wunsch die Aufhängung der Vorderachse angepasst. In Kombination mit dem niedrigeren Schwerpunkt erhöht sich die Stabilität und auch bei unebenem Untergrund liegt der Skw besser auf, da Schwingungen optimal abgeleitet werden. Deutlich weniger Vibrationen bedeuten einen höheren Fahrkomfort. Auch ergibt sich ein besseres Fahrverhalten in Kurven und ein deutlich geringerer Wenderadius im Vergleich zum 775G, was sich positiv bemerkbar macht, wenn der Muldenkipper zum Beladen einen Kettenbagger oder Radlader ansteuert oder die Wegstrecken im Steinbruch begrenzt sind.

Für die neue Maschinengeneration wurde auch die Fahrerkabine überarbeitet. Die Maschinendaten werden auf einem großen Monitor statt auf zwei kleineren angezeigt. Ein Update gibt es auch bei den Assistenzsystemen. Neu ist ein Berganfahrassistent. Fährt der Muldenkipper direkt aus dem Stand in einem Gefälle los, dann rollt er nicht zurück. Neu ist auch eine optionale 360-Grad-Kamera. Sie bietet dem Maschinisten einen Rundumblick über sein Arbeitsumfeld im Steinbruch. Zudem ist eine Objekterkennung verfügbar – befindet sich ein weiteres Fahrzeug beispielsweise im toten Winkel des Skw, dann wird der Fahrer durch optische und akustische Signale darauf aufmerksam gemacht.

Info: www.zeppelin-cat.de ■

Jedem Gestein gewachsen

Großbagger wird auf die Anforderungen der Mitarbeiter angepasst

Der Steinbruch der Firma Rösch & Söhne GmbH & Co. KG liegt im baden-württembergischen Merklingen nahe Ulm. Hier wird der weiße Jura auf drei Sohlen abgebaut und noch vor Ort weiterverarbeitet. Verschiedene Schotter, Splitte, Sande sowie Mauergestein und Findlinge verlassen das Werk für die Baubranche wie auch Düngekalk für die Landwirtschaft.

Kraftvoll und feinfühlig: *Neben seiner Leistungsstärke bietet der KEX890LD-7 eine präzise Steuerung, sodass selbst feinfühlige Manöver, wie das Kugeln, problemlos gelingen. (Foto: Kiesel GmbH/ Jörg Liebig)*

Zum Zerkleinern der gewaltigen Blöcke greifen die Mitarbeiter zu einer cleveren Methode. Statt auf erneute Sprengungen oder Meißel zurückzugreifen, kommt eine 5 t schwere Stahlkugel ins Spiel. Doch um diese effizient einsetzen zu können, bedarf es eines leistungsfähigen Großbaggers. „Früher haben wir in einem unserer Werke nur mit Radladern abgebaut. Aber Bagger bieten einen ganz anderen Bewegungsspielraum. Der Wendekreis etwa wird extrem geringgehalten“, erklärt Geschäftsführer Dieter Rösch.

Dass die Großbagger von Hitachi die richtige Wahl für seine Firma sind, davon konnte er sich vor 17 Jahren bei den Feldtagen von Kiesel – mein Systempartner überzeugen. Bei der Präsentationsveranstaltung, die Kiesel in seinem Steinbruch veranstaltete, wurde sein Interesse geweckt. „Der damals vorgeführte Hitachi ZX870 hat bei uns einen solch guten Eindruck hinterlassen, dass wir das Angebot von Kiesel, ihn ausführlicher im Steinbruch zu testen, gern angenommen haben“, bestätigt Rösch. Nach nur wenigen Wochen im Einsatz lagen die Vorteile klar auf der Hand: „Mit dem Bagger konnten wir den Abbau sowie die Reinigung der Wandung und der Sohle viel effizienter gestalten.“

Mit dem Kauf des KEX890LD-7 stößt nun ein Nachfolger des ersten ZX870 im Steinbruch hinzu. Um das Kugeln effizient anzuwenden, wurde sich bewusst für die KTEG-Modifikation des 85 t-Großbaggers Hitachi ZX890H-7 entschieden. Mit dem hochgeklappten Löffel nimmt der Baggerfahrer die 5 t schwere Stahlkugel geschickt auf und lässt diese aus bis zu 12 m Höhe gezielt auf die vorgesprengten Gesteinsblöcke fallen. Das passiert effizient zwischen zwei Ladespielen, sodass Leerlaufzeiten idealerweise gar nicht erst aufkommen. Beim KEX890LD-7 wurde die Basismaschine mit einer angepassten Frontausrüstung und einem Hochlöffel kombiniert. Zudem wurde ein High-Cap-Kit mit Laufweg und Geländer ergänzt. Für mehr Sicherheit sorgt die zusätzliche Sensorik an Leiter, Tritt und Geländer. Außerdem wurde das Wartungskonzept neu durchdacht, etwa indem die Leitungen und Hydraulikschläuche der Kabine beim Transport nicht getrennt werden müssen. Das reduziert Fehlerquellen und spart Wartungskosten.

Auf allen Ebenen überzeugt

Der KEX890LD-7 konnte nicht nur die Geschäftsleitung überzeugen. „Bei uns ist die Expertise des Fahrers bei der Kaufentscheidung enorm wichtig. Schließlich entscheiden auch die Fahrer, welche Maschine im Einsatz wirklich überzeugt“, so Rösch. „Wichtig ist für die Fahrer vor allem, die Leistung der Maschine, wie etwa der Löffel ins Gestein hineingleitet. Auch der Komfort und die Übersichtlichkeit in der Kabine fließen in die Entscheidung ein.“ Mit seinem 382 kW starken 6-Zylinder-Motor, einem 5,1 m³ großen Hochlöffel und der ROPS/FOPS-Komfortkabine mit Entertainment-System, Grammer-Komfortsitz und Multifunktionsmonitor, konnte der KEX890LD-7 alle Fahrerwünsche erfüllen. Bis hin zur Belegung der Knöpfe und Schalter wurde der Großbagger auf die speziellen Anforderungen der Mitarbeiter von Rösch & Söhne angepasst. „Zudem konnte die KTEG die besonderen Sicherheitsfeatures für unsere Fahrer und den betrieblichen Ablauf um den Bagger herum anbieten“, ergänzt der Geschäftsführer. Auch die zuschaltbare Leistungsverstärkung des KEX890LD-7 kommt beim schweren Arbeiten im Steinbruch oft zum Einsatz: „Gerade, wenn Sprengungen nicht ideal gelaufen sind und der Baggerfahrer Blöcke von bis zu 15 t bewegen muss, ist es gut, wenn man auf den Power-Boost zurückgreifen kann“, bestätigt Rösch. „Der Kiesel Service funktioniert bestens. Moderne Bagger wie der Hitachi sind Hightech-Maschinen. Klar, dass es da auch mal zu Störungen kommen kann. Gut, dass wir uns dann auf unseren Vertragspartner verlassen können“, lautet das zufriedene Fazit.

Info: www.kiesel.net ■

Kraftpaket für den Steinbruch

Muldenkipper mit Muldenverstärkung für anspruchsvolle Einsätze

Starke Maschinen für harte Arbeit: Die Ernst Schneider GmbH erweitert ihren Maschinenpark mit einem neuen Komatsu HM400 Muldenkipper mit individuellen Anpassungen aus dem Hause Kuhn Baumaschinen Deutschland.

Robuste Bauweise: *Der Komatsu HM400 bietet eine hohe Transportleistung auch bei anspruchsvollen Bedingungen.im Steinbruch. (Foto: Kuhn Baumaschinen Deutschland GmbH)*

Seit über 100 Jahren steht die Ernst Schneider GmbH für Qualität und Tradition im Steinbruchbetrieb. Mit mehr als 30 Mitarbeitern und zwei Standorten in Lauchheim-Hülen und Ummenhofen-Obersontheim zählt das Unternehmen zu den führenden Schotterwerken in Baden-Württemberg. Ob Natursteine, Splitte, Schotter oder Kalksteinmehl – der Abbau und Transport von hochwertigem Material erfordert robuste Maschinen, die maximale Effizienz garantieren. Genau daher fiel die Wahl auf den Komatsu HM400.

Der neue Muldenkipper wird künftig für den Transport von Gestein zur Brecheranlage im Steinbruch eingesetzt. Neben der hohen Leistungsfähigkeit überzeugte die Maschine durch ihr ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis, das umfassende KomCare-Paket sowie eine attraktive Finanzierungslösung durch Kuhn Baumaschinen. Die Entscheidung fiel auch aufgrund der positiven Erfahrungen mit Komatsu-Maschinen, die bereits bei der Ernst Schneider GmbH im Einsatz sind: eine D61-PX-24-Raupe seit 2022 und ein WA 475-10-Radlader seit 2023. Der neue HM 400 ist für für härteste Einsätze ausgelegt und überzeugt mit einer Nutzlast von 40 t und einem leistungsstarken Motor gemäß EU Stufe V mit 480 PS. Dank der Komatsu Traction Control (KTCS) gewährleistet die Maschine selbst auf unwegsamem Gelände optimalen Grip und Fahrstabilität. Das Komatsu SpaceCab (ROPS/FOPS integriert), ein modernes Rückfahrkamerasystem und ein einfacher Einstieg in das Fahrerhaus sorgen für Sicherheit. Die geräumige Fahrerkabine bietet dank geräuscharmem Designs und hydropneumatischer Federung höchsten Komfort. Präzise Steuerung ist auch unter härtesten Bedingungen möglich. Besonders beeindruckt zeigte sich das Unternehmen von der Muldenverstärkung mit 10 mm Hardox-Boden und 8 mm Hardox-Seitenwänden. Diese individuelle Anpassung war entscheidend, um Risse im Muldenkörper vorzubeugen. Mit zusätzlichen Features wie der Zentralschmieranlage und einer verstärkten Heckklappe wurde der Muldenkipper optimal auf die harten Anforderungen des Steinbruchs vorbereitet.

Die Maschine wurde direkt an den Unternehmensstandort geliefert und steht nun bereit für ihre ersten Einsätze. Geschäftsführer Holger Weisel nahm den neuen Muldenkipper gemeinsam mit Jochen Beißwenger, Verkaufsleitung Württemberg bei Kuhn Baumaschinen, in Empfang. Beide Seiten betonen die positive Zusammenarbeit und den zuverlässigen Service, der den Kauf der Maschine begleitete. Mit der Entscheidung für den Komatsu HM400 setzt die Ernst Schneider GmbH auf maximale Leistungsfähigkeit, Langlebigkeit und einen starken Partner an ihrer Seite.

Info: www.kuhn-baumaschinen.de

Sicher schulen.
Sicher bedienen.

Neues modulares Konzept zur Qualifizierung von Kranführern

Sie bilden Kranführer aus?
Dann haben wir genau das Richtige für Sie:

Basismodul:
Lehrsystem Sicheres Bedienen von Kranen (allg. Inhalte der Kranführer-Qualifizierung, für alle Kranbauarten relevant)

+

Bauartspezifisches Zusatzmodul:
Hallen- und Portalkrane (weitere Zusatzmodule in Vorbereitung)

RESCH macht's richtig! **www.resch-verlag.com**

Fortschrittliche Annäherungserkennung

Salzbergwerk Heilbronn erhöht die Sicherheit unter Tage

Das Salzbergwerk in Heilbronn, die Südwestdeutsche Salzwerke AG, ist einer der größten Salzproduzenten Westeuropas. Dort wurde das OEM Newtrax Advanced Proximity Detection System (APDS) erfolgreich in Betrieb genommen und damit die bestehende Sicherheitstechnik des Bergwerks unter Tage erweitert.

Unfallvermeiduung unter Tage: *Im Salzbergwerk in Heilbronn steigert das OEM Newtrax Advanced Proximity Detection System (APDS) die Sicherheit. (Foto: Sandvik)*

Mit einer beachtlichen Produktionskapazität von fast 5 Mio. t pro Jahr sieht sich das Bergwerk Heilbronn typischen Sicherheitsherausforderungen gegenüber, die durch die eingeschränkte Sicht und die Interaktion zwischen leichten und schweren Fahrzeugen während des Betriebs entstehen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, hat das Bergwerk das Newtrax APDS eingeführt. So soll das Risiko von Fahrzeugkollisionen reduziert und eine sicherere Arbeitsumgebung für alle Mitarbeiter gewährleistet werden. „Sicherheit hat im Heilbronner Bergwerk oberste Priorität, und das Newtrax Advanced Proximity Detection System hat sich als wertvolle Ergänzung für unseren Betrieb erwiesen", sagt Christian Pönisch, Bergbauingenieur bei der Südwestdeutsche Salzwerke AG. „Seine Fähigkeit, Kollisionen zu vermeiden und das Situationsbewusstsein zu verbessern, hat unsere Erwartungen erfüllt. Besonders beeindruckt sind wir von der Skalierbarkeit des Systems und der Unterstützung durch das Sandvik-Team in Deutschland, das maßgeblich zum erfolgreichen Einsatz und Betrieb beigetragen hat. Aufgrund dieser positiven Erfahrungen planen wir bereits die nächste Ausbaustufe des Systems.

Die skalierbare OEM-agnostische Sicherheitslösung wurde auch entwickelt, um die Betriebseffizienz zu optimieren. Sie ermöglicht eine fortschrittliche Annäherungserkennung und bietet sowohl beratende als auch eingreifende Kontrollen für einen sichereren und effizienteren Betrieb. Diese innovative Technologie wurde entwickelt, um das Risiko von Verletzungen, tödlichen Unfällen und Kollisionen zwischen Fußgängern, leichten Fahrzeugen und schweren Maschinen in komplexen untertägigen Umgebungen zu verringern. Das System bietet ein beispielloses Maß an Situationsbewusstsein und -kontrolle, um die Sicherheit von Fußgängern zu gewährleisten und Kollisionen zwischen leichten und schweren Fahrzeugen zu reduzieren.

In Kombination mit der Standortverfolgung, die Teil von OptiMine MDP ist, ermöglicht APDS den Bergwerksaufsehern und dem Sicherheitspersonal, Risikobereiche zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, was die Sicherheit und die betriebliche Effizienz erheblich verbessert.

„Der Einsatz im Heilbronner Bergwerk unterstreicht die Bedeutung unserer OEM-agnostischen Lösung für die Erhöhung der Sicherheitsstandards", sagt Malte Huben, Business Line Manager, Automation Northern Europe, Sandvik Mining and Rock Solutions und ergänzt: „Durch die effektive Bewältigung kritischer Sicherheitsprobleme schützt APDS nicht nur die Arbeiter, sondern minimiert auch die Ausfallzeiten und ermöglicht einen reibungsloseren und effizienteren Betrieb. Das Team des Heilbronner Bergwerks hat ein enormes Engagement für die Verbesserung der Sicherheitsstandards gezeigt. Wir freuen uns, dass wir ihre Vision einer sichereren und produktiveren Bergbauumgebung weiterhin unterstützen können."

Mit der Implementierung des Newtrax APDS setzt die Südwestdeutsche Salzwerke AG einen Maßstab für Sicherheit und operative Exzellenz im Untertagebau. Der Einsatz von Newtrax APDS unterstreicht das Engagement des Unternehmens für den Schutz seiner Mitarbeiter und demonstriert gleichzeitig den Wert von Innovation und Zusammenarbeit bei der Förderung nachhaltiger Bergbaupraktiken.

Sandvik ist ein weltweit tätiger Technologiekonzern, der Anwendungen zur Steigerung von Produktivität, Rentabilität und Nachhaltigkeit für die Fertigungs-, Bergbau- und Infrastrukturindustrie anbietet. Die Unternehmensgruppe ist in den drei Geschäftsbereichen Mining, Rock Processing und Machining and Intelligent Manufacturing tätig - mit jeweils eigener Verantwortung für die Forschung und Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb ihrer Produkte und Dienstleistungen.

Info: www.rocktechnology.sandvik ■

Effizient, nachhaltig, leistungsstark

Umschlagbagger trägt zur Verringerung des CO_2-Fußabdrucks bei

Die August Oppermann Kiesgewinnungs- und Vertriebs GmbH mit Sitz in Hann. Münden blickt auf eine über 150-jährige Tradition zurück und gehört heute zu den führenden Unternehmen in der Steine- und Erdenindustrie in Niedersachsen, Hessen, Thüringen und Sachsen-Anhalt. In fast 30 eigenen Werken wird Sand, Kies, Kalkstein und Grauwacke veredelt. Dabei setzt das Unternehmen auf moderne und umweltschonende Verfahren, um höchste Qualität und Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Betriebskosten gesenkt: *Die August Oppermann Kiesgewinnungs- und Vertriebs GmbH setzt im Kieswerk bei Vienenburg nun auf den Sennebogen 855 E Hybrid. (Foto: Schlüter)*

Im Kieswerk bei Vienenburg im Nordharz wird täglich eine große Menge Kies bewegt und verladen, wofür eine leistungsstarke Maschine erforderlich ist. Der neue Sennebogen 855 E Hybrid, der von Schlüter für Baumaschinen ausgeliefert wurde, übernimmt nun diese Aufgabe und ersetzt das bisher eingesetzte Fremdfabrikat. Mit seinem Einsatz optimiert der neue Umschlagbagger die Kiesgewinnung im Werk, das überwiegend aus Hartgesteinen des Harzvorlandes besteht, darunter Grauwacke, Quarzit, Sandstein und Granit.

Der Sennebogen 855E Hybrid überzeugt durch seine erstaunliche Reichweite und Effizienz. Erhöhte Leistung und gleichzeitig bis zu 30 % Energieeinsparung machen den Umschlagbagger zu einem kompakten, aber effizienten Kraftpaket. Zudem trägt der Einsatz von umweltfreundlichem Bio-Hydrauliköl zur Schonung der natürlichen Ressourcen und zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks bei.

Der reduzierte Dieselverbrauch durch das Green Hybrid Energierückgewinnungssystem senkt die Betriebskosten und steigert die Wirtschaftlichkeit. Mit einer Arbeitstiefe von bis zu 16 m eignet sich der Umschlagbagger ideal für die Anforderungen der Kiesgewinnung. Die hydraulische hoch- und vorfahrbare Fahrerkabine sorgt für eine optimale Sicht auf das Arbeitsfeld, während die leistungsstarke Klimaanlage und die integrierte Lärmreduzierung den Arbeitskomfort der Mitarbeiter sicherstellen. Diese Merkmale tragen zu einem nachhaltigen und effektiven Betriebsablauf bei.

Hervorragende Beratung

Karsten König, Geschäftsführer für Technik und Bergbau, zeigt sich sehr zufrieden mit der Firma Schlüter für Baumaschinen: „Wir wurden durchweg hervorragend beraten. Während des gesamten Prozesses stand uns stets ein kompetenter Ansprechpartner zur Seite. Die langjährige Zusammenarbeit mit Schlüter ist für uns von großer Bedeutung und hat sich als äußerst wertvoll erwiesen." Die zuständige Niederlassung von Schlüter für Baumaschinen befindet sich in Kassel. Dort steht Burkhard von der Heide von der Firma August Oppermann als Ansprechpartner zur Seite.

Schlüter für Baumaschinen mit Sitz in Erwitte ist Deutschlands größter Vertragshändler für Premiumprodukte von Sennebogen, Komatsu, Topcon und Anbaugeräten von NPK, Genesis, Starmag, Rotobec und ALLU, mit 33 Standorten und über 1.000 Mitarbeitern. Das mittelständische Familienunternehmen sieht sich nicht nur als Händler, sondern insbesondere auch als Dienstleister mit erstklassigem Kundenservice. Die nachhaltige Zufriedenheit des Kunden steht bei Schlüter für Baumaschinen im Mittelpunkt, individuelle Bedarfe und Wünsche werden gemeinsam in marktorientierte Leistungen umgesetzt. Dies ermöglicht die Schlüter-Systemnutzung, eine Strategie für maßgeschneiderte Anwendungen. Dabei stellt Schlüter für Baumaschinen markt- und kundenorientierte Lösungen rund um die Premiumprodukte so zusammen, dass alle Potenziale des Kunden ausgeschöpft werden. Neu- und Gebrauchtmaschinen, Finanzierung, Inzahlungnahme, Miete und Mietkauf, feste Wartungs- und Reparatursätze, vom Minibagger bis hin zur Großmaschine. Systembausteine, die flexibel und auf den Kunden abgestimmt sind.

Info: www.schlueter-baumaschinen.de ■

Neuheit: *Die Grobstücksiebanlage Mobiscreen MSS 1102 Pro von Kleemann zeichnet sich durch hohe Leistung und gesteigerte Bedienerfreundlichkeit aus. (Foto: Kleemann)*

Hohe Aufgabeleistung

Robuste, leistungsstarke und flexible Pro-Line Siebanlage

Mit der Mobiscreen MSS 1102 Pro erweitert Kleemann das Portfolio an mobilen Grobstücksiebanlagen oberhalb der etablierten Mobiscreen MSS 802 EVO. Dank ihrer robusten Bauweise, ihres großzügig dimensionierten Aufgabetrichters und einem Siebkasten von 11,2 m² kann die Anlage eine Aufgabeleistung von bis zu 750 t/h verzeichnen. Der optionale Dual-Power Antrieb ermöglicht rein elektrischen Betrieb.

Für eine hohe Flexibilität in der Anwendung sorgt die stufenlose Einstellung der Geschwindigkeit aller Förderbänder sowie der einfache Umbau von zwei auf drei Endkörnungen. Der große Einstellbereich des Siebkastenwinkels (12,5 – 17,0°) ermöglicht eine hohe Siebleistung bei gleichzeitig sehr guter Produktqualität. Eine große Auswahl an Siebmedien ermöglicht einen effizienten Einsatz der Anlagen. Ob Fingerdeck für lehmigen Erdaushub oder Quadratmasche zum Klassieren von Ziersplitten – die Siebdecks der 1102 Pro können für den individuellen Anwendungsfall passend belegt werden. Dabei ist auch eine Mischbelegung der Siebdecks möglich. Insgesamt bietet die neue Anlage eine umfangreiche Konfigurationsvielfalt um als Einzelmaschine oder im Verbund mit weiteren Kleemann Anlagen zu überzeugen.

Intuitive Anlagensteuerung

Die intuitive Anlagensteuerung der MSS 1102 PRO reduziert das Risiko von Fehlbedienungen und spart Einarbeitungszeit. Zusätzlich sind alle relevanten Funktionen aus sicherer Entfernung bedienbar und sorgen für eine erhöhte Arbeitssicherheit. Die optionale Funkfernsteuerung Spective erleichtert die Bedienung der Siebanlage zusätzlich: Mit ihr können neben der Fahrfunktion alle Einrichtungsfunktionen der Anlage gesteuert werden. Darüber hinaus ermöglicht sie die komfortable Geschwindigkeitseinstellung des Trichterabzugsbandes sowie das Zuschalten weiterer Funktionen wie der Wasserbedüsung.

Neu verfügbar bei den Kleemann Siebanlagen ist nun auch Spective Connect. Durch die digitale Anwendung erhält der Bediener alle relevanten Daten wie Drehzahl, Verbrauchswerte und Füllstände direkt auf sein Smartphone. Mithilfe der Haldenüberwachung kann der aktuelle Stand von Materialhalden angezeigt werden. Beim Erreichen eines bestimmten vordefinierten Werts erscheint ein Hinweis, dass die Halde zeitnah abgeräumt werden soll. Dadurch wird die Arbeit erleichtert und die Produktivität erhöht.

Regelmäßige Wartungsarbeiten sind unabdingbar für ein langes Maschinenleben und einen stets zuverlässigen Produktionsbetrieb. Um diese Wartungsarbeiten so schnell und effizient wie möglich durchführen zu können, bietet die Mobiscreen MSS 1102 PRO eine gute Zugänglichkeit zu allen wartungsrelevanten Komponenten und Schmierstellen sowie intelligente Reinigungslösungen. Auch die Siebmedien sind über extrabreite Arbeitsbühnen sowie einen horizontal stellbaren Siebkasten gut zugänglich und schnell getauscht. Nicht zuletzt sorgen gut zugängliche Tankstutzen auf beiden Seiten der Anlage für einen reibungslosen Tankvorgang, auch wenn eine Seite der Anlage z.B. durch eine Rampe oder Haufwerk schlechter erreichbar sein sollte. Nachhaltigkeit spielt bei Kleemann-Anlagen eine wichtige Rolle: Bei der MSS 1102 PRO zeigt sich dies durch die Option eines elektro-hydraulischen Dual-Power-Antriebs für lokal CO_2 emissionsfreies Arbeiten, da die Maschine rein elektrisch betrieben werden kann. Wird sie per Diesel betrieben, sorgt ein leistungsabhängig geregelter Lüfter für eine Reduktion des Geräuschaufkommens und des Dieselverbrauchs. Die Wasserbedüsung an den Austragsbändern wiederum reduziert die Staubemissionen im Betrieb der Anlage erheblich und sorgt so für bessere Arbeitsbedingungen für den Anlagenbediener und erhöht die Akzeptanz bei Anwohnern.

Info: www.wirtgen-group.com ■

Nachhaltiges Bodenrecycling

Mit neuen Siebanlagen die Kreislaufwirtschaft vorantreiben

Bauschutt, Beton, Ziegel: Diese Materialien sind die üblichen Kandidaten, wenn es um Recycling im Bauwesen geht. Aber was passiert mit Bodenaushub? Obwohl dieser mengenmäßig einen der größten Abfallströme der Bauindustrie ausmacht, wird er häufig übersehen und landet ungenutzt in Gruben oder Deponien. Dabei ist Boden weit mehr als nur Abfall.

Umdenken und wiederverwenden: *Bauer Resources investiert in neue Siebanlagen, die eine Aufbereitung von Bodenaushub für die ressourcenschonende Wiederverwendung ermöglichen. (Foto: Bauer Gruppe)*

Bauer Resources hat das erkannt und investiert gezielt in neue Siebanlagen, die eine Aufbereitung des Bodens für die ressourcenschonende Wiederverwendung ermöglichen. So wird aus dem vermeintlichen Müll ein wertvoller Baustoff, der nachhaltig in den Kreislauf zurückgeführt werden kann.

Die Baustoff-Recyclingsiebe der Modellreihe SBR4 der EAG Einfach Aufbereiten GmbH sind an den Bauer-Bodenreinigungsstandorten in Regensburg, Duisburg und Hamburg teils schon Jahre im Einsatz und bieten zahlreiche Vorteile. An erster Stelle stehen dabei die Flexibilität und Robustheit. Die Siebtechnik lässt sich ganz einfach an unterschiedliche Materialien anpassen und bewältigt problemlos auch schwierige Stoffe. „Unsere Materialien sind häufig grob und gleichzeitig mit vielen Störstoffen durchsetzt. Genau hier zeigt sich die Stärke der SBR4, die uns eine zuverlässige Verarbeitung dieser komplexen Stoffe ermöglicht", erklärt Entsorgungsleiter Ulrich Morgenstern vom Bereich Bauer Umwelt der Bauer Resources GmbH.

Ein weiteres riesiges Plus ist die einfache Handhabung: Die automatische Ein-Aus-Steuerung sorgt für einen reibungslosen Betrieb, während das gut zugängliche Siebdeck die Wartung und Reinigung ohne zusätzlichen Aufwand erleichtert. Darüber hinaus erfordert der Betrieb nur wenig Platz, was besonders bei kleinen Flächen von Vorteil ist. „Vor allem an unseren Standorten in Duisburg und Regensburg, wo der Raum begrenzt ist, bietet die SBR4 eine kompakte Lösung", betont Ulrich Morgenstern. Nicht zuletzt ist die Siebanlage dank ihres elektrischen Betriebs besonders umweltfreundlich.

Mehr Recycling, weniger Deponierung

Wie aber werden die Siebanlagen in der Praxis eingesetzt? In den Bodenreinigungszentren in Duisburg und Regensburg dienen sie zur gezielten Fraktionierung von mineralischen Bauabfällen. „Hochbelastetes Material wird von weniger belastetem getrennt, sodass viele Stoffe direkt vor Ort entsorgt werden können", so der Entsorgungsleiter weiter. Das reduziert die Menge an Abfällen, die auf teure und begrenzte DK1- und DK2-Deponien gebracht werden müssen. Kürzere Transportwege bedeuten zudem weniger CO_2-Ausstoß und geringere Kosten – ein klarer Gewinn für die Umwelt und die Wirtschaft. Das Bodenreinigungszentrum von Bauer Resources in Hamburg ist den anderen Standorten bereits einen weiteren Schritt voraus. Hier wird Kreislaufwirtschaft konsequent gelebt, indem das Material nicht nur sortiert, sondern auch als mineralischer Ersatzbaustoff aufbereitet wird. Der aufbereitete Boden wird zum Beispiel für die Verfüllung von Leitungstrassen genutzt oder als Schutzschicht für Elektroerdkabel eingebracht. Damit sinkt der Bedarf an neuen Rohstoffen und nachhaltiges Stoffstrommanagement wird zur gelebten Praxis.

Rund 15 % des Bodenaushubs führt Bauer Resources mit seinen Bodenreinigungszentren wieder den Stoffströmen zu. Das heißt: Kreislaufwirtschaft ist längst kein Zukunftsprojekt mehr. Doch der Blick nach vorne zeigt: „Um dem enormen Materialaufkommen gerecht zu werden, braucht es dringend ein Umdenken. Bei uns, aber auch in der gesamten Bauindustrie", unterstreicht Ulrich Morgenstern.

Besonders am Standort in Hamburg besteht großes Potenzial, das Baustoffrecycling weiter auszubauen. Auch an anderen Standorten hat Bauer Resources mit dem Kauf der neuen Anlagen einen ersten Schritt in diese Richtung unternommen. Das Ziel: Noch mehr Material aufbereiten und für den Wiedereinsatz verfügbar machen. Mit dieser Vorgehensweise setzt Bauer Resources ein starkes Zeichen und geht mit gutem Beispiel voran.

Info: https://resources.bauer.de ■

Eine Kooperation, die neue Maßstäbe setzt

Passgenaue Ergänzung des Portfolios an Aufbereitungsanlagen

Mit der Einführung der mobilen Brechanlage Dynarox I-120 und einer neuen strategischen Partnerschaft mit Hazemag setzen die Händler C. Christophel GmbH und Jürgen Kölsch GmbH ein deutliches Zeichen.

Branchenkenner: *Hazemag kombiniert seine jahrzehntelange Prallbrecher-Erfahrung mit aktuellen Marktanforderungen und innovativen Features. (Fotos: Christophel)*

„Hazemag ist für uns das Synonym für Prallbrecher – nicht erst seit heute. Gerade die deutschen Kunden wissen die Qualität besonders zu schätzen. In unseren ersten Gesprächen wurde zudem bereits deutlich, dass die mobilen Brechanlagen von Hazemag mit gleicher Konsequenz zum Erfolg entwickelt werden", betont Rüdiger Christophel, Geschäftsführer der C. Christophel GmbH. „Seit Jahrzehnten besticht Hazemag durch ausgezeichnete Prallbrecher", ergänzt Sean McCusker, Geschäftsführer der Jürgen Kölsch GmbH, und schließt an: „Die Entscheidung des Herstellers, wettbewerbsfähige Prallbrecher in Serie zu bauen, hat uns allen vollkommen neue Perspektiven ermöglicht."

Die neue mobile Prallbrechanlage Dynarox I-120 fügt sich nahtlos in das bestehende Angebot ein. „Der Dynarox I-120 ist genau die passende Anlagengröße für Betreiber, die hohe Investitions- und Transportaufwendungen scheuen und gleichermaßen eine zuverlässig hohe Maschinenverfügbarkeit und Leistung wünschen", so McCusker. Das Maschinenkonzept sicherte den flexiblen, wirtschaftlichen Betrieb. „Mit Hazemag bieten wir großen Betreibern neben unserem bestehenden Sortiment ein diesel-elektrisches Antriebskonzept mit all den resultierenden Vorzügen. Einige der zahlreichen Innovationen belegen dies. Öffnen wir zum Beispiel die Einlaufklappe, um grobstückige Brocken in den Brecher eintreten zu lassen, so verengt sich das Lichtraumprofil zum Rotor nirgends. Eine Verstopfung ist auszuschließen. Gelangt nicht brechbares Gut in den Prallraum, öffnen die hydraulisch abgestützten Prallwerke weiter als bei anderen Brechern – ohne dass mechanische Teile kaputtgehen oder Öl austritt, das dann entsorgt werden muss" fügt Rüdiger Christophel hinzu. Ein wichtiger Meilenstein war die bauma, wo der Hazemag Dynarox I-120 erstmals einem

Einfache Bedienung: *Die Dynarox I-120 lässt sich per Fernbedienung steuern.*

breiten Fachpublikum präsentiert wurde. „Die bauma war eine hervorragende Gelegenheit, unser neues Produkt im direkten Austausch vorzustellen, Interesse zu wecken und wertvolles Feedback für die Weiterentwicklung zu sammeln", resümiert Thomas Kühnle, Vice President Mobile Machines bei Hazemag. Auch Christophel und McCusker ziehen eine klare Bilanz: „Die Resonanz war durchweg positiv. Die Messe hat uns ermöglicht, potenzielle Betreiber direkt an der Maschine für die technischen Vorteile des Dynarox I-120 zu sensibilisieren – der persönliche Austausch war dabei entscheidend."

Hohe Erwartungen in die Partnerschaft

Die Erwartungen an die neue Partnerschaft sind hoch. Christophel ist optimistisch: „Mit Kölsch und Christophel werden wir die Jahresproduktion von Hazemag allein in Deutschland verkaufen." McCusker ergänzt: „Wir werden mit Hazemag zusammenwachsen. Da habe ich keinen Zweifel." Für die Zukunft plant Hazemag gemeinsam mit Christophel und Kölsch, den Dynarox I-120 bei interessierten Kunden vorzuführen und die Leistungsnachweise zu dokumentieren. Die Vorzüge des Dynarox I-120 sollen im persönlichen Gespräch dargelegt werden.

Die zunehmende Digitalisierung ist ein wichtiger Trend in der Branche. „Sie bietet Kunden eine bessere Transparenz und Planbarkeit ihrer Projekte", betont Kühnle. Hazemag reagiert auf diesen Trend mit innovativen Technologien wie dem HazConnect-Telematiksystem und intelligenten Überlastsystemen. Ein weiterer Trend ist die Erweiterung der Anwendungsbreite, insbesondere in den Recyclinganwendungen. „Die Herstellung von hochwertigen Asphalt- und Betonrezyklaten und deren Wiederverwendung bei der Herstellung von Frischbeton und Asphalt findet immer mehr Verbreitung", erklärt Kühnle.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Marktentwicklung für mobile Brech- und Siebanlagen in Deutschland von mehreren Faktoren beeinflusst wird – darunter die Digitalisierung und die Erweiterung der Anwendungsbreite. Hazemag ist gut positioniert, um auf diese Trends zu reagieren und innovative Lösungen anzubieten, die den Anforderungen der Kunden gerecht werden.

Info: www.christophel.com
www.koelsch.com ■

Zusammen erfolgreich: *Vertreter der zwölf Projektpartner des ATLAS-L4 Projektes bei der Abschlussveranstaltung in Penzing mit Ernst Stöckl-Pukall, Leiter des Referats „Digitalisierung und Industrie 4.0" im Bundeswirtschaftsministerium (1. Reihe, 2.v.r.) und Georg Grüneißl, Leiter Produktstrategie und Planung MAN Truck & Bus, als Vertreter des Projekt-Konsortialführers (1. Reihe, Mitte). (Foto: MAN)*

Der fahrerlose Truck kommt auf die Straße

Wegweisendes Förderprojekt ATLAS-L4 zieht erfolgreiche Bilanz

Nach drei Jahren ziehen die zwölf Projektpartner aus Industrie, Wissenschaft, Softwareentwicklung und Infrastruktur eine erfolgreiche Bilanz beim Forschungs- und Entwicklungsprojekt ATLAS-L4 (Automatisierter Transport zwischen Logistikzentren auf Schnellstraßen im Level 4): Der autonome Truck im Straßenverkehr wurde dank der Arbeit von rund 150 Ingenieur*innen Realität.

MAN Truck & Bus, Knorr-Bremse, Leoni, Bosch, Fernride, BTC Embedded Systems, Fraunhofer AISEC, Technische Universität München, Technische Universität Braunschweig, TÜV SÜD, Autobahn GmbH und das Würzburger Institut für Verkehrswissenschaften (WIVW GmbH) haben ihre Kräfte gezielt gebündelt. Das Konsortium hatte sich in dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten und mit einem Gesamtbudget von 59,1 Mio. Euro ausgestatteten Projekt ein klares Ziel gesetzt, nämlich einen Level-4-automatisierten und damit autonom fahrenden Lkw für den Hub-to-Hub-Transport auf die Schnellstraßen zu bringen. Basis dafür war das 2021 verabschiedete Gesetz, das autonomes Fahren auf fest definierten Strecken unter einer technischen Aufsicht grundsätzlich ermöglicht und Deutschland damit global in eine Vorreiterrolle bringt.

„Wir haben uns zusammen mit unseren Partnern ein hohes Ziel gesetzt und ein industrialisierbares Basiskonzept für das autonomen Fahren im Hub-to-hub Einsatz verwirklicht. Die Entwicklung und Integration der für den sicheren Einsatz notwendigen redundanten Komponenten wie Lenkung, Bremse und Bordnetz sowie das Erstellen eines Validierungskonzeptes erforderte interdisziplinäre Kompetenz und enge Teamarbeit. Als Konsortium haben wir mit dem Projekt bewiesen: Autonom fahrende Lkw sind realisierbar!" resümiert Dr. Frederik Zohm, Vorstand für Forschung und Entwicklung bei MAN Truck & Bus und ergänzt: „Innovationen wie das autonome Fahren erfordern solche Kooperationen, um Zukunftstechnologie in Deutschland und Europa effektiv voranzubringen".

Am 1. Januar 2022 fiel der Startschuss für ATLAS-L4. Nachdem das Kraftfahrt-Bundesamt im April 2024 die erste Level-4-Erprobungsgenehmigung für einen Nutzfahrzeughersteller erteilt hatte, fand die Premiere im öffentlichen Straßenverkehr mit der ersten Autobahnfahrt eines autonomen Lkw in Deutschland statt – mit dem damaligen Bundesverkehrsminister Volker Wissing als prominentem Begleiter. Bei dieser und allen weiteren Erprobungsfahrten war immer ein Sicherheitsfahrer an Bord. Die Automatisierungs-Software im Fahrzeug wurde durch regelmäßige Releases kontinuierlich über einen langen Zeitraum hinweg optimiert und direkt in der Praxis erprobt.

Das Konsortium konnte hinter alle Projektziele einen Haken setzen: Die für die Level-4-Architektur sicherheitsrelevanten Komponenten wie redundantes Bremssystem, Bordnetz und Lenkung wurden aufgebaut. Ein Validierungskonzept wurde erstellt, parallel das Control Center für die technische Aufsicht in Betrieb genommen. Risikoanalysen und Safety-Betrachtungen für das Level 4 – inklusive Cybersicherheit, etwa in Form von authentischer und verschlüsselter Kommunikation, sowie die Definition von funktionalen Sicherheitsmaßnahmen wie Redundanzen und Degradationskonzepten für das autonome Fahrsystem – fanden statt. Das Ergebnis zeigt eine prototypische Technologie als Blaupause für weitere Projekte und Serienentwicklungen.

Die Arbeit von ATLAS-L4 kann folglich als Basiskonzept für künftige industrielle Entwicklungen genutzt werden, wobei für einen autonomen Truck in Serie noch diverse Detailfragen geklärt werden müssen, die das Projekt aufgezeigt hat. „Wir haben wertvolle Pionierarbeit geleistet, indem wir für die technische Machbarkeit von autonomen Trucks den praktischen Nachweis erbracht haben", so Projektkoordinator Sebastian Völl, MAN Truck & Bus. „Diese Konzepte fließen nun in die weitere Entwicklungsarbeit zur Serienentwicklung von autonomen Lkw ein." Logistik 4.0 bietet viel Potenzial: Fahrerlose Lkw als Teil einer Hub-to-Hub-Automatisierung für Pendelfahrten zwischen Logistikhöfen können einen wichtigen Beitrag zu mehr Effizienz sowie zur Vermeidung von Staus und Unfällen leisten. Auch für den Fahrermangel, an dem die Branche seit Jahren leidet, bieten Automatisierungskonzepte einen Lösungsansatz.

Schon heute fehlen in Deutschland etwa 100.000 Lkw-Fahrer. Am 7. und 8. Mai präsentierten die Projektbeteiligten etwa 200 Gästen im Beisein von Vertretern des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz die Ergebnisse von ATLAS-L4 – mit Fahrdemonstrationen auf dem Gelände des ADAC Testzentrums Mobilität in Penzing und auf der Autobahn, einer Ausstellung auf rund 1.000 m² und wissenschaftlichen Fachvorträgen.

Info: www.atlas-l4.com ■

Aufbauten für den Dauereinsatz

Flexible Kipper für verschiedene Einsatzbereiche

Schnell den Aushub laden, wegfahren, abkippen, auf dem Rückweg noch Schotter für das Straßenbett einladen und wieder zur Baustelle. So oder ähnlich verlaufen viele Einsätze für Kippaufbauten und dabei sind sie extremen Bedingungen ausgesetzt. Der Kipper-Spezialist Meiller hat seine Aufbauten daher speziell für den Dauereinsatz entwickelt und entsprechend optimiert.

Für extreme Einsätze: *Die Hinterkipper-Serie Maxtreme von Meiller ist mit zwei verschiedenen Muldenformen erhältlich. (Foto: Meiller)*

Die Dreiseitenkipper Trigenius sind mit einer Kippfunktion auf drei Seiten äußerst vielseitig und eignen sich für den Einsatz auf Baustellen mit wechselnden Anforderungen. Gefertigt aus hochfestem Stahl (HBW450, optional HBW500) bieten sie eine hohe Verschleißfestigkeit und eine lange Lebensdauer. Ein besonders effektiver Korrosionsschutz durch KTL-Grundierung, Hohlraumversiegelung und abschließende Farblackierung schützen dauerhaft vor Rost und äußeren Witterungseinflüssen, die auf Baustellen häufig vorkommen.
Die Bordwände der Kipperfamilie lassen sich über die Bordmatik hydraulisch öffnen und schließen, wodurch Abladevorgänge präzise gesteuert werden können. Die SafetyLight-LED-Leisten erhöhen die Sicherheit im Straßenverkehr, da sie beim seitlichen Abklappen der Bordwände Radfahrer und andere Verkehrsteilnehmer warnen. Eine neue Kinematik der Bordwand sorgt für eine leise, gleichmäßige Bewegung. In Kombination mit der optionalen i.s.a.r-control Funkfernsteuerung, die vorprogrammierte Abläufe ermöglicht, wird die Handhabung noch einfacher. Der Trigenius bietet ergonomische Aufstiege und eine niedrige Bauhöhe für das manuelle Beladen. Zur Individualisierung bietet Meiller zahlreiche Optionen wie Werkzeugboxen, Aluminiumaufsatzwände und unterschiedliche Verzurrmöglichkeiten. Für den Einsatz als Krankipper bietet der Münchner Hersteller außerdem neue, patentierte Aufbaukonsole, die eine einfache, herstellerunabhängige Montage von Ladekranen ermöglicht.

Transport von großen Schüttgutmengen

Die Maxtreme-Serie steht bei Meiller für Hinterkipper, die für den Extremeinsatz konzipiert sind. Sie bieten mit einem Ladevolumen von bis zu 28 m³ und einer Nutzlast von bis zu 50 t die ideale Lösung für den Transport von großen Schüttgutmengen wie Schotter, Gestein oder Erde. Zwei verschiedene Muldenformen stehen zur Wahl: Die P-Baureihe mit halbrunder Mulde bietet eine optimale Entleerung des Schüttguts, während die H-Baureihe mit eckiger Mulde und Jet-Bordwänden für extreme Einsätze geeignet ist. Als zusätzliche, neue Rückwandvariante dieser Serie hat Meiller eine Kettenklappe im Programm. Diese ist ein mechanischer Muldenverschluss, der beim Be- und Entladen automatisch öffnet und schließt. Diese Technologie kombiniert die Vorteile der frei pendelnden und hydraulisch öffnenden Rückwände und sorgt für einen besonders verschleißarmen Betrieb. Für noch mehr Flexibilität und Anpassung an die jeweiligen Einsatzbedingungen bietet das Maxtreme-Hinterkipper Produktprogramm weitere Optionen.
Die Kippsattelanhänger Grandload bieten hohe Vielseitigkeit und Komfort – auf der Straße und im anspruchsvollen Gelände. Die gewichtsoptimierte und dennoch robuste Konstruktion sorgt für exzellente Fahreigenschaften, und der patentierte hintere Kippbrückenbereich reduziert abrasiven Verschleiß ohne Nutzlastverlust. Neben einer pendelnd montierten Rückwand erleichtert die hydraulische Rückwand die Entladevorgänge erheblich. Darüber hinaus sorgt optional der pneumatische Unterfahrschutz für zusätzliche Sicherheit. Die Verwendung von geschweißten Längsträgern und Torsionsquerträgern verleiht dem Chassis eine hohe Biege- und Torsionssteifigkeit, was die Stabilität beim Abkippen weiter erhöht. Der niedrige Gesamtschwerpunkt ist Teil des Konstruktionsprinzips und verbessert mit der bauchigen Muldenform das Handling. Durch den tiefen Schwerpunkt des Sattels ist die Standsicherheit beim Kippvorgang erhöht. Für dynamische Ladevorgänge mit einem Radlader oder ähnlich wurde die Höhe des Kippsattels optimiert. Die Grandload-Serie ist bestens geeignet für den Transport von schwerem Material wie Sand, Kies, Gestein oder sogar Betonbrocken. Erhältlich ist auch eine speziell für den Transport von heißem Material wie Asphalt konzipierte Variante des Grandload.
Info: www.meiller.com ■

Kunden wünschen Service

Auf Anforderungen zugeschnittene Reparatur- und Wartungsverträge

DAF Trucks hat den Meilenstein von 300.000 DAF MultiSupport-Reparatur- und Wartungsverträgen erreicht. DAF MultiSupport garantiert maximale Fahrzeugbetriebszeit durch erstklassige Lkw-Wartung. Außerdem bietet das Angebot Transportunternehmen im Vorfeld maximale Sicherheit in Bezug auf die Kosten pro Kilometer sowie einfaches Management und unkomplizierte Verwaltung.

Beliebter Service: *Monika Prościńska (l.) Bartosz Gruszczyński (2.v.l.) und Agnieszka Kuśmierz (r. – alle DAF Trucks Poland) beglückwünschen Konrad Wójtowicz (2.v.r - CEO PC Logistics) zum 300.000. DAF MultiSupport-Reparatur- und Wartungsvertrag. (Foto: DAF)*

Der 300.000. Vertrag wurde vom polnischen Unternehmen PC Logistics für einen DAF XG 480 der neuen Generation unterzeichnet. Das Fahrzeug ist Teil einer Bestellung von 15 identischen Sattelzugmaschinen. „Unsere wichtigsten Kaufkriterien für einen Lkw sind die Gesamtbetriebskosten, der Fahrerkomfort und die Sicherheit", erklärt Konrad Wójtowicz, CEO von PC Logistics. „DAF MultiSupport liefert uns ein klares Bild der Gesamtkosten und minimiert gleichzeitig die Werkstattrechnungen. Darüber hinaus befinden sich unsere Lkw – unabhängig von ihrem Standort in Europa – stets in einem guten Zustand, sodass wir von maximaler Verfügbarkeit profitieren. Dank des maßgeschneiderten DAF-Wartungs- und Reparaturvertrags können wir uns auf unser Kerngeschäft konzentrieren."

Ein DAF MultiSupport-Reparatur- und Wartungsvertrag wird immer auf die Anforderungen des jeweiligen Unterzeichners zugeschnitten. Transportunternehmen können Serviceniveau und Vertragslaufzeit individuell wählen, wobei der Umfang des Vertrages beispielsweise auch auf Aufbauten erweitert werden kann. Darüber hinaus kümmert sich der DAF-Partner um die gesamte Wartungsplanung und – verwaltung, damit sich Transportunternehmen auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Die Transportunternehmen profitieren durch eine perfekt gewartete Flotte und maximale Fahrzeugverfügbarkeit zu einem festen Preis pro Kilometer. DAF MultiSupport bietet vier Servicepakete an, die von der vorbeugenden Wartung bis hin zu allen denkbaren Reparatur- und Wartungsservices reichen. Mit Kunden in ganz Europa hat sich PC Logistics strategisch für einen fünfjährigen DAF MultiSupport Full Care-Vertrag für seine wachsende Flotte von DAF-Lkw entschieden.

Info: www.daftrucks.com ■

SO GEHT SCHLAUCHMANAGEMENT

My.HANSA-FLEX ist die umfassende Dienstleistung für die vorbeugende Instandhaltung Ihrer Hydraulik-Schlauchleitungen. Mit dem Portal wird unsere alphanumerische Codierung zum perfekten Werkzeug, um sämtliche Schlauchleitungen übersichtlich zu managen.

24/7, immer und überall, auf einen Klick verfügbar.

QR-Code scannen
für mehr Informationen

shop.hansa-flex.com

HANSA FLEX

Ganzjährig betriebsbereit

51 von 109 Arocs an die Autobahn GmbH ausgeliefert

Das Mercedes-Benz Nutzfahrzeugzentrum Berlin-Brandenburg, unter Leitung von René Rudelt, hat vor kurzem symbolisch zwei Mercedes-Benz Arocs an die Autobahn GmbH des Bundes übergeben. Michaela Kuban, Leitung Fuhrparkmanagement und Versicherungen bei der Autobahn GmbH des Bundes, nahm die Fahrzeuge entgegen.

Insgesamt wurden damit bisher 51 Arocs 3-Achs-Fahrzeuge an die einzelnen Autobahnmeistereien in ganz Deutschland geliefert. Bis Ende 2025 folgen 58 Arocs 4-Achs-Fahrzeuge. „Wir sind sehr stolz, dass wir bei der letzten Ausschreibung der Autobahn GmbH des Bundes über insgesamt 109 Lkw den Zuschlag erhalten haben. Mit unseren Fahrzeugen tragen wir dazu bei, den ganzjährigen Betrieb und die Sicherheit auf den Autobahnen in Deutschland zu gewährleisten“, erklärte René Rudelt bei der Übergabe.

Alle bislang ausgelieferten Mercedes-Benz Arocs sind mit Winterdienstaufbauten der Paul Nutzfahrzeuge GmbH ausgestattet. Dank eines innovativen Abrollkonzepts können die Fahrzeuge schnell und einfach mit verschiedenen Geräteaufbauten versehen werden, wodurch sie ganzjährig eingesetzt werden können. Der Mercedes-Benz Arocs ist besonders robust gebaut und bis ins Detail funktional konzipiert - und das bei hoher Effizienz und Sicherheit. Vielfältige Ausrüstungsmöglichkeiten, intelligente Assistenzsysteme und Features wie Hydraulic Auxiliary Drive (HAD) runden die Nutzungsmöglichkeiten ab. Hinter dem Begriff HAD verbirgt sich ein hydraulischer Zusatzantrieb der Vorderräder, der sich insbesondere für gelegentliche Einsätze im Gelände eignet.

Das Mercedes-Benz Nutzfahrzeugzentrum Berlin-Brandenburg bietet maßgeschneiderte Lösungen und Serviceleistungen für den gesamten Lebenszyklus von Nutzfahrzeugen. Mit einer breiten Auswahl an Fahrzeugmodellen und professionellen Serviceangeboten unterstützt das Zentrum Unternehmen und öffentliche Institutionen bei der Optimierung ihrer Fahrzeugflotten.

Symbolische Übergabe: *Michaela Kuban (r.) freut sich über insgesamt 109 Mercedes-Benz Arocs. Sie werden vom Nutzfahrzeugzentrum Berlin-Brandenburg, unter Leitung von René Rudelt (l.), geliefert. (Foto: Mercedes Benz)*

Info: www.mercedes-benz-trucks.com
www.autobahn.de ■

MIET- UND GEBRAUCHTMARKT

werwie und Fliegl kooperieren

Zum 26. März dieses Jahres hat die werwie GmbH mit Hauptsitz in Konz die Vermietung sowie den internationalen Gebrauchthandel der Thermoabschiebemulden der Fliegl Bau- und Kommunaltechnik GmbH übernommen Die Fliegl-Gruppe mit ihren sieben Techniksparten beschäftigt weltweit ca. 1.500 Mitarbeitende. Am Hauptsitz in Mühldorf am Inn produziert Fliegl als familiengeführtes Unternehmen jährlich rund 4.000 Fahrzeuge. Darunter Mischer, Mischanlagen, Kipper und Wasserfässer sowie die im Straßenbau bewährten Thermofahrzeuge mit spezieller Abschiebetechnik und hervorragendem Isolierwert. Die Kooperation mit werwie konzentriert sich zunächst auf die Thermo-Asphaltprofis.

Für werwie bedeutet die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Fliegl eine horizontale Erweiterung des Portfolios sowie eine wachstumsorientierte Weiterentwicklung auf dem deutschen und internationalen Markt. Im Mietparkportfolio finden Kunden ab sofort ein Angebot an Thermoabschiebemulden, die ausschließlich über werwie angemietet werden können. Die Hauptverwaltung von werwie in Konz sowie die Niederlassungen in Bad Hersfeld und Neckarsulm dienen Fliegl als Servicestandorte, an denen Reparaturen und Wartungsarbeiten durchgeführt werden. Die Partnerschaft umfasst auch den weltweiten Gebrauchthandel. „Diese strategische Zusammenarbeit hilft uns, die Stärken beider Unternehmen zu bündeln und innovative Lösungen im Bereich Straßenbau zu entwickeln. Sie ist ein wichtiger Schritt in der Wachstumsstrategie von werwie, und wir können unseren Kunden jetzt schon bei der Anlieferung von Asphalt höchste Qualität anbieten“, erklärt Marius Jakoby, Geschäftsführer der werwie GmbH, die seit Dezember 2021 Teil der familiengeführten Robert Aebi Gruppe mit Sitz in Regensdorf/Schweiz ist, zum Vertragsabschluss. „Wir haben bereits in der Vergangenheit mit werwie im Bereich Vermietung erfolgreich zusammengearbeitet“, so Martin Fliegl, Head of Research & Development, „und das Unternehmen als zuverlässigen und professionellen Partner kennengelernt. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Kooperation.“

Kooperationspartner: *Josef Fliegl, Verkäufer BauKom/Fliegl, Daniel Hoffmann, Leiter Vertrieb und Thorsten Huber Leiter Vermietung, beide werwie GmbH, und Martin Fliegl, Head of Research and Development, Fliegl (v.l.n.r.). (Foto: Robert Aebi)*

Info: www.werwie.com/de
www.fliegl.com ■

Mehr Sicherheit im Handumdrehen: *LiXplore Detect erkennt dank KI Personen im Gefahrenbereich und trägt aktiv zur Unfallvermeidung bei. (Fotos: Liebherr Components)*

Als Nachrüstlösung konzipiert. *Mit dem LiXplore Bird's Eye lässt sich schnell und einfach eine ganze Maschinenflotte mit dem 360°-System ausstatten.*

Arbeitssicherheit neu definiert

Assistenzsystem für die zukunftssichere Ausstattung der Maschinenflotte

Viele Baustellen sind geprägt von engen Platzverhältnissen: Eingeschränkte Sicht bei großen Maschinen sowie parallele Abläufe von Personal und Fahrzeugen sind eine riskante Kombination. Bereits kleinste Unachtsamkeiten können zu schweren Personen- oder Sachschäden führen. Zugleich steigen die Anforderungen durch Arbeitsschutzvorgaben – eine Herausforderung, der sich Bauunternehmen stellen müssen, ohne den Betriebsfluss durch lange Ausfallzeiten zu gefährden.

Hier setzt das LiXplore Bird's Eye des Liebherr-Produktsegments Komponenten an – ein 360°- Rundumsichtsystem für mobile Arbeitsmaschinen. Es bietet nicht nur eine Rundumsicht in Full-HD-Qualität, sondern verfügt zusätzlich über eine KI-basierte Personenerkennung. Die integrierte Funktion LiXplore Detect warnt Maschinenbediener visuell, sobald sich Personen dem definierten Gefahrenbereich nähern. Dieser Bereich kann individuell festgelegt werden. So lassen sich potenzielle Risiken in Echtzeit erkennen, sodass Unfälle proaktiv verhindert werden können.

Ein wesentlicher Vorteil dabei ist eine unkomplizierte Nachrüstung an Bestandsmaschinen – unabhängig vom Hersteller oder Typ. Für Fuhrparkverantwortliche bedeutet dies eine deutliche Vereinfachung der Systemintegration – schnell, flexibel und ohne lange Stillstandzeiten.

Im Fokus der Systementwicklung bei Liebherr lag ein besonderes Augenmerk auf dem Kalibrierungsprozess. Im Vergleich zu herkömmlichen Systemen, gestaltet sich dieser besonders effizient: Anstelle aufwendiger Vermessungen der Kameraposition und eines präzisen Ausrichtens der Kalibrierungsmatten, genügt das Auslegen vier bedruckter Matten im Overlap-Bereich der Maschine. Der Kalibrierungsprozess startet direkt im Anschluss, er ist in wenigen Minuten abgeschlossen und das System damit einsatzbereit. ▶

Burkowski

Verkauf und Vermietung von Turmdrehkranen, Schnellmontagekranen, Material- und Bauaufzüge

Burkowski Vermietungs- und Service GmbH
Baumaschinen: 05401 / 480 89 20
Baukräne: 05401 / 480 89 14
Web: www.baumaschinen.burkowski.de
E-Mail: info@burkowski.de
Burkowski Vermietungs- und Service GmbH
burkowski_vermietung_service
Bremer Straße 7 · 49124 Georgsmarienhütte

Electroelsa AFBGRU LIFT YOUR GOALS!
Weitere Infos erhalten Sie hier

Die Systemkonfiguration lässt sich ohne zusätzlichen Aufwand auf weitere Maschinen der Flotte übertragen – so kann der gesamte Fuhrpark zügig nachgerüstet und einsatzbereit gehalten werden. Der Kalibrierungsprozess und das Nachrüsten können direkt im Feld erfolgen. Liebherr unterstützt zusätzlich mit Schulungen und individueller Beratung. Experten helfen dabei, die optimale Kameraposition zu bestimmen, um tote Winkel zu eliminieren und die Sichtbereiche zu maximieren.

Gestochen scharfe Bilder

Seit der Markteinführung im Jahr 2022 wird das LiXplore-System branchenübergreifend eingesetzt. Auf Grundlage der gesammelten Erfahrungen entwickelt Liebherr das System gezielt weiter, um den Anforderungen von Maschinenbedienern noch besser gerecht zu werden. Bei Digitalkameras und Displays setzt der Hersteller seit jeher auf Technologien aus dem eigenen Haus. Ein zentrales Upgrade ist die Integration der neuesten Kameragneration, die ab Ende 2025 verfügbar sein wird. Die Weiterentwicklung basiert auf der Erfahrung mit drei Kameragenerationen im Feld sowie auf dem tiefen Verständnis für die besonderen Anforderungen, die Baumaschinen an die Komponenten stellen. Die neue Digitalkamera MDC4 liefert dank Full-HD-Auflösung von bis zu 2 MP gestochen scharfe Bilder und ermöglicht eine zuverlässige Erfassung relevanter Details, auch bei sich verändernden Lichtverhältnissen. Geschaffen für den rauen Baustellenalltag, überzeugt sie durch hohe Dichtigkeit, Frosttauglichkeit und Vibrationsbeständigkeit. Mit kompakten Maßen von nur 50 × 50 mm lässt sie sich platzsparend montieren und ist besonders langlebig im täglichen Einsatz.

Für Flottenbetreiber bietet das LiXplore-System mehr als nur Sicherheit: Es erhöht die Effizienz auf der Baustelle und reduziert unfallbedingte Ausfallzeiten. Im Zuge der verstärkten Fokussierung auf das Zero-Accidents-Ziel gewinnt die Nachrüstung von Kamerasystemen zunehmend an Bedeutung. Mit dem LiXplore Bird's Eye bietet Liebherr eine zukunftsfähige Lösung – intelligent, robust und leicht nachrüstbar. Damit setzen Flottenbetreiber ein klares Signal: Sicherheit geht vor – und gleichzeitig bleibt die Baustelle effizient und wirtschaftlich.

Die Liebherr-Component Technologies AG mit Sitz in Bulle (Schweiz) ist innerhalb der Firmengruppe Liebherr auf die Entwicklung, Konstruktion, Fertigung und Aufarbeitung leistungsfähiger Komponenten auf dem Gebiet der mechanischen, hydraulischen und elektrischen Antriebs- und Steuerungstechnik spezialisiert.

Info: www.liebherr.com/components ■

Ladungssicherung 4.0

Testlauf mit Zurrketten auf Schwerlastmodul erfolgreich absolviert

Dass Transportunternehmen die Zurrpunkte auf Schwerlastmodulen vorgeben, ist nicht die Regel. Anders die August Alborn GmbH & Co. KG aus Dortmund. Deren Geschäftsführer Helmut Alborn setzt schon seit Jahrzehnten auf RUD und bestand auch bei der Ausstattung eines neuen Scheuerle Plattformwagens für Lasten von über 400 t auf Zurrpunkte des Herstellers.

Hohe Belastbarkeit: *Als Zurrpunkt für das Scheuerle K25 L Schwerlastmodul wählte Helmut Alborn den RUD ACP-Turnado in Nenngröße M36. (Fotos: TII Scheuerle)*

Mit seinem Scheuerle K25 L Plattformwagen hat der Schwertransportspezialist August Alborn GmbH & Co. KG Großes vor. Über 400 t Gewicht kann das tiefliegende Schwerlastmodul tragen, das aufgrund seiner großen Spurbreite rund 10 % mehr Stabilität und damit deutlich mehr Sicherheit als vergleichbare marktübliche Modelle bietet. Sicherheit wird bei Alborn jedoch nicht allein bei der Auswahl der Transportfahrzeuge großgeschrieben: Auch bei den Zurrmitteln zur Ladungssicherung macht das Dortmunder Unternehmen keine Kompromisse. „Qualitativ hochwertige Mittel zur Ladungssicherung sind Standard", weiß der Unternehmer, der die Geschicke seines Familienbetriebs in vierter Generation leitet. „Als langjähriger Partner kennt RUD meine Anforderungen ganz genau und hat stets eine Lösung parat,

bei der Zurrketten und Zurrpunkte optimal aufeinander abgestimmt sind."
Beim Scheuerle K25 L Schwerlastmodul fiel die Wahl auf den ACP-Turnado in der Nenngröße M36. Überzeugt hat Alborn hier neben der vertrauten Qualität vor allem die enorme Zurrkraft. „In der Nenngröße M36 gibt es am Markt keinen anderen Zurrpunkt, der in der Lage wäre, eine Rückhaltekraft von 25.000 daN zu übertragen. Für mich ist der ACP-Turnado deshalb das Nonplusultra", macht der Unternehmer seinen Standpunkt klar und ergänzt: „Mit diesem Zurrpunkt und dem Schwerlastmodul von TII Scheuerle erreichen wir sozusagen den Status einer Ladungssicherung 4.0."

Testlauf geglückt: *Mit einer 215 t schwere Probelast konnte die Verzurrungslösung ihre Leistungsfähigkeit erstmals in der Praxis unter Beweis stellen.*

Außergewöhnliche Sicherungskraft

Tatsächlich ist die Belastbarkeit des ACP-Turnado etwa 30 % höher als bei Zurrpunkten vergleichbarer Größenordnung. Gefertigt aus hochfestem Stahl und ursprünglich insbesondere als Anschlagpunkt für das Heben schwerer Lasten konzipiert, ist er deshalb auch zur Sicherung schwerer Lasten optimal geeignet. Zudem erweist sich der zentrale technische Clou – die integrierte Federmechanik, die beim Anheben dafür sorgt, dass sich der Bügel stets in Zugrichtung ausrichtet – auch beim Verzurren von Transportlasten als Vorteil, wie Alborn betont: „Diese Selbstausrichtung nehmen wir gerne mit". Kombiniert werden die Zurrpunkte bei der Ladungssicherung mit RUD ICE Zurrketten der Güteklasse 12 mit einer Lashing Capacity von 25.000 daN.
Ein weiteres Argument zugunsten des ACP-Turnado war für Alborn die hohe Flexibilität, die er parallel zu seiner hohen Belastbarkeit bietet. Als schraubbarer Zurrpunkt ist er in seiner Position niemals festgelegt, sondern kann grundsätzlich beliebig versetzt werden. Um diesen Vorteil voll ausschöpfen zu können, muss der Rahmen des Schwerlastmoduls jedoch nicht nur hinreichend viele Durchgangsbohrungen, sondern auch die nötige Festigkeit aufweisen. In enger Abstimmung mit RUD passte TII Scheuerle das Rahmendesign deshalb individuell an und stellte so sicher, dass alle Voraussetzungen für eine hochstabile Befestigung der Zurrpunkte gegeben waren.
In einem Testlauf im Februar konnte die Verzurrungslösung ihre Leistungsfähigkeit dann erstmals auch in der Praxis unter Beweis stellen. Der von Alborn eingesetzte Scheuerle K25 L Plattformwagen transportierte eine 215 t schwere Probelast, die mithilfe von ACP-Turnado Zurrpunkten und ICE Zurrketten von RUD gesichert worden war, zuverlässig und ohne Unterbrechungen. Die Alltagstauglichkeit der Lösung ist damit uneingeschränkt nachgewiesen. Entsprechend zufrieden fällt auch das Fazit von Helmut Alborn aus: „Zu wissen, dass diese Kombination aus Schwerlastmodul und Zurrmitteln allen Anforderungen gewachsen ist, lässt mich ruhig schlafen – weil ich weiß, dass ich für Mitarbeiter und Kunden das Maximum an Sicherheit realisiert habe. Darauf lege ich allergrößten Wert, und dafür bin ich auch gerne bereit, in hochwertigste Technik zu investieren."
Die RUD Ketten Rieger & Dietz GmbH u. Co. KG mit Sitz im schwäbischen Aalen, erzielt mit über 1.700 Mitarbeitern in über 120 Ländern einen jährlichen Umsatz von über 250 Mio. Euro. An Standorten auf mehreren Kontinenten produziert das Familienunternehmen neben Anschlag- und Zurrtechnologie und Gleitschutzketten auch Hebezeugketten- und Fördersysteme. Mit der Marke Erlau stellen die Aalener außerdem Reifenschutzketten und Objekteinrichtungen für den Innen- und Außenbereich her.

Info: www.rud.com
www.tii-group.com/de

Geeignete Lastaufnahmemittel verwenden

Hebeklemmen als kraftschlüssige Lastaufnahmemittel eingestuft

Wenn mit dem Kran Lasten über Beschäftigte hinweg transportiert werden müssen, dürfen die Lasten nicht mit kraftschlüssig wirkenden Lastaufnahmemitteln angeschlagen sein. Darauf haben die Berufsgenossenschaft Holz und Metall, die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft und ihr Verband, die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), hingewiesen.

Hintergrund sind mehrere tödliche und schwere Arbeitsunfälle, die sich im vergangenen Jahr auf Baustellen ereignet haben. In diesen Fällen wurden Beschäftigte von Lasten getroffen, bei denen sich die Verbindung zwischen Lastaufnahmemittel und Last gelöst hatte.

Fachleute der gesetzlichen Unfallversicherung erklärten in diesem Zusammenhang, dass es sich auch bei außen- oder innenwirkenden Hebeklemmen um kraftschlüssig wirkende Lastaufnahmemittel im Sinne der DGUV Regel 109-017 „Betreiben von Lastaufnahmemittel und Anschlagmitteln im Hebezeugbetrieb“ handelt.

Auf Baustellen werden regelmäßig große und schwere Holzbauelemente mit Hilfe eines Krans eingehoben. Da dabei nicht ausgeschlossen werden kann, dass sich Personen unter der Last befinden, werden hier im Allgemeinen nur formschlüssige Lastaufnahmemittel verwendet. Wenn kraftschlüssige Lastaufnahmemittel zum Einsatz kommen, werden die Lasten zusätzlich formschlüssig gesichert. Bei formschlüssigen Lastaufnahmemitteln handelt es sich um Konstruktionen, die Lasten durch das geometrische Zusammenwirken passender Formen sicher halten, ohne auf Magnet-, Saug- oder Reibungskräfte angewiesen zu sein. Bewährt haben sich zum Beispiel aufschraubbare Anschlagplatten, durchsteckbare Stahlseilschlaufen mit Einschlagmuttern, Hebegurte mit Kippsystem oder fest eingebaute Einweghebebänder.

Im Gegensatz dazu halten kraftschlüssige Lastaufnahmemittel die Last mit Hilfe von Magnet-, Saug- oder Reibungskräften. Dazu zählen auch Systeme, bei denen bewegliche Klemmen in vorgebohrte Löcher eingesteckt und beispielsweise durch Anheben der Last unter dem Einwirken einer Kraft in der Bohrung verspannt werden. Eine Oberflächenstruktur dieser Hebeklemmen unterstützt diesen Effekt nur, ändert jedoch nichts an der Tatsache, dass die Verbindung auf das permanente Wirken einer Kraft angewiesen ist, um aufrechterhalten zu werden.

Das DGUV Sachgebiet Krane und Hebetechnik stuft außen- oder innenwirkende Hebeklemmen als kraftschlüssige Lastaufnahmemittel ein, deren Verwendung im Rahmen der Betriebsanleitung und der Betriebssicherheitsverordnung nicht verboten ist. Werden kraftschlüssige Lastaufnahmemittel wie Hebeklemmen verwendet, müssen bestimmte Bedingungen erfüllt sein. In den Betriebsanleitungen geben die derzeit am Markt auftretenden Hersteller daher unter anderem vor, wie die Bohrungen für die Hebeklemmen herzustellen sind. Eine Reihe von Faktoren können dabei das Tragverhalten negativ beeinflussen und somit zum Versagen führen. Das haben Unfalluntersuchungen der Berufsgenossenschaften gezeigt. Zu diesen Faktoren zählen insbesondere:

- Überschreiten der zulässigen Holzfeuchte,
- zusätzliche Feuchtigkeit von außen, z.B. durch Niederschlag,
- Abweichungen der Bohrlochtoleranzen (Gesamtdurchmesser, Rundheit, Tiefe),
- Astigkeit, Ausfalläste, Harzgehalt,
- ungünstiger Faserverlauf,
- Risse,
- zu geringer Randabstand im Holz, evtl. Sprengung des Holzes,
- Abnutzung der Einpressrillen am Lastaufnahmemittel,
- Späne im Bohrloch.

Zu beachten ist außerdem: Laut Betriebssicherheitsverordnung dürfen Lasten nicht mit kraftschlüssig wirkenden Lastaufnahmemitteln über ungeschützte Beschäftigte geführt werden. Im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung muss der Arbeitgeber daher prüfen, ob sich Personen in dem Bereich aufhalten können, über den die Last transportiert wird. Kann er nicht ausschließen, dass sich ungeschützt Personen in diesem Bereich aufhalten, sind zusätzlich oder stattdessen formschlüssige Lastaufnahmemittel zu verwenden.

Mehr zu dieser Thematik finden Sie in der Publikationsdatenbank der DGUV. Dort steht die Fachbereich AKTUELL „FBHM-143: Lastaufnahmemittel - sichere Verwendung“ zum Download zur Verfügung.

Info: www.dguv.de ■

Aufgepasst: *Auf Baustellen werden regelmäßig große und schwere Holzbauelemente mit Hilfe eines Krans eingehoben. Werden dabei kraftschlüssige Lastaufnahmemittel wie Hebeklemmen verwendet, müssen bestimmte Bedingungen erfüllt sein.*
(Foto: Dennis Krause - BG Bau)

Zuhören, mitdenken, mitnehmen: *Die Fortbildung bringt aktuelles Technik-Know-how direkt in den schulischen Kontext. (Fotos: Bau-ABC Rostrup)*

Expertenwissen aus erster Hand: *Die Teilnehmenden verfolgen gespannt die Vorführung digitaler Vermessungstechniken.*

Wie funktioniert das in der Praxis? *Lehrkräfte erhalten anschauliche Einblicke.*

Starke Partnerschaft für praxisnahe Bildung

Kooperation zwischen dem Bau-ABC Rostrup und der BBS Ammerland

Theorie trifft Praxis: Im Rahmen einer engen Kooperation zwischen dem Bau-ABC Rostrup und der Berufsbildenden Schule Ammerland haben 19 Lehrerinnen und Lehrer ihr Know-how direkt am Puls der Baupraxis vertieft.

Zwei Tage lang nutzten sie die Gelegenheit, sich im Bildungszentrum des Bau-ABC Rostrup intensiv mit aktuellen Entwicklungen in der Vermessungstechnik und digitalen Maschinensteuerung auseinanderzusetzen.

Angestoßen wurde die Initiative von Veronika Siemer, schulfachliche Koordinatorin für Bautechnik, Holztechnik sowie Farb- und Raumgestaltung an der BBS Ammerland. Ziel der Fortbildung: Die gezielte Verzahnung von theoretischem Unterricht mit modernsten technischen Anwendungen aus der Baupraxis – zum Vorteil der Schülerinnen und Schüler, die künftig noch praxisnäher unterrichtet werden können. Organisiert wurde der Lehrgang von Ralf Wolthuis vom Bau-ABC Rostrup. Unterstützung kam von den Unternehmen Leica Geosystems mit ihrem Partner HVC-tec GmbH und gpspoint, die neueste Geräte präsentierten und aktuelle Entwicklungen im Bereich der digitalen Baustelle vorstellten. Themen wie GPS-gestützte Maschinensteuerung und moderne Vermessungstechniken standen dabei im Mittelpunkt. „Wenn Schule und Praxis sich eng vernetzen, profitieren am Ende alle – insbesondere die Auszubildenden“, betont Ralf Wolthuis. „Mit dieser Schulung schaffen wir die Grundlage dafür, dass moderne Technologien nicht nur auf der Baustelle, sondern auch im Unterricht selbstverständlich werden.“ Veronika Siemer ergänzt: „Wir wollen, dass unsere Lehrkräfte auf dem neuesten Stand der Technik unterrichten können. Das gelingt nur durch einen regelmäßigen Austausch mit der Praxis und genau das bietet die Zusammenarbeit mit dem Bau-ABC Rostrup in idealer Weise.“

Die Kooperation unterstreicht einmal mehr, wie wichtig der enge Schulterschluss zwischen schulischer und betrieblicher Bildung für die Fachkräftesicherung in der Bauwirtschaft ist.

Das Bau-ABC Rostrup ist das zentrale Bildungszentrum für die Bauwirtschaft in der Region und bietet eine umfassende Palette an Aus- und Weiterbildungsprogrammen. Dazu gehören auch überbetriebliche Ausbildungen in verschiedenen Bauberufen sowie Aufstiegsfortbildungen wie Lehrgänge für Vorarbeiter, Poliere und Meister. In Zusammenarbeit mit Hochschulen werden Weiterbildungsangebote in Spezialgebieten wie Asphalttechnik und Baumaschinentechnik angeboten. Das Bau-ABC Rostrup ist eng mit verschiedenen Verbänden und Institutionen vernetzt und verfügt über eine moderne Infrastruktur, einschließlich Ausbildungshallen, Schulungsräumen und Gästehäusern.

https://bau-abc-rostrup.de ■

Ideenwechsel im Recruiting

Neue Fachkräfte gewinnen – auch jenseits klassischer Lebensläufe

Der Baubranche fehlt es nicht an Aufträgen – sondern an Menschen. Ob auf dem Bauhof, in der Werkstatt oder auf der Großbaustelle: Die Suche nach qualifizierten Fachkräften ist zur permanenten Herausforderung geworden.

Neuer Recruiting-Ansatz: *Ist der Lebenslauf potentieller Mitarbeiter*innen entscheidend oder das, was sie wirklich können? (Grafik: SRD Syscon)*

Besonders kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) im Bauwesen spüren den Druck. Die Gründe sind bekannt: Demografischer Wandel, steigender Konkurrenzdruck durch andere Branchen und klassische Rekrutierungswege, die ihre Grenzen erreicht haben.
Wie wäre es, die Perspektive zu wechseln, aufzuhören, Menschen nach Berufsbezeichnungen zu sortieren und anzufangen, ihre tatsächlichen Kompetenzen und Potenziale zu entdecken? Genau das ist der Ansatz, den Ulrich Kosanke und Lars Zimmermann von der SRD Syscon GmbH verfolgen. In ihrem Konzept für einen „Ideenwechsel im Recruiting" steht nicht der Lebenslauf im Mittelpunkt, sondern das, was ein Mensch wirklich kann – und, was er noch lernen will.

Raus aus der Jobtitel-Denke

„Viele Quereinsteiger passen hervorragend zur Bauwirtschaft – sie wissen es nur nicht", sagt Lars Zimmermann, Recruiting-Experte und gelernter Wirtschaftsingenieur. Gemeinsam mit Ulrich Kosanke, einem erfahrenen Personalberater, nutzt er intelligente Filter für die Suche in Datenbanken. Dort finden sie Menschen mit technischen Fertigkeiten, handwerklichem Geschick und hoher Motivation – auch wenn diese bislang als Kfz-Mechatroniker, Industriereiniger oder im GaLaBau gearbeitet haben. „Diese Menschen bringen oft genau die Fähigkeiten mit, die auf Baustellen gebraucht werden – nur eben nicht unter dem passenden Etikett", so Kosanke. Die Kunst liegt darin, Potenziale zu erkennen, bevor andere sie entdecken.
Während viele Unternehmen versuchen, über Jobportale oder Headhunter aktiv suchende Kandidaten zu erreichen, setzen Kosanke und Zimmermann auf einen anderen Zeitpunkt: „Wir nennen es die U-Boot-Phase", erklärt Zimmermann. „Da denken Menschen über einen Wechsel im Job nach, sind aber für digitale Plattformen noch nicht auffindbar. Wenn wir sie dann ansprechen, ist das Interesse oft groß, sich beruflich neu zu orientieren."
So entstehen überraschende Matches: Werftarbeiter wechseln in den Blitzschutzbau, gelernte Mechaniker werden Baugeräteführer. Und: Die Erfolgsquote bei der späteren Bindung ans Unternehmen ist überdurchschnittlich hoch. Warum? Weil die Kandidaten nicht überredet wurden, sondern selbst einen echten Neuanfang gesucht haben.
Für Bauunternehmen bedeutet das: Umdenken im Recruiting ist kein Risiko, sondern eine Chance. Wer den Mut hat, auch unkonventionelle Wege zu gehen, kann Bewerber für sich gewinnen, die bei klassischen Auswahlverfahren durchs Raster gefallen wären – obwohl sie perfekt passen.
Doch der Wandel braucht Führung. Personalverantwortliche müssen bereit sein, neue Methoden zuzulassen und auf Fähigkeiten, statt auf Titel zu schauen. Auch das Anforderungsprofil in Stellenanzeigen kann mutiger werden: Weniger „muss haben", mehr „sollte mitbringen und Lust auf Neues haben".

> **„Wer sucht, wie alle suchen, wird finden, was alle finden"**
>
> *Die SRD Syscon GmbH geht neue Wege im Recruiting*

Fazit: Der Kampf um Talente entscheidet sich nicht mehr nur über Gehalt oder Urlaubstage, sondern über die besondere, andersartige Beziehung, die zu den Bewerbern aufgebaut wird. Die SRD Syscon GmbH zeigt, wie mit neuen Denkansätzen und datenbasierter Vorauswahl eine andere Recruiting-Welt möglich wird – eine, die besser zur Realität vieler mittelständischer Bauunternehmen passt.
Die SRD Syscon GmbH ist der Spezialist für Vertriebs- und Marketingkonzepte, Personalbeschaffung, Unternehmensnachfolge sowie die Entwicklung von Systemkonzepten alles mit dem Schwerpunkt Personalbeschaffung.
Info: www.srdsyscon.de ■

Führungskompetenzen ausbauen

Team-Führung und After Sales-Leistung auf ein höheres Niveau heben

Dieter Obendorfer, freiberuflicher Interim-Manager, verfügt über eine 30-jährige Expertise in Management, Vertrieb und After Sales im Landmaschinen- und Baumaschinen-Geschäft. Zwölf Jahre davon verantwortete er internationales Projektgeschäft mit langfristigen Auslandsaufenthalten in Mosambik, Angola, Ägypten und Jemen. Oberndorfer bietet zwei Seminare für Personen mit Leitungsfunktion an, die wir Ihnen hier vorstellen wollen.

Langjährige Expertise: *Dieter Obendorfer war mehr als 30 Jahre in Management, Vertrieb und After Sales im Landmaschinen- und Baumaschinen-Geschäft tätig. (Foto: Interim Management Obendorfer)*

Die Branche des Investitionsgütergeschäftes entwickelt sich weiter mit hoher Geschwindigkeit. Die Wettbewerbsbedingungen haben sich enorm verschärft. Durch diese Entwicklung hat sich die betriebswirtschaftliche Situation vieler Betriebe deutlich verändert. Umso wichtiger wird es für jedes Unternehmen, seine Führungskräfte in die Lage zu versetzen, die gestiegenen Anforderungen zu erfüllen bzw. zu überbieten.

Das zweitägige „Seminar für Geschäftsführer, Abteilungsleiter, alle Positionen mit Personal- bzw. Führungsverantwortung und Führungskräfte-Nachwuchs" soll diesem Grundanliegen gerecht werden und richtet sich an alle Positionen mit Personal- bzw. Führungsverantwortung. Ziel des Seminars ist es, die Führungskompetenzen der Teilnehmer zu verbessern. Die hierfür notwendigen Instrumente, Analysen und Kenntnisse werden ausführlich und praxisnah behandelt.

Führungsqualität setzt die Kenntnis der eigenen Persönlichkeit sowie der vorhandenen persönlichen Kern-Kompetenzen voraus. Deshalb analysieren die Teilnehmer*innen in Vorbereitung des Präsenz-Seminars die eigene Persönlichkeit und ihre vorhandenen Kompetenzen. Während des zweitägigen Präsenz-Seminars werden Erfolgsfaktoren wie Sprachmuster, Mitarbeiterführung, Personalentwicklung durch Vortrag, Diskussion, Praxisbeispiele, Einzel- oder Gruppenübungen tiefer beleuchtet.

„Aktives After Sales-Geschäft im Baumaschinenhandel" ist das ebenfalls zweitätige Kompaktseminar überschrieben, das sich an Leiter After Sales, Serviceleiter, Leiter Ersatzteil-Vertrieb, Werkstattleiter, Serviceberater, Werkstatt- und Ersatzteildisponenten und den Führungskräfte-Nachwuchs richtet. Aufgrund der Veränderung der wirtschaftlichen Situation wird es für jedes einzelne Unternehmen zusätzlich zu weiteren Maßnahmen zunehmend wichtiger, das Service- und Ersatzteilgeschäft zu optimieren, neue Strukturen einzuführen, Kosten und Erträge in den Mittelpunkt zu rücken sowie die ständige Effektivität des After Sales-Geschäftes durch ein geeignetes Controlling zu sichern. Genauso bedeutsam ist die Verbesserung des Personal-Managements zur Sicherung der wichtigen Ressource „Mensch".

Die Teilnehmenden sollen im Rahmen des Seminars für eine aktive (nicht passive) Gestaltung des Service- und Ersatzteilgeschäftes sensibilisiert und ausgerüstet werden. Die hierfür notwendigen Schlüsselfaktoren, Instrumente und Prozesse werden ausführlich und praxisnah behandelt. Den Teilnehmer*innen wird zudem verdeutlicht, wie durch zielgerichtete Planung und Controlling der After-Sales-Bereich zum eigenen Profit-Center im Betrieb entwickelt werden kann, der die Ertragssituation des Gesamtbetriebes deutlich verbessern kann.

In Vorbereitung des Seminars wird die sogenannte DISC-Persönlichkeitsanalyse (online-gestütztes Fragesystem) bearbeitet. Diese Persönlichkeitsanalyse unterstützt im hohen Maße den Kundenumgang und die weitere Entwicklung von Führungskompetenz. Eine Auswertung erfolgt im Seminar bzw. bei Bedarf in persönlichen Gesprächen.

Info: imo-obendorfer.de ■

100 JAHRE
Bis zum letzten Tropfen!
Vom Weltmarktführer im Baugewerbe:
Pumpen und Tauchbelüfter für Schmutz- und Abwasser
500 Modelle bis 30 m³/min oder 216 m Förderhöhe
AUCH ZU MIETEN
24/7 Dauerbetrieb. Kraftvoll.
Trockenlaufsicher. Effizient.
Wartungen selbst erledigen.
... und sofort lieferbar. Passt!
TSURUMI PUMP
STRONGER FOR LONGER
+49 211-417 937 450 · vertrieb@tsurumi.eu

Begegnung statt Bewerbungsdruck

careerstart.camp unterstützt junge Menschen bei der Berufsorientierung

„Was soll ich machen nach der Schule?“ Diese Frage beschäftigt jedes Jahr tausende junge Menschen – und die Antworten wirken oft wie Schablonen: Ausbildung, Studium, dualer Weg. Doch was, wenn man noch gar nicht weiß, wer man ist? Oder wo man wirklich hinwill?

Nützliche Impulse: *Im careerstart.camp treffen Fachleute und junge Menschen aufeinander und ergründen ganz ohne Druck, wohin die berufliche Reise gehen kann. (Grafik: Starsatwork)*

Das careerstart.camp macht Orientierung möglich – bevor Entscheidungen getroffen werden. Es ist ein neues Format von stars@work, das jungen Menschen zwischen Schule und Berufseinstieg Raum gibt, um sich selbst zu begegnen und echte Einblicke in das Berufsleben zu erhalten. Ohne Bewerbungsdruck. Ohne Broschürenrhetorik. Stattdessen mit Beziehung, Reflexion und echter Begegnung.

Es handelt sich nicht um ein „Karriere-Event“, sondern einen Ort, an dem Zukunft sich entwickeln darf. Im Camp treffen junge Menschen auf CareerGuides aus ganz unterschiedlichen Bereichen – viele davon selbst Ausbilder*nnen, Unternehmer*innen oder Fachleute mit Herz und Haltung. Doch sie kommen nicht, um Azubis zu „werben“, sondern um zuzuhören, Geschichten zu teilen und Fragen zu stellen, die sonst selten gestellt werden, etwa „Was ist Dir wichtig im Leben?“ oder „Wann hast Du das letzte Mal Mut gespürt?“ oder auch „Was brauchst Du, um Dich entscheiden zu können?“

Die CareerGuides schaffen Verbindungen, geben Impulse und machen Mut – auf Augenhöhe und mit Offenheit. Für die jungen Teilnehmenden entsteht so ein geschützter Raum, in dem sie sich selbst erleben können: beim kreativen Arbeiten, im Gruppenaustausch, beim Bauen, Reden, Nachdenken – und beim stillen Blick ins Feuer. Das erste careerstart.camp findet im Sommer 2025 statt. Geplant sind 21 Tage, am Steinhuder Meer, dem größten See Niedersachsens, in einem naturnahen Setting mit 60 jungen Erwachsenen. Sie bringen ihre Fragen mit und gehen nicht mit einem fertigen Berufsplan nach Hause, sondern mit mehr Klarheit, Selbstvertrauen und einer Idee davon, wo der eigene Weg beginnen kann.

Das Camp knüpft an WERTvoll ausbilden an, das seit Jahren erfolgreich Betriebe bei der werteorientierten Aus- und Nachwuchsarbeit unterstützt. Ein Beispiel aus der Praxis: fluid24, ein Unternehmen rund um Hydraulik, Pneumatik und Systemlösungen, lebt schon seit Jahren die Prinzipien von www.WERTvoll-ausbilden.de. Gründer Thorsten und Geschäftsführer Dirk Ebeling sind nicht nur Teil des Netzwerks, sondern auch aktive Mitglieder im VDBUM. Für sie ist klar: „Wer heute junge Menschen gewinnen will, muss ihnen auf Augenhöhe begegnen und ihnen vertrauen. Wir investieren in Beziehungen, nicht nur in Lebensläufe. Und das zahlt sich aus.“ Jetzt wird der Ansatz erweitert – nach vorne verlegt, zu einem Punkt, an dem oft niemand so richtig zuständig ist: kurz vor der Entscheidung.

Auch Unternehmen können das careerstart.camp aktiv mitgestalten. Als Sponsor*innen tragen sie nicht nur zur Realisierung eines gesellschaftlich relevanten Bildungsformats bei – sie erhöhen zugleich ihre Sichtbarkeit als attraktive Ausbildungsbetriebe. Über begleitende Präsenzformate, inhaltliche Beiträge oder als Teil der begleitenden Kommunikation haben sie die Möglichkeit, mit jungen Menschen authentisch in Kontakt zu kommen – lange bevor eine Bewerbung geschrieben wird.

Infos: www.careerstart.camp ■

VDBUM Stellenmarkt

Sie suchen nach einer beruflichen Veränderung?
Ihr Unternehmen hat eine Stelle zu vergeben?
www.vdbum.de/karriere/vdbum-stellenmarkt

Als VDBUM-Mitglied können Sie uns kostenlos Stellenanzeigen digital zukommen lassen. Diese werden dann auf unserem Online-Stellenmarkt veröffentlicht.

Reich an Erfahrung: *Tobias Adamitz (vorne), Abteilungsleiter Geodäsie, Geoinformation und Geophysik bei Schollenberger Kampfmittelbergung. (Foto: Schollenberger)*

Bauen mit Weitsicht

Es lohnt sich, qualifizierte Fachplaner für Kampfmittelräumung zu beauftragen

Bei der Planung von Bauvorhaben werden viel Zeit und Sorgfalt in Statik, Baugrunduntersuchungen, Genehmigungen und Abläufe investiert. Ein Aspekt wird manchmal zu spät berücksichtigt: die potenzielle Gefährdung durch Kampfmittel aus den beiden Weltkriegen.

„Wenn ein Baustart ins Stocken gerät, weil die Kampfmittelfreigabe fehlt, entsteht bei vielen Projektbeteiligten schnell Zeitdruck und Unsicherheit. Denn beauftragte Luftbildauswertungen können Wochen dauern, zusätzliche Untersuchungen reißen Lücken in Zeit- und Kostenpläne", erklärt Tobias Adamitz, Abteilungsleiter Geodäsie, Geoinformation und Geophysik bei Schollenberger Kampfmittelbergung – a Socotec company. In solchen Situationen greifen manche Projektverantwortliche auf Anbieter zurück, die besonders schnelle, teilweise exklusive Verfahren anbieten. Doch nicht jedes Verfahren hält, was es verspricht, so der Experte. „Immer wieder begegnen uns Verfahren, die vollständig nichtinvasiv Lösungen mit Freigabetiefe bis zu 10 m oder mehr suggerieren. Physikalisch ist das unter realen Bedingungen nicht machbar", betont Adamitz weiter.

Einheitliche Regeln? Noch nicht überall

Tatsache ist: Die Möglichkeiten der geophysikalischen Verfahren wie Geomagnetik, Elektromagnetik und Georadar sind heute gut erforscht und etabliert. Sie bieten unter günstigen Bedingungen, je nach Bodenart und Störungseinflüssen, eine realistische Reichweite von bis zu 4 m unter Geländeoberkante. Um größere Tiefen zu erfassen, sind zusätzliche Maßnahmen notwendig, etwa Bohrlochsondierungen oder Untersuchungen innerhalb der Baugrube. Diese Vorgehensweisen gelten heute als Standard und finden sich auch in behördliche Vorgaben, etwa in der TA-KRD Schleswig-Holstein (Stand 2023) wieder. Sie definieren Untersuchungsmethoden und Anforderungen auf Landesebene. Die zugelassenen Verfahren zur Kampfmittelfreigabe und Freigabetiefen variieren bundesweit. Einheitliche, fundierte Vorgaben gibt es bislang nicht. In der Praxis bedeutet das: Bauherren, Planer und Investoren müssen sich frühzeitig mit den jeweils geltenden Landesvorgaben auseinandersetzen und auf zugelassene Fachfirmen setzen, die sich im jeweiligen Rechtsraum auskennen. Für eine belastbare Gefährdungsbewertung empfiehlt sich daher die Beratung durch die zuständige Behörde (i.d.R. dem zuständigen Kampfmittelräumdienst) oder die Beauftragung qualifizierter Fachplaner für Kampfmittelräumung oder einer Kampfmittelräumfirma, die über die notwendigen Zulassungen und Erfahrungen verfügen.

Auch wenn die grundlegenden Verfahren ausgereift sind, gibt es Weiterentwicklungen etwa im Bereich der Trägersysteme und der Dokumentation. So kommen zunehmend Totalfeldmagnetometer zum Einsatz, ebenso wie neue Trägersysteme, wie z.B. die Drohnentechnik, die geringere Flurschäden verursachen und in Bereichen eingesetzt werden, die weder begeh- noch befahrbar sind und gleichzeitig Flurschäden minimieren. Im Bereich der Bohrtechnik verbessern moderne Bohrlafetten die Qualität und Effizienz der Sondierungen erheblich. Parallel dazu findet eine Digitalisierung der Dokumentationsprozesse statt. Neben der klassischen Sondierung werden Verfahren aus der Vermessung etabliert, die die Dokumentation in das heutige Zeitalter transformieren. Hierbei werden Beweissicherungen und Schadensdokumentation mit drohnengestützten photogrammetrischen, aber auch LiDAR- und terrestrischen laserscanbasierten Verfahren eingesetzt. Digitale Zwillinge im Rahmen der Ausführungsplanung, Realisierung und Dokumentation werden immer wichtigere Bestandteile moderner Baustellen.

Diese Entwicklungen zeigen, wie stark sich die Kampfmittelbergung technisch weiterentwickelt hat und zugleich, dass sie von qualifizierten Anbietern längst als zentraler Bestandteil moderner Bauplanung verstanden wird. „Es ist mir ein wichtiges Anliegen zu betonen: Kampfmitteluntersuchungen sollten nicht als Störfaktor, sondern als fester Bestandteil jeder verantwortungsvollen Bauplanung verstanden werden als Investition in Sicherheit, Qualität und Projektkontinuität", resümiert Tobias Adamitz.

Info: www.schollenberger.de ■

Fachgerechte Demontage

Photovoltaikanlage des Kohlekraftwerks Moorburg wird wiederverwendet

Das ehemalige Kohlekraftwerk in Hamburg-Moorburg schreibt ein weiteres Kapitel seiner Geschichte. Auf dem Gelände entsteht eine Infrastruktur für grünen Wasserstoff. Hier soll künftig Wasserstoff aus erneuerbaren Energien wie Sonne und Wind produziert werden – ein wichtiger Schritt für die Energiewende und die langfristige Speicherung erneuerbarer Energien.

Nachhaltig: *Auf dem Gelände des ehemaligen Kohlekraftwerks Moorburg entsteht eine Infrastruktur für grünen Wasserstoff. Die Photovoltaikanlage mit 2.448 Modulen wird dabei wiederverwendet. (Foto: Reinke)*

Nachdem das Kraftwerk im Jahr 2021 stillgelegt wurde, führt die Hagedorn Unternehmensgruppe seit Oktober 2023 die Rückbauarbeiten durch. Im Zuge dieser Arbeiten wird auch eine Photovoltaikanlage auf dem Areal zurückgebaut. Die Anlage umfasst 2.448 Module und befindet sich auf einem Kuppeldach oberhalb des Kohlekreislagers, das ebenfalls schrittweise zurückgebaut werden soll. Für das Gütersloher Unternehmen Reinke Photovoltaik ist diese Aufgabe eine herausfordernde und besondere Gelegenheit. Das Unternehmen ist normalerweise auf die Montage von Photovoltaikanlagen spezialisiert. In diesem Fall sollen die Module der besonderen Photovoltaikanlage nach der fachgerechten Demontage wiederverwendet werden.

Die Demontage ist in mehrfacher Hinsicht ein besondere Projekt: Zum einen erfordert die Arbeit auf dem halbrunden Folien-Kuppeldach in ca. 50 m Arbeitshöhe, spezielle Maßnahmen und Expertise. Zum anderen bedarf es eines hohen Maßes an Sorgfalt und präzisem Fingerspitzengefühl, um die Komponenten für den Wiederaufbau vorzubereiten.

Um Arbeitssicherheit und Kosteneffizienz sicherzustellen, arbeitet Reinke Photovoltaik mit ausgebildeten Industrieklettern zusammen. Nach der Demontage werden die Module und Wechselrichter eingelagert, um später für die nachhaltige elektrische Versorgung des Standortes weiter genutzt zu werden. Damit leisten sie einen direkten Beitrag zu einem effektiven Ressourcenkreislauf.

Das Projekt in Moorburg verdeutlicht den Wandel der Energielandschaft in Deutschland. Grüner Wasserstoff, hergestellt aus Strom aus erneuerbaren Energien, spielt eine zentrale Rolle in der langfristigen Speicherung und Nutzung nachhaltiger Energie weltweit und gilt als sauberer Energieträger zur Reduktion von Treibhausgasemissionen in verschiedenen Sektoren.

Info: www.reinke-pv.de ■

Grünstrom für 1.700 Haushalte

Abwärme-Verstromung als wichtiger Baustein der Energiewende

Das Abwärmekraftwerk im Zementwerk Rohrdorf produziert seit Januar 2024 zertifizierten Grünstrom. Der von einem Umweltgutachter erstellte Herkunftsnachweis belegt, dass rund ein Drittel der 18,3 Mio. kWh Strom, der 2024 im Kraftwerk produziert wurde, aus erneuerbarer Energie stammt.

Im Jahresdurchschnitt lag der biogene Anteil bei 34 %. Der hohe Anteil unterstreicht die Bedeutung des Kraftwerks für die Energiewende und zeigt, wie moderne Technologien in der Stromerzeugung zur Schonung der Umwelt beitragen können. Rund 6 Mio. kW/h Strom aus biogenen Quellen wurden 2024 im Rohrdorfer Abwärmekraftwerk erzeugt. Diese Menge entspricht der Versorgung von 1.700 Haushalten für ein Jahr. Die Einspeisung wurde von einem Umweltgutachter im Herkunftsnachweisregister des Umweltbundesamtes registriert. Der biogene Anteil wurde im Februar 2025 per Herkunftsnachweis bestätigt.

Bereits im Jahr seiner Fertigstellung, 2011, erhielt das Rohrdorfer Abwärmekraftwerk den „Energy Efficiency Award" von der Deutschen Energieagentur (dena). In einem neuartigen Verfahren wird aus bisher ungenutzter Abgaswärme Wasserdampf erzeugt. Dieser treibt eine Turbine an, die über einen Generator elektrischen

Strom erzeugt. Mit der Verstromung der Abwärme erzeugt das Zementwerk bis zu einem Drittel seines gesamten Stromverbrauchs selbst. In den letzten Jahren stieg der Anteil biogener Brennstoffe, wie etwa Papier, Pappe, Baumwollreststoffe und Altreifen stetig an. Offiziell anerkannt wird die Grünstromproduktion aber erst mit der Zertifizierung, der ein neunmonatiger Antrags- und Prüfungsprozess vorausgegangen war. „Die nun offiziell anerkannte, umweltfreundliche Stromproduktion unseres Abwärmekraftwerks ist eine sehr gute Nachricht für Rohrdorfer", sagt Dr. Christopher Ehrenberg, technischer Leiter der Rohrdorfer Zementsparte. „Da Zement in unserem Transportbeton sowie unseren Fertigteilen und Betonwaren enthalten ist, verbessert sich automatisch auch der CO_2-Fußabdruck dieser Rohrdorfer-Produkte. Das ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern mittlerweile auch ein Wettbewerbsvorteil, da der Markt für CO_2-reduzierte Baustoffe spürbar wächst."
Info: www.rohrdorfer.eu ■

CO_2-Fußabdruck gesenkt: *Das Abwärmekraftwerk (vorne links) im Zementwerk Rohrdorf produziert seit Januar 2024 zertifizierten Grünstrom. (Foto: Rohrdorfer)*

Alles aus einem Guss

Magnesium-Bauteile für dauerhafte Leistungsfähigkeit

Das Leichtmetall Magnesium bildet den Werkstoff für zahlreiche technische Geräte. Der Hersteller Stihl produziert in seinem Werk 4 in der Eifel einen Großteil der Magnesium-Bauteile für seine Benzin- und Akkugeräte. Einzigartige Fertigungsbedingungen sorgen für Leistungsfähigkeit und Langlebigkeit der Geräte.

Einzigartige Fertigungsbedingungen: *Am Standort in Weinsheim (Eifel) produziert Stihl nahezu sämtliche Magnesium-Bauteile für seine Benzin- und Akkugeräte. (Fotos: Stihl)*

Wenn man ein Gerät wie etwa eine Kettensäge in die Hand nimmt, bemerkt man als erstes das Gewicht. Gerade bei Profianwendern ist es unter leistungsmäßig vergleichbaren Geräten das Entscheidungskriterium. „Jede 100 Gramm weniger leisten einen wichtigen Beitrag zur ergonomischen Handhabung des Geräts", sagt Thomas Gülich von Stihl, „und deswegen bestehen viele Bauteile unserer Maschinen und Geräte aus Magnesium. Dieser Werkstoff ist mehrfach einzigartig: Er ist ein Metall, mechanisch sehr belastbar und von sehr geringer Dichte." Seit zehn Jahren arbeitet der Maschinenbau-Ingenieur im Magnesium-Druckgusswerk von Stihl in der Eifel. Vor zwei Jahren hat er die technische Leitung übernommen. „Nahezu sämtliche Magnesium-Gussteile für Stihl-Geräte weltweit werden hier hergestellt", erläutert er und nennt konkrete Zahlen: „Dieses Werk hat eine Kapazität von 40 Mio. Gussteilen pro Jahr, das entspricht einer Menge von 6.500 t Rohmagnesium." Geliefert wird das Magnesium für die Gussteile in Form von Barren, den sogenannten Masseln. Nach der Materialprüfung in einem Spektrometer durchläuft das Magnesium den Druckgussprozess. Dabei wird die Metalllegierung in einem ▶

gasbeheizten Schmelzofen bei rund 630 bis 650 °C aufgeschmolzen. Im Anschluss presst ein hydraulischer Kolben das flüssige Magnesium bei sehr hohem Druck sowie mit sehr hoher Geschwindigkeit in zweiteilige Druckgussformen. Hydraulisch betätigte Zylinder halten die Gussformen mit sehr hoher Zuhaltekraft dicht, bis das eingeschossene Metall erkaltet und erstarrt ist. Dann öffnet sich die Form, das Gussteil wird ausgeworfen und gelangt in die Weiterverarbeitung.

Weitgehend automatisiert: *Nur wenige Sekundenbruchteile dauert ein Gussvorgang, danach nimmt ein Roboter den fertigen Leichtmetall-Rohling aus der Gussform.*

Unerlässliche Sichtprüfung: *Nach der Weiterverarbeitung kontrollieren Beschäftigte die Fertigungsqualität der Gussteile.*

Weitreichend automatisiert

„Einige Technologien der Fertigung von Magnesiumteilen gibt es einmalig nur hier bei uns", sagt Gülich. So verfügt Stihl am Standort in der Eifel über vier Maschinen der 1.000 t-Klasse und über fünf Maschinen der 700 t-Klasse. Insgesamt 29 Warmkammer- und eine Kaltkammermaschine werden hier eingesetzt. Neben den über 600 Mitarbeiter*innen ist die Fertigung zudem von einem hohen Grad der Automatisierung geprägt: Knapp 100 Roboter arbeiten in Gießerei und Bearbeitung, Transportsystemen und Pulverbeschichtung. Nach dem Gießen bringen Mitarbeitende und Maschinen die Rohteile in deren Endform. Abstehendes Material aus dem Gießvorgang wird maschinell entfernt, die einzelnen Teile entgratet und unregelmäßige Oberflächen beim Gleitschleifen geglättet. Zu den weiteren Bearbeitungsschritten zählen das Fräsen, Bohren und Gewindeschneiden. Der Hersteller wählt Automatisierung bei all diesen Produktionsschritten immer dort, wo sie sinnvoll und durchführbar ist. Dagegen begutachten bisher die Beschäftigten die einzelnen Gussteile noch per Sichtprüfung auf ihre Fertigungsqualität: Sie nehmen immerhin 90 % der rund 40 Mio. Gussteile in die Hand und kontrollieren gründlich ihre fehlerfreie und exakte Verarbeitung. „Bestimmt können wir einzelne Bauteile in den nächsten Jahren durch Kameras und Künstliche Intelligenz kontrollieren", vermutet Gülich, „aber derzeit bleibt die Sichtprüfung durch unsere Mitarbeitenden noch die Königsklasse."

Nach der Sichtprüfung werden die jeweiligen Bauteile pulverbeschichtet, um ihnen eine widerstandsfähige und optisch ansprechende Oberfläche zu verleihen. Die Pulverlacke für die eigenen Produkte werden von ausgesuchten Herstellern nach bestimmten Rezepturen in den Hausfarben „Stihl Grau" und „Stihl Orange" hergestellt. Auch bei der Pulverbeschichtung mit den einzelnen Bearbeitungsschritten des Vorbehandelns, Pulverbeschichtens und Aushärtens ist Know-how gefragt: Im Gießprozess müssen spezielle Trennmittel verwendet werden, damit sich die fertigen Magnesiumteile aus der Gussform lösen lassen.

Material für die Zukunft

Inzwischen ersetzen immer mehr Akkugeräte die handgehaltenen Benzingeräte. Dadurch wird vermehrt Kunststoff anstelle von Magnesium oder anderen Metallen verwendet. „Es geht aber niemals um die Bevorzugung eines Werkstoffs, sondern um seine Funktion", erklärt Gülich. „Je nach Antriebstechnologie kommen bestimmte Materialien für Funktionsbauteile oder für Strukturbauteile infrage. Bei Benzingeräten bewährt sich Magnesium als Material für funktionelle Bauteile, die für das richtige Arbeiten der Geräte unentbehrlich sind – etwa die Kurbelgehäuse, die hohe thermische und mechanische Belastungen aushalten müssen. Bei Akkugeräten dagegen erleben wir andere Anforderungen und andere Strukturen. Hier kann etwa die Grundplatte, ein Strukturbauteil, an dem einzelne Bauteile wie etwa die Elektromotoren andocken, aus Magnesium bestehen."

In beiden Antriebswelten erfüllen bestimmte Bauteile jedoch dieselbe Funktion. Und in beiden Welten ist Magnesium häufig das Material der Wahl. So schützen strukturelle Bauteile wie Kettenraddeckel aus Magnesium den Kettenantrieb von Motorsägen vor mechanischen Einflüssen; funktionelle Bauteile wie die Lüfterräder oder Schaftanbindungen von Motorsensen sind sowohl bei Akku- als auch bei Benzingeräten vergleichbaren mechanischen Belastungen ausgesetzt und werden aus dem Leichtmetall gefertigt. Für welches Bauteil letztlich Magnesium gewählt wird – darüber entscheiden die Entwickler von Stihl im Hauptwerk Waiblingen in enger Abstimmung mit den Werkstoffexperten in der Eifel. Stihl hat in allen Schritten von der Konstruktion über den Druckguss von Bauteilen bis zur Endfertigung der Geräte in einem der weltweiten Montagewerke immer die Hoheit über das Material, erläutert Gülich und schließt an: „Bei uns entsteht alles aus einem Guss."

Auch wenn Magnesium mit der zunehmenden Nutzung von Akkugeräten weniger gebraucht wird, bleibt es ein wesentlicher Werkstoff für Stihl-Produkte. Allerdings ist seine Verarbeitung im Druckgussverfahren ein energieintensiver Prozess. Noch wird in Weinsheim ausschließlich Erdgas als Energieträger für den Schmelzprozess eingesetzt, Schritt für Schritt soll aber dort, wo es sinnvoll möglich ist, auf elektrischen Strom umgestellt werden. Zudem wurden bereits zahlreiche Systeme zur Energierückgewinnung installiert. Aber auch der Werkstoff bringt einen Umweltvorteil mit: „Magnesium ist zu 100 % wiederverwertbar, also ein Material mit Zukunft", sagt Gülich. „Das Metall lässt sich ohne Qualitätsverlust beliebig häufig wieder einschmelzen. Wir haben im Werk eine Rückschmelzkapazität von insgesamt 4.500 t jährlich sowie eine tatsächliche Rückschmelze von rund 50 % aus Angüssen, Ausschuss- und Prüfteilen. Solch ein umfassendes internes Recycling betreiben nur wenige Gießereien. Das Recycling von Werkstoffen passt zu unserem Denken in Generationen, deshalb passt Magnesium zur Marke Stihl. Wir haben damit trotz des energetisch aufwendigen Fertigungsprozesses einen fantastischen Werkstoff mit dem Potenzial, ihn auch in Zukunft gezielt an den richtigen Stellen einsetzen zu können."

Info: www.stihl.de ■

Papier ade: *Vollständig digitaler Lieferscheinprozess im Einsatz. (Grafik: Praxis EDV)*

Keine Zettelwirtschaft mehr

Der 0-Blatt-Lieferschein für die Steine- und Erdenindustrie

Beate Volkmann, Vorständin der Praxis EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG, spricht im Interview über den vollständig digitalen Lieferscheinprozess, die damit erreichte Planungssicherheit auf der Baustelle und die revisionssichere Archivierung.

VDBUM Info: Frau Volkmann, Sie sprechen vom „0-Blatt-Lieferschein". Was genau steckt hinter diesem Begriff?

Beate Volkmann: Ganz einfach gesagt: Es geht um einen vollständig digitalen Lieferscheinprozess – von der Disposition bis zur Archivierung. Kein Papier mehr, keine Zettelwirtschaft. Der Prozess beginnt mit dem Lieferabruf durch den Kunden. In unserer Disposition wird dieser in einzelne Transportaufträge überführt und einem oder mehreren Lkw zugeordnet. Die Fahrer erhalten ihren Auftrag in Echtzeit auf der PxP AuftragsApp – mit allen relevanten Daten: geplante Zeiten, Material, Lade- und Entladestellen.

Und wie läuft das Ganze dann in der Praxis ab?

Der Fahrer fährt ins Werk, das Material wird verladen, anschließend geht es auf die Waage. Dort wird der erste digitale Lieferschein erzeugt und an der Waage auf dem Unterschriftenpad signiert. Dieser Lieferschein geht dann automatisch zurück an die Verwaltung und die Lieferscheindaten gehen auf die PxP AuftragsApp zum Fahrer. Gleichzeitig sind die Lieferscheininformationen auch auf der PxP Bauleiter App verfügbar. Alles in Echtzeit. Danach erfolgt die Fahrt zur Baustelle. Dort unterschreibt der Bauleiter oder Polier den Erhalt der Lieferung, ebenfalls digital auf dem PxP AuftragsApp Mit dieser zweiten Unterschrift ist der Prozess abgeschlossen – und der Lieferschein wird revisionssicher archiviert.

Wie bekommt der Kunde seine Dokumente?

Ganz flexibel: über das Kundenportal, über die BauELSE oder – wenn's sein muss – auch klassisch per E-Mail. Aber das Ziel ist natürlich, alles medienbruchfrei digital zu halten.

> **„Neben der Zeitersparnis und der besseren Übersicht bietet der 0-Blatt-Prozess vor allem rechtliche Sicherheit."**
>
> *Beate Volkmann, Vorständin der Praxis EDV-Betriebswirtschaft- und Software-Entwicklung AG*

Und das System funktioniert auch bei Rücklieferungen oder Annahmen?

Ja, auch das ist kein Problem. Wenn Material auf der Baustelle aufgenommen und im Werk abgeladen wird, unterschreibt der Kunde zunächst die disponierte Menge. Die tatsächliche Menge wird dann später an der Waage erfasst und durch den Fahrer digital bestätigt. Egal, ob der Lieferschein stationär oder im Radlader erstellt wird – in Tonnen oder Kubikmetern –, das Prinzip bleibt gleich: Ein durchgängiger, digitaler Prozess ohne Papier.

Welche zusätzlichen Vorteile sehen Sie im digitalen Lieferschein?

Neben der Zeitersparnis und der besseren Übersicht bietet der 0-Blatt-Prozess vor allem rechtliche Sicherheit. Der Lieferschein ist revisionssicher archiviert, Unterschriften sind digital dokumentiert, der gesamte Ablauf ist nachvollziehbar. Und wenn gewünscht, lassen sich auch Fotos einbinden – direkt über die PxP AuftragsApp. Das sorgt für noch mehr Transparenz.

Und wie profitiert der Bauleiter vom digitalen Ablauf?

Für den Bauleiter wird's besonders komfortabel: Mit unserer PxP BauleiterApp kann er nicht nur Abrufe an die Disposition schicken, sondern auch sehen, welche Transporte bereits disponiert sind. Und sobald der Lkw unterwegs ist, lässt sich der Transport live verfolgen. Das sorgt für Planungssicherheit auf der Baustelle.

Info: www.praxis-edv.de ■

VDBUM Branchentreff SCHWEISSEN

VDBUM
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

1. – 2. Juli 2025
in Hannover

KOMATSU

VORPROGRAMM: 01.07.2025 12.00 Uhr – 14.00 Uhr **Werksbesichtigung der Firma Komatsu** inkl. Stahlbau und Schweißtechnik, anschließend Besichtigung der SLV-Hannover inkl. VR- Schweißtrainer, zerstörungsfreie Prüfung und Sauerstofflanze
19.00 Uhr – 23.00 Uhr Netzwerkabend im Hotel

PROGRAMMABLAUF:

09.00 – 09.15 Uhr Begrüßung

Stefan Schumski, VDBUM und Daniel Haake, **DSI SLV Hannover**

09.15 – 09.45 Uhr 1. Vortrag:

Schweißrauchemissionen: „Gefahren sind an ihrer Quelle zu bekämpfen"

- Update 2025: EU/DE Schweißrauch @CMRD
- Substitutionsmaßnahmen zur Reduzierung der Schweißrauchemissionen, neue Erkenntnisse
- Einfluss der Zusammensetzung des Prozessgases auf die Emissionsrate (FER) beim MAG-Schweißen
- Kombination von Schutzmaßnahmen

Referent: Frank Steller, **Linde GmbH**

09.50 – 10.20 Uhr 2. Vortrag:

DIN EN ISO 9606 Schweißerprüfung

- Was kommt neu?
- Wichtige Änderungen

Referent: Daniel Haake, **GSI SLV Hannover**

10.20 – 10.50 Uhr Netzwerkpause

10.50 – 11.20 Uhr 3. Vortrag:

„DIAMONDSPARK" - Grenzenlose Möglichkeiten mit dem Fülldraht"

- Herstellung und Arten von Fülldrähten
- Eigenschaften und Verarbeitung
- Fülldrähte im Stahlbau

Referent: Dipl.-Ing. Elmar Floer, **Voestalpine Böhler Welding Germany GmbH**

11.25 – 11.45 Uhr: 4. Vortrag:

Mobiles Drehstrom-Schweißen mit Instagrid

- Vorstellung der neuesten Entwicklungen
- Praxisbeispiel: Auftragsschweißen bei der Deutschen Bahn mit realen Feldergebnissen
- Möglichkeiten des dreiphasigen Schweißens mit Instagrid ONE

Referent: Wirt.- Ing. Muhanad Khayal, **Instargrid GmbH**

VDBUM Branchentreff SCHWEISSEN

VDBUM
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

1. – 2. Juli 2025
in Hannover

KOMATSU

VORPROGRAMM: 01.07.2025 12.00 Uhr – 14.00 Uhr **Werksbesichtigung der Firma Komatsu** inkl. Stahlbau und Schweißtechnik, anschließend Besichtigung der SLV-Hannover inkl. VR- Schweißtrainer, zerstörungsfreie Prüfung und Sauerstofflanze
19.00 Uhr – 23.00 Uhr Netzwerkabend im Hotel

11.50 – 12.20 Uhr 5. Vortrag:

Mit Wasserstoff zu mehr Wirtschaftlichkeit HYCUT

- Erhöhter Gesundheits- und Arbeitsschutz
- Erhöhter Umweltschutz

MESSER

Referent: Dr. Bernd Hildebrandt, **Messer Cutting Systems**

12.20 – 13.20 Uhr Mittagspause

13.20 – 14.10 Uhr 6. Vortrag: Live Demonstration in zwei Gruppen

Gruppe1 Wasserstoffschneiden

Referent: Christoph Detlefsen, Messer Cutting Systems

Gruppe 2 Schweißanwendung mit Instagrid ONE

Referent: Wirt.-Ing. Muhanad Khayal und Schweißtrainer SLV

14.10 – 14.40 Uhr 7. Vortrag: Automatisierte Schweißtechnik im Pipelinebau

- Kurzvorstellung der Vorwerk Group und 5C-Tech
- Schweißtechnik im Pipelinebau
- Schweißautomaten 5C-Tech und deren Praxiseinsatz

5C TECH
VORWERK GROUP

Referent: Dipl.- Ing. Enzo Zanders **FRIEDRICH VORWERK SE & Co. KG**

14.40 – 15.10 Uhr Netzwerkpause

15.10 – 15.40 Uhr 8. Vortrag: Schweißen – Schneiden – Induktion

- Schweißverfahren MMA – MIG/MAG – WIG
- Anwendungsbeispiele und Eisatzmöglichkeiten der unterschiedlichen Verfahren

GYS

Referent: Sascha Knipping, **GYS**

15.45 – 16.15 Uhr 9. Vortrag: Schweißen – Schneiden – Induktion

- wie Fiberscheiben die Anwender deutlich entlasten und gleichzeitig maximalen Abtrag erzielen
- Unterschiede zu Schrupp- und Fächerscheiben werden beleuchtet

VSM

Referent: Michael Langer VSM · **Vereinigte Schmirgel- und Maschinen-Fabriken AG**

VDBUM Service GmbH
Henleinstraße 8a · 28816 Stuhr
Tel. 04 21 - 22239–126
E-Mail:
akademie@vdbum.de

Anmeldung und mehr Information unter:

vdbum.de/termine/branchentreffs

Hotelempfehlung:

Radisson Blu Hotel Hannover
Expo Plaza 5, 30539 Hannover

Abruf bis zum 30.05.2025
Preis 110,00 € zzgl. City Tax
Tel. 0511 383 830

Qualität steigern, Kosten senken

Richtungsweisende Entwicklung für die Asphaltverdichtung

Walzenhersteller Hamm führt Smart Compact Pro ein. Zum ersten Mal wird dabei die Echtzeit-Dichte als entscheidender Parameter für die qualitative Beurteilung genutzt und in die automatisierte Verdichtung integriert.

Leichte Bedienung: *Smart Compact Pro lässt sich intuitiv über das zugehörige Display bedienen. Höchste Verdichtungsqualität, die durch die automatisierte Verdichtung auf Basis der Echtzeit-Dichte erzielt wird, ist dadurch auch ohne jahrelange Erfahrung möglich. (Fotos: Wirtgen Group)*

Smart Compact Pro soll somit entscheidend zur Verlängerung der Lebensdauer von Straßenbelägen beitragen und langfristig Bau- und Sanierungskosten sowie potenzielle Mehrausgaben zu Lasten des Auftragnehmers senken. Verfügbar ist die Neuheit zunächst bei den Tandemwalzen der Serie HD+ für Märkte mit Abgasnorm EU Stage V / EPA Tier 4f.

Trotz Fortschritte in der Digitalisierung war die Asphaltverdichtung bisher stark von empirischen Daten und der Erfahrung des Walzenfahrers abhängig. Gleichbleibende Überfahrten und der richtige Einsatz der dynamischen Verdichtung hingen oft vom Wissen des Fahrers ab. Seit 2022 vereinfacht der digitale Verdichtungsassistent Smart Compact von Hamm den Verdichtungsprozess im Asphaltbau, indem dieser die Verdichtungsmodi und -kräfte basierend auf dem gewählten Schichttyp – Tragschicht, Binderschicht oder Deckschicht – automatisch und getrennt für beide Bandagen regelt. Dabei werden fortlaufend physikalische Eigenschaften des Asphalts, wie die Temperatur und Steifigkeit sowie das komplexe Abkühlverhalten des Materials berücksichtigt, um durch den Einsatz der jeweils optimalen Verdichtungsenergie und -modi eine homogene Verdichtung zu erzielen. Optional können auch lokale Wetterdaten mit einbezogen werden.

Zentrale Kenngröße

Hamm erweitert Smart Compact nun um einen zentralen Messwert – die Echtzeit-Asphaltdichte. Branchenexperten sind sich laut Herstellerangaben einig, dass sie der entscheidende Parameter für die qualitative Beurteilung während des Verdichtungsprozesses ist und zur zentralen Kenngröße wird, um behördliche Anforderungen präzise zu erfüllen und finanzielle Abzüge zu minimieren.

Hoher Nutzen: *Die automatische Regelung der Verdichtungskraft und -modi auf Basis der Echtzeit-Dichte (im Display unten rechts in %) bietet entscheidende Vorteile für Baufirmen bei der qualitativen Beurteilung der Verdichtung.*

Smart Compact Pro schließt genau diese Lücke durch die Integration des neuen Sensors „Realtime Density Scan" in die automatisierte Verdichtung. Dieser ermittelt die Asphaltdichte in Echtzeit über die Messung der dielektrischen Leitfähigkeit des zu verdichtenden Asphaltmischguts und bildet so die Grundlage für die Korrelation mit der Asphaltdichte oder dem Hohlraumgehalt. Beide Kenngrößen sind maßgebend für die Eigenüberwachung oder auch die Kontrollprüfung. Mit Hilfe der Echtzeit-Dichte ist Smart Compact Pro in der Lage, Baufirmen einen entscheidenden Vorteil zu liefern, indem behördliche Anforderungen genau umgesetzt werden. So können mögliche finanzielle Abzüge aufgrund unzureichender Qualität in der Bauausführung deutlich reduziert und darüber hinaus Kosten für frühzeitige Sanierungsmaßnahmen eingespart werden. Ebenso deutlich geringer werden durch den Einsatz von Smart Compact Pro die Aufwände für die Entnahme von Bohrkernen.

In Summe stellt die erstmalige Integration der Echtzeit-Dichte in die automatisierte Verdichtung einen signifikanten Entwicklungsschritt für die Asphaltverdichtung dar. Auch ohne größere Vorkenntnisse können selbst unerfahrene Bediener mit Smart Compact Pro optimale Verdichtungsergebnisse erzielen. Auch das ist für Baufirmen eine entscheidende Unterstützung in Zeiten eines zunehmenden Fachkräftemangels.

Info: www.wirtgen-group.com ■

Smarter Fortschritt

3D-Anzeigesystem mit marktführenden Tiltrotatoren kompatibel

Komatsu Europe hat bekannt gegeben, dass sein Smart Construction 3D-Anzeigesystem nun auch mit den Tiltrotatoren führender Hersteller wie Engcon, Steelwrist, Rototilt und OilQuick genutzt werden kann.

Erleichterung: *Das Smart Construction 3D-Anzeigesystem von Komatsu ist jetzt kompatibel mit Tiltrotatoren diverser Hersteller. (Grafik: Komatsu)*

Dies sorge dafür, dass Bauunternehmen und ihre Fahrer noch höhere Effizienz, Präzision und Vielseitigkeit erreichen, unabhängig vom eingesetzten Tiltrotator. Das Smart Construction 3D-Anzeigesystem von Komatsu bietet Darstellungen in 2D und 3D zur Steigerung der Präzision, Reduzierung von Nacharbeiten und Optimierung von Arbeitsabläufen bei Erdbaueinsätzen. Das System kann auf Baggern von Komatsu und anderen Herstellern mit einem Betriebsgewicht zwischen 13 und 120 t nachgerüstet werden. Bei dem 3D-Anzeigesystem handelt es sich um eine IoT-Lösung innerhalb des Smart Construction Angebots. Sie sammelt Wie-gebaut-Daten, die anschließend in Smart Construction Dashboard in einen digitalen Zwilling in 3D umgewandelt werden. Dieser bietet einen hilfreichen Einblick in den Projektfortschritt. Zudem ist eine kostenlose Smart Construction Remote Lizenz für die gesamte Einsatzdauer des Systems enthalten. Diese ermöglicht Dateiübertragungen sowie Fernwartungen. Darüber hinaus werden Nutzlastdaten automatisch an Smart Construction Fleet übermittelt, was die Nachverfolgung von Arbeitsabläufen und eine Steigerung der Maschinenproduktivität ermöglicht.

„Unser Angebot ermöglicht es Fahrern, Material mit noch größerer Geschwindigkeit und Genauigkeit zu bewegen", erklärt Bart Vingerhoets, Senior Commercial Manager bei Komatsu Smart Construction. „Über 80 % der in Nordeuropa eingesetzten Bagger sind mit Tiltrotatoren ausgestattet. Dementsprechend entwickeln wir unsere digitalen Lösungen weiter, damit unsere Kunden Zugang zur besten verfügbaren Technologie haben."

Bisher war das 3D-Anzeigesystem nur mit Schwenklöffeln kompatibel, die in zwei Richtungen schwenken können. Durch die Weiterentwicklung können nun auch Löffel mit 360°-Rotation zusammen mit dem System genutzt werden, was ein neues Maß an Kontrolle und Effizienz ermöglicht. Krister Blomgren, CEO von Engcon freut sich über die Zusammenarbeit mit Komatsu, von der die Kunden beider Unternehmen profitieren. Er fügt hinzu: „Wir sind überzeugt, dass unsere Kunden ihre Baustelle mit der Kombination aus unseren Tiltrotatoren und dem Smart Construction 3D-Anzeigesystem noch effizienter betreiben können."

Info: www.komatsu.com ■

Ganzheitliche digitale Abdeckung

Prozesse optimieren und gesetzliche Vorgaben souverän erfüllen

Die QIKY GmbH positioniert sich als Anbieter digitaler Lösungen speziell für die Baubranche und bietet intelligente Unterstützung bei Flottenmanagement, Arbeitsmittelprüfungen, Dokumentationspflichten sowie Sicherheitsunterweisungen.

Im Bereich Arbeitsmittelprüfung bietet QIKY eine intelligente Softwarelösung, mit der alle relevanten Prüfungen direkt digital am Arbeitsmittel durchgeführt und dokumentiert werden können. Durch die Integration digitaler Typenschilder mittels QR-Codes werden Prüfergebnisse automatisch hinter dem jeweiligen Gerät abgelegt. Diese digitale Ablage ermöglicht höchste Transparenz, verbessert die Effizienz und bietet jederzeit nachvollziehbaren Zugang zu allen Prüfungsnachweisen und Unterlagen. Im Schwerpunktbereich Flottenmanagement erleichtert der Anbieter die Verwaltung von Fahrzeugen und Maschinen. Mit Echtzeit-Tracking, detaillierter Touren- und Einsatzplanung sowie transparenten Wartungs- und Serviceintervallen ▶

sorgt QIKY dafür, dass Ressourcen optimal genutzt und Betriebskosten minimiert werden. Die Software erinnert proaktiv an fällige Wartungen und unterstützt so eine vorausschauende Instandhaltung. Beim Thema Dokumentationspflichten erfüllt QIKY alle gesetzlichen Anforderungen digital und lückenlos. Die Erfassung und Ablage von wichtigen Dokumenten, wie Handbüchern, Sicherheitsdatenblättern und Prüfprotokollen, erfolgen zentralisiert und sicher. Über mobile Endgeräte sind sämtliche Dokumente direkt auf der Baustelle abrufbar, was Prozesse erheblich beschleunigt und den Aufwand für administrative Tätigkeiten deutlich reduziert. Mit dem Bereich Sicherheitsunterweisungen hebt das Unternehmen das betriebliche Lernen und die Mitarbeitereinweisung auf eine neue Stufe. Dank eines integrierten E-Learning-Tools können Unterweisungen und Geräteeinweisungen digital durchgeführt, nachverfolgt und dokumentiert werden. So wird sichergestellt, dass Mitarbeiter stets auf dem aktuellen Stand sind und das Risiko von Arbeitsunfällen wird gesenkt. Unternehmen werden zudem aktiv bei der Einhaltung aller Sicherheitsstandards unterstützt.

Info: www.qiky.net ■

Digitale Lösungen: *QIKY unterstützt Bauunternehmen, Vermieter und Hersteller bei der Optimierung interner Prozesse. (Foto: Qiky)*

Zukunftsfähige Maschinenlösung

Ready-Kit für die 3D-Maschinensteuerung

Leica Geosystems, ein Unternehmen von Hexagon, und LiuGong, ein weltweit führender Anbieter von Baumaschinen, bringen gemeinsam ein neues Kit auf den Markt, das die Installation des 3D-Systems MC1 auf einer Reihe von Baggern deutlich vereinfacht. Im Zuge der Partnerschaft werden Baumaschinen von Liu Gong bereits werkseitig mit der erforderlichen Hardware für eine einfache künftige Integration der modernen 3D-Maschinensteuerung MC1 von Leica Geosystems ausgestattet. Dadurch lassen sich Maschinenvorlaufzeit und Zeitaufwand für Handelspartner sowie Kunden während der Installation deutlich reduzieren. „Wir freuen uns sehr über die Zusammenarbeit mit Leica Geosystems an dieser innovativen, kunden- und anwendungsorientierten Lösung", sagt Harry Mellor, European Product Director bei LiuGong. „Mit dem neuen Kit bieten wir eine zukunftsfähige Maschinenlösung, die kürzere Vorlaufzeiten sowie eine einfachere Installation vor Ort verspricht.

Das neue Kit *für die Maschinensteuerung von Leica Geosystems zum werkseitigen Einbau ist für ausgewählte LiuGong-Bagger in Europa erhältlich. (Foto: Leica Geosystems)*

Diese Partnerschaft unterstreicht einmal mehr das Engagement von LiuGong, die Effizienz seiner Kunden weltweit durch leistungsstarke, hochmoderne Maschinen zu stärken." Neil Williams, Präsident der Abteilung Maschinensteuerung bei Leica Geosystems ergänzt: „Durch die Kooperation mit LiuGong gelingt uns bei Leica Geosystems die weitere Optimierung nahtloser und sehr kundeneffizienter Integration unserer 3D-Maschinensteuerung in qualitativ hochwertige Baggermodelle von LiuGong. Wir freuen uns sehr, als Treiber für Innovationen auch künftig wegweisende Lösungen für die Baubranche bieten zu können."

LiuGong wurde 1958 gegründet und ist einer der führenden Baumaschinen-Hersteller in China. Seit Einführung des ersten modernen Radladers 1966 entwickelte sich das Unternehmen zu einem der am schnellsten wachsenden Lösungsanbieter robuster und intuitiv zu bedienender Baumaschinen weltweit – mit dem Fokus auf Effizienzsteigerung für seine Kunden. Der Hersteller verfügt im Vergleich zu anderen chinesischen Herstellern über ein sehr breites Produktportfolio, wie Radlader, Bagger, Dozer, Rohrleger, Motorgrader, Walzen, Fertiger, Kaltfräsen, Kompaktlader, Baggerlader, Gabelstapler, Hubarbeitsbühnen, Autokrane, Lkw-Krane, geländegängige Lkw, Drehbohrgeräte, hydraulische Schlitzwandgreifer, hydraulische Schlitzwandbohrer, Grabenfräsen und hydraulische Schneidgeräte.

Info: www.leica-geosystems.com
www.liugong-europe.de ■

Meilenstein: *Johannes Harding, Dr. Peter Tschentscher und Matthias Benz weihen den Brennstoffzellen-Stromerzeuger von Zeppelin Power Systems am Unternehmenssitz in Hamburg-Bahrenfeld ein. (Foto: Zeppelin)*

Brennstoffzellen-Stromerzeuger eingeweiht

Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher hat am 15. Mai den Brennstoffzellen-Stromerzeuger von Zeppelin Power Systems am Unternehmenssitz in Bahrenfeld eingeweiht. Das Stromaggregat kann mit Wasserstoff betrieben werden und bietet so eine klimafreundlichere Art der Stromerzeugung. Anwesend waren neben dem Projektteam auch die Geschäftsführung des Zeppelin Konzerns sowie geladene Gäste. Der Erste Bürgermeister zeigte sich begeistert über die Entwicklung des Unternehmens: „Das neue Brennstoffzellen-Aggregat von Zeppelin Power Systems in Hamburg kann vielseitig eingesetzt werden. Damit entstehen viele neue Möglichkeiten, fossile Energieträger durch grünen Wasserstoff zu ersetzen und CO_2-Emissionen zu reduzieren. Mit seiner Forschung und Entwicklung unterstützt Zeppelin Power Systems die Energiewende und stärkt den Wasserstoff-Standort Hamburg“, so Dr. Peter Tschentscher.

Von außen sieht der Brennstoffzellen-Stromerzeuger aus wie ein herkömmlicher Container, im Inneren zeigt sich das wahre Können: Der halbe 20 Fuß-Container ist mit einem Schaltschrank, einem Kühler, einer Lithium-Ionen-Batterie, Wasserstoff-Flaschen und einer PEM-Brennstoffzelle ausgestattet. So kombiniert das hybride System verschiedene Technologien und erreicht dadurch eine nachhaltige Diversifizierung von Energieträgern. „Mit der Entwicklung dieses Brennstoffzellen-Stromaggregats unterstreicht Zeppelin sowohl seine technologische Kompetenz als auch das große Engagement für nachhaltige Lösungen. Wir verbinden Innovationskraft mit unserer Verantwortung als Stiftungsunternehmen und leisten so gemeinsam einen wichtigen Beitrag für eine klimafreundliche Zukunft“, sagte Matthias Benz, Vorsitzender der Geschäftsführung des Zeppelin Konzerns.

Wasserstoffanwendungen wie der Brennstoffzellen-Stromerzeuger spielen eine zentrale Rolle auf dem Weg zur Klimaneutralität. Sie können auch in dezentralen Netzen oder schwer erreichbaren Gebieten eingesetzt werden und so die Resilienz einer sichereren Stromversorgung erhöhen. Das hybride Brennstoffzellen- und Batterie-System von Zeppelin Power Systems ist für zahlreiche Industrieanwendungen geeignet und kann unter anderem im stationären, maritimen und Schienenbereich oder auch im Bereich der Notstromversorgung zum Einsatz kommen.

Vor rund drei Jahren begann das Projekt, das im Unternehmen als „PEM-Demonstrator“ bekannt ist. 2024 wurde das hybride Brennstoffzellen- und Batterie-System erstmals auf der Hydrogen Technology Expo in Hamburg präsentiert. Es ist mittlerweile zu einem fertigen Brennstoffzellen-Stromerzeuger weiterentwickelt worden und zeigt, wie ein solches Konzept aussehen kann. Das System hat eine Nennleistung von 50 kVA und kann rund 30 kg Wasserstoff in seinen Flaschenbündeln speichern. Den Wasserstoff, der für den Testbetrieb anlässlich der offiziellen Einweihung verwendet wurde, stellte das Hamburger Energieunternehmen MB Energy GmbH, derzeit noch Mabanaft Deutschland GmbH, bereit. Es sei eine große Ehre, den Ersten Bürgermeister Hamburgs für die offizielle Einweihung des Brennstoffzellen-Stromerzeuger gewonnen zu haben, sagte Johannes Harding, Bereichsleiter Strategie und Innovation bei Zeppelin Power Systems „Seine Anwesenheit sowie die Zusammenarbeit mit Mabanaft unterstreichen die Bedeutung unseres Projektes für Hamburg als Wasserstoff-Drehkreuz.“

Info: www.zeppelin-powersystems.com ■

Develon auf Expansionskurs

Anfang April hat Develon, ehemals Doosan Construction Equipment, seinen neuen Standort in Mannheim feierlich eröffnet. Andreas M. Lohner, Geschäftsführer Deutschland und Vertriebsleiter für die DACH-Region, konnte den aus Korea angereisten Develon-CEO Seunghyun Oh ebenso begrüßen wie den Mannheimer Oberbürgermeister Christian Specht und Alexander Adler, CEO der Adler Immobilien Investment Gruppe. In weniger als einem Jahr Bauzeit ist auf einem fast 11.000 m² großen Grundstück in der Lembacher Straße 30 ein hochmodernes neues Gebäude für Verkauf, Service, Vermietung und Ersatzteildienst von Baumaschinen entstanden. Der Standort in unmittelbarer Nähe der A 656 Mannheim–Heidelberg umfasst eine modern ausgestattete Servicewerkstatt für Wartung und Reparatur von Baumaschinen von 1 bis 100 t samt Waschplatz auf über 1.000 m². Weiterhin finden sich auf dem Areal Büroräume für die Verwaltung und das Produktmanagement sowie eine eigene Aus- und Weiterbildungswerkstatt samt Schulungsräumen, ein Showroom sowie ein Erprobungs- und Demonstrationsgelände rund um die Produkte von Develon. Insgesamt sollen hier 40 neue Arbeitsplätze entstehen. Wenige Tage später hat das Unternehmen sein neues Distributionszentrum für Ersatzteile (Parts Distribution Center, PDC) im belgischen Boom offiziell eröffnet. An der Einweihungsfeier nahmen Seung-Hyun Oh, wichtige Kunden, Logistikpartner und andere hochrangige Gäste teil. „Die Eröffnung unseres belgischen PDC stellt einen entscheidenden ersten Schritt in unserer kunden- und marktorientierten Strategie dar. Es handelt sich um eine strategische Investition, um schnellere, stabilere und reaktionsschnellere Dienstleistungen für unsere geschätzten europäischen Kunden zu erbringen", erklärte Oh. Das neue PDC liegt verkehrsgünstig zwischen Antwerpen und Brüssel. Mit einer Lagerfläche von 24.000 m² und einem Bestand von 47.000 Lagereinheiten ermöglicht es, schneller auf die vielfältigen und sich entwickelnden Anforderungen des europäischen Baumaschinenmarktes zu reagieren. Durch die Optimierung der Lieferkette und die schnellere Lieferung von Ersatzteilen soll das Zentrum die Kundenzufriedenheit deutlich steigern und die Wettbewerbsfähigkeit von Develon und seinen Kunden stärken.

Info: www.develon-ce.de ■

***Develon-CEO Seung-Hyun Oh** hat das neue Parts Distribution Center (PDC) im belgischen Boom eröffnet. (Foto: Develon)*

Palfinger startet Service-Offensive

Mit der Eröffnung des deutlich vergrößerten Standorts in Duisburg setzt Palfinger einen wichtigen strategischen Schritt im Ausbau seines globalen Servicenetzwerks. Die umfassend modernisierte Niederlassung bietet ideale Voraussetzungen, um die Servicequalität in der Industrie- und Metropolregion Rhein-Ruhr nachhaltig zu steigern und regionale Partnerschaften weiter zu stärken. Als zweitgrößter deutscher Servicestandort nach Ainring trägt Duisburg maßgeblich zur Präsenz von Palfinger in Deutschland bei. Bedient werden dort alle Produktbereiche – von Hubarbeitsbühnen und Ladekranen über Abroll- und Absetzkipper, Forst- und Recyclingkrane bis hin zu Mitnahmestaplern. „Mit über 170 Partnern in ganz Deutschland und einem starken globalen

***Gezielter Schritt:** Der deutlich vergrößerte Standort in Duisburg dient Palfinger als strategischer Knotenpunkt für den Vertrieb und den Ausbau regionaler Partnerschaften. (Foto: Palfinger)*

Servicenetzwerk sind wir bereits heute exzellent aufgestellt. Die Erweiterung in Duisburg ist ein gezielter Schritt zur Stärkung unseres gesamten Service-Footprints und trägt der wachsenden Nachfrage nach maßgeschneiderten Lösungen Rechnung, etwa im Bereich der Hubarbeitsbühnen", so Gerhard Sturm, Senior Vice President Global Sales & Service bei Palfinger.
Neben einer 1.300 m² großen Servicehalle bietet der Standort eine zusätzliche 645 m² große Halle für den Aufbau von Ladekranen und Abrollkippern, eine neue Waschhalle sowie großzügige Arbeits- und Schulungsflächen. Die Zahl der Service-Mitarbeitenden in Duisburg soll von derzeit rund 40 auf bis zu 60 erhöht werden. Die Palfinger Platforms GmbH verlagert darüber hinaus ihren bisherigen Standort in Krefeld mit rund 35 Beschäftigten nach Duisburg, da der dortige Mietvertrag nicht verlängert werden konnte. „Mit der Modernisierung in Duisburg schaffen wir die optimalen Voraussetzungen, um unsere Servicequalität in der Region weiter zu steigern", erklärt Robert Laimer, Geschäftsführer der Palfinger GmbH in Deutschland. „Die erheblich erweiterten Flächen und die moderne Infrastruktur ermöglichen uns eine konsequente Weiterentwicklung unseres starken Serviceangebots – und damit zukünftig ein noch besseres Kundenerlebnis vor Ort."
Info: www.palfinger.com ■

Bauer-Sparten veräußern Anteile

Die Bauer Gruppe hat am 12. Mai bekannt gegeben, dass DEME Offshore Holding NV, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der belgischen DEME Group NV, eine Beteiligung in Höhe von 50 % an der Bauer Offshore Technologies GmbH mit Sitz in Schrobenhausen übernommen hat. Die Bauer Offshore Technologies GmbH ist spezialisiert auf Bohrdienstleistungen zur Herstellung von Gründungen für Offshore-Windparks. Mit umfassender Erfahrung in unterschiedlichen geotechnischen Formationen bietet das Unternehmen sichere und effiziente Bohrverfahren an. Bauer Offshore Technologies wird Teil des Offshore-Energiesegments von DEME. Das achtköpfige Team wird seine bewährten Beratungs- und Ingenieurleistungen sowie eigens entwickelte, von der Bauer Gruppe gefertigte Spezialgeräte weiterhin projektbezogen einsetzen. Auch künftig erfolgt die operative Tätigkeit unter dem Markennamen Bauer Offshore Technologies in enger Zusammenarbeit mit der Bauer Gruppe. Die Vereinbarung sieht neben dem unmittelbaren Erwerb von 50 % der Anteile eine Kaufoption für die verbleibenden 50 % innerhalb der nächsten fünf Jahre vor.
Am 21. Mai wurde bekanntgegeben, dass die Bauer Spezialtiefbau Ges.m.b.H ihre österreichische Tochter an die Strabag-Tochter Züblin Spezialtiefbau Ges.m.b.H. veräußert hat. Durch die Übernahme baut Züblin seine Kompetenzen in diesem Segment weiter aus und bündelt das Angebot für Kunden in Österreich. „Wir haben uns aus strategischen Gründen dafür entschieden, den Spezialtiefbau in Österreich nicht weiterzuverfolgen und haben daher für unser Unternehmen und die Menschen eine gute Lösung gesucht.

***Peter Hingott**, Mitglied des Vorstands der Bauer AG. (Foto: Bauer Gruppe)*

Diese haben wir mit Züblin gefunden und wünschen dem Team auch viel Erfolg für die Zukunft", sagt Peter Hingott, Vorstand der Bauer AG. „Diese Übernahme ist ein wichtiger Schritt innerhalb unserer Wachstumsstrategie. Durch den Zusammenschluss mit Bauer Spezialtiefbau Österreich können wir unser Know-how im Bereich der Errichtung von Pfählen vertiefen und wir freuen uns sehr, das neue Team nun in unseren Reihen begrüßen zu dürfen", erklärt Reinhard Kerschner, Vorstandsmitglied von Züblin. Ab 2026 erfolgt die vollständige Integration unter der Marke Züblin Spezialtiefbau. Das Closing hat bereits stattgefunden. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.
Info: www.bauer.de ■

DLL und elf bündeln Kompetenzen

Ende 2024 hat das internationale Finanzierungs- und Leasingunternehmen De Lage Landen International B.V. (DLL) die elf Leasing GmbH (elf), deutscher Anbieter von Leasing- und Mietkauffinanzierung, übernommen. Das Direktgeschäft der elf Leasing ergänzt das Vendor Finance-Geschäftsmodell von DLL. Durch die Bündelung ihres Know-hows können beide Unternehmen nun ein umfassendes Spektrum an Finanzierungslösungen für Baumaschinen und den Transport-Bereich anbieten. Kunden profitieren vom Finanzierungssupport aus einer Hand – vom Bagger bis zum Tieflader, vom Mietkauf bis zur Finanzierung der Transporteinheit. „In Kooperation mit dem erfahrenen Team der elf sind wir jetzt in der Lage, Kunden im Bereich Bauwesen, Industrie und Logistik direkter zu betreuen, zusätzliche Services anzubieten, weitere Produkte zu finanzieren und uns breiter aufzustellen", erklärt Peter Lingner, Country Sales Manager DACH CT&I bei DLL. Ein Beispiel aus der Praxis: Ein Bauunternehmen möchte in einen neuen Bagger investieren. Da die neue Maschine aber erst zum Bauhof transportiert werden muss, wird ein Tieflader benötigt. Die Finanzierung des Transports war zuvor nicht im Service-Umfang der DLL: „Gemeinsam mit elf ermöglichen wir Finanzierungen aus einem Guss", ergänzt Lingner. Kunden profitierten von mehr Flexibilität bei der Finanzierung und seien nicht länger an einzelne Hersteller gebunden. DLL bietet auch Unterstützung in Sachen Elektrifizierung, Ladeinfrastruktur und Co. „Kundennähe und passgenaue Ansprache sind bei uns das A und O. Und auch bei DLL stehen die Menschen, die individuellen Anforderungen, an erster Stelle. Wir passen sowohl vom Portfolio als auch vom Teamgeist gut zusammen", ergänzt Uwe Hinnersmann, Geschäftsführer der elf Leasing. DLL könne künftig beispielsweise auch das Händler- und Lagergeschäft abdecken. „Wir können ganz neue Bereiche adressieren, darunter Händlereinkaufsfinanzierung, und profitieren zudem von der internationalen Auslegung und Größe der DLL", fügt Hinnersmann hinzu. Der Zusammenschluss der beiden Finanzierungsplayer ist eine gute Gelegenheit, den starken Kunden- und KMU-Fokus sowie Asset-Ansatz von elf mit der organisatorischen, internationalen Stärke der DLL zu kombinieren.

Info: www.dllgroup.com ■

Sitz der De Lage Landen Leasing GmbH *in Düsseldorf. (Foto: DLL)*

Daimler Truck beteiligt Beschäftigte

Daimler Truck hat im Geschäftsjahr 2024 ein solides Konzernergebnis erwirtschaftet, das von einer sehr starken Leistung in Nordamerika und bei Daimler Buses getragen wurde, bei gleichzeitigen Herausforderungen in Europa und Asien. Von diesem Konzernergebnis profitieren die anspruchsberechtigten Beschäftigten von Daimler Truck mit einer Ergebnisbeteiligung in Höhe von 4.140 Euro für das abgeschlossene Geschäftsjahr 2024. Anspruchsberechtigt sind rund 25.000 Tarifbeschäftigte in Deutschland, die Auszahlung erfolgte mit der Entgeltabrechnung im April 2025. Die Ergebnisbeteiligung bei Daimler Truck folgt einer Ermittlungslogik, auf die sich Unternehmensleitung und Gesamtbetriebsrat verständigt haben. Diese orientiert sich am Modell für Führungskräfte und fördert somit die Beteiligung aller Beschäftigtengruppen am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens. Für Beschäftigte von Daimler Truck gibt es seit 1997 eine Ergebnisbeteiligung.

Info: www.daimlertruck.com ■

Ergebnisbeteiligung: *25.000 Tarifbeschäftigte von Daimler Truck in Deutschland haben eine Sonderzahlung erhalten. (Foto: Daimler Truck)*

Kiesel investiert weiter

Seit vielen Jahren ist die Kiesel GmbH mit der Niederlassung Würzburg in Thüngersheim vertreten und betreut von dort aus ihre Kunden in der Region Unterfranken. Für Februar 2026 ist der Umzug in die neuen Räumlichkeiten im ca. 20 Minuten entfernten Waldbrunn geplant. Der offizielle Spatenstich zum Neubau im Gewerbegebiet Waldbrunn erfolgte am 08.05.2025, gemeinsam mit allen Beteiligten, darunter Geschäftsführer der Kiesel GmbH und Kiesel Süd GmbH, die Bau- und Projektleiter Generalunternehmers Bickhardt Bau, der Bürgermeister sowie Verantwortliche des Bauamts von Waldbrunn. „Unser Ziel ist es, unseren Kunden vor Ort einen noch besseren Service und größere Auswahl zu bieten. Daher fiel die Wahl auf das neue Gewerbegebiet in Waldbrunn mit direkter Anbindung an die Bundestraße B 6 und die Autobahnen A3 und A7", erläutert Maximilian Schmidt, Geschäftsführer der Kiesel GmbH. „Mit dem neuen Grundstück vergrößern wir uns auf 5.500 m² Fläche. Wir errichten eine hoch moderne Werkstatt inklusive Waschhalle sowie ein Bürogebäude und erhalten eine weitläufige

Baubeginn: *Der Spatenstich für die neuen Kiesel Niederlassung Würzburg erfolgte feierlich in großer Runde sämtlicher Baubeteiligten. (Foto: Kiesel)*

Ausstellungsfläche", ergänzt Ralf Sommer, Geschäftsführer der Kiesel Süd GmbH. Damit kann Kiesel seinen Kunden und Interessenten ein noch größeres Angebot machen als bisher. Bislang war Kiesel zur Miete in Thüngersheim untergebracht, ist aber darauf bedacht, die Niederlassungen in eigenen Immobilien zu beheimaten.
Die Niederlassung Würzburg ist eine von insgesamt 35 in ganz Deutschland, an dem Kiesel – Mein Systempartner ein breites Angebot an Baumaschinen, Anbaugeräten und digitalen Assistenzsystemen zum Kauf oder Miete sowie den passenden Service anbietet. Die Nähe zum Kunden ist besonders wichtig, weshalb das Netzwerk an Niederlassungen kontinuierlich ausgebaut und nach den besten Standorten geschaut wird.

Info: www.kiesel.net ■

Wasserstoffmotor von JCB ist zugelassen

Die EU hat die erste vollständige Typgenehmigung für den Einsatz des Wasserstoffmotors von JCB in mobilen Maschinen, die nicht für den Straßenverkehr bestimmt sind (sogenannte NRMM - Non-Road Mobile Machinery), erteilt. Dies bedeutet, dass der Wasserstoffmotor des britischen Herstellers jetzt in allen 27 EU-Mitgliedstaaten sowie in anderen Gebieten, die EU-Typgenehmigungen anerkennen (wie den EWR- und EFTA-Raum), verkauft und in Maschinen sowie OEM-Ausrüstung eingesetzt werden darf. Das EU-Zertifikat wurde gemäß der Verordnung (EU) 2016/1628 ausgestellt und bestätigt, dass der Wasserstoff-Verbrennungsmotor des Herstellers den aktuellen EU-Emissionsnormen der Stufe V entspricht. Die Genehmigung baut auf frühere Entscheidungen von Zulassungsbehörden in neun Ländern Europas auf, die den kommerziellen Einsatz des Motors in diesen Ländern unter „neuen Technologien" bereits erlaubt haben. „Dies ist ein weiterer sehr bedeutender

Meilenstein: *Als erster Baumaschinenhersteller weltweit hat JCB einen vollständig zugelassenen Wasserstoff-Verbrennungsmotor entwickelt. (Foto: JCB)*

Moment für unser Wasserstoff-Programm. Vor nicht allzu langer Zeit hieß es, der Verbrennungsmotor in Europa sei am Ende. Die volle EU-Typgenehmigung ist ein deutliches Zeichen dafür, dass der Verbrennungsmotor eine vielversprechende Zukunft hat, wenn er mit Wasserstoff – einem CO_2-freien Brennstoff – betrieben wird", kommentierte JCB-Vorsitzender Lord Anthony Bamford. „Ich bin äußerst stolz auf unser Team, das so viel Arbeit investiert hat, um diesen Meilenstein zu erreichen. Jetzt liegt unser Augenmerk darauf, unsere Wasserstofftechnologie auf den Markt zu bringen. Unsere Kunden warten gespannt darauf, dass unsere wasserstoffbetriebenen Geräte ihre Baustellen revolutionieren. Es wird nicht mehr lange dauern", fügte Lord Bamford hinzu.
JCB ist der erste Baumaschinenhersteller weltweit, der einen vollständig zugelassenen Wasserstoff-Verbrennungsmotor entwickelt hat. Fast vier Jahre lang haben 150 Ingenieure an diesem spannenden Projekt gearbeitet, das mit 100 Mio. Pfund finanziert wurde. Die Praxistests der Wasserstoffgeräte sind mittlerweile sehr weit fortgeschritten und verlaufen erfolgreich.

Info: www.jcb.com ■

Konkrete Vorschläge: *Acht Verbände haben während den Koalitionsverhandlungen Wege für ein nachhaltiges Ressourcenmanagement mit Sekundärbaustoffen aufgezeigt. (Foto: Pixabay/Hans Linde)*

Positionspapier zur Kreislaufwirtschaft

Nachhaltiges Ressourcenmanagement mit Sekundärbaustoffen angemahnt

Zwar steht der Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD für die 18. Legislaturperiode unter dem Titel" Deutschlands Zukunft gestalten" mittlerweile, dennoch möchten wir hier das „Nachhaltiges Ressourcenmanagement mit Sekundärbaustoffen" betitelte Positionspapier mit Forderungen für den Koalitionsvertrag abdrucken, das acht Verbände am 21. März 2025 an die Koalitionspartner in spe gerichtet hatten.

Der Bau von Wohnungen, Straßen und Schienenwegen, aber auch von Windrädern, Solarparks, CCUS- und Wasserstoffinfrastruktur ist mit erheblichem Rohstoffeinsatz verbunden. Dafür kann auf die Versorgung mit Primärrohstoffen nicht verzichtet werden. Im Sinne des nachhaltigen Ressourcenmanagements sind jedoch auch alle Möglichkeiten des Einsatzes von Sekundärbaustoffen auszuloten und zu nutzen. Um dies zu erreichen, ist eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Einsatz von mineralischen Sekundärbaustoffen unerlässlich.

Aus Sicht der Unterzeichnenden sind die folgenden Aspekte vordringlich. Ihre Adressierung im Koalitionsvertrag der nächsten Bundesregierung ist dringend erforderlich, um Ressourcen- und Klimaschutz durch eine erfolgreiche Kreislaufwirtschaft zu erreichen:

1. Zeitnahe Novellierung der ErsatzbaustoffV
2. Produktanerkennung für Sekundärbaustoffe
3. KrWG-gerechte Ausschreibungen
4. Einsatz von Sekundärbaustoffen in Zement und Beton

Folgender Satz sollte in das Koalitionspapier aufgenommen werden: „Wir werden die Kreislaufwirtschaft im Bauwesen stärken, indem wir den Einsatz von Sekundärbaustoffen erleichtern, die Ersatzbaustoffverordnung praxistauglich weiterentwickeln und die öffentliche Auftragsvergabe rechtssicher auf ressourcenschonende Materialien ausrichten."

Zu den Vorschlägen im Einzelnen:

Zeitnahe Novellierung der ErsatzbaustoffV

Die ErsatzbaustoffV (EBV) ist am 1. August 2023 in Kraft getreten. Ziele waren, die Bewertung der Umweltverträglichkeit von industriellen Nebenprodukten, RC-Baustoffen, Bodenmaterial und Baggergut (= mineralische Ersatzbaustoffe, MEB) bundesweit zu vereinheitlichen, den Schutz des Bodens und des Grundwassers zu gewährleisten und die Kreislaufwirtschaft zu befördern.

Erste Umfragen von Bau- und Baustoffverbänden belegen, dass die Regelungen der EBV sogar dazu geführt haben, dass der Einsatz von MEB seit dem Inkrafttreten zurückgegangen ist. Die Unterzeichnenden halten dies für nicht hinnehmbar. Kreislaufwirtschaft und Ressourcenschonung sind wichtige Aspekte im Themenkomplex Klimaschutz und Nachhaltigkeit und müssen mit hohem Druck vorangebracht werden. Insofern ist dringend erforderlich, die EBV zeitnah zu überarbeiten.

Bereits in der Verordnung wird eine Evaluierung innerhalb der ersten zwei Jahre nach dem Inkrafttreten gefordert, um ggf. Anpassungen an der Verordnung vorzunehmen.

Diese Evaluierung wurde jedoch mit erheblicher Verzögerung beauftragt, sodass Teile der geplanten Evaluierung erst 2027 vorliegen werden. Diese Verzögerung ist nicht akzeptabel, denn die Unterzeichnenden haben bereits eine praxisnahe Evaluierung durchgeführt und ab Sommer 2024 Ergebnisse vorgelegt, die gravierenden Anpassungsbedarf aufzeigen. Insofern ist es nicht vertretbar, mit Anpassungen bis 2027 zu warten. Eine zügige Korrektur kann zum Bürokratieabbau und zur Akzeptanzsteigerung beitragen und insbesondere für öffentliche Bauvorhaben entscheidende Erleichterungen bringen.

Produktanerkennung für Sekundärbaustoffe

Für MEB ist die Frage, ob sie als Abfälle einzustufen sind oder als Produkte, von großer Bedeutung. Eine Anerkennung als Produkt baut bestehende Vorurteile und Hemmnisse seitens der Verwender ab und der Entfall mit dem Abfallrecht verbundener Verpflichtungen vereinfacht die Nutzung, z.B. beim Transport oder bei der Lagerung sowie bei der Herstellung neuer Bauprodukte. Die grundsätzlichen Regelungen zur Anerkennung werden im Kreislaufwirtschaftsgesetz getroffen.

Die Unterzeichnenden sind davon überzeugt, dass ergänzend die Einführung einer konkretisierenden Verordnung erforderlich ist, die alle Materialien, Materialklassen und Einsatzgebiete der EBV einbezieht

(ggf. auch durch Regelung in der EBV selbst), aber auch andere Einsatzgebiete berücksichtigt. Können Sekundärbaustoffe hergestellt und in einem technischen Bauwerk eingebaut werden, dann nur, weil strenge Anforderungswerte eingehalten werden. Dann aber darf auch nicht das Marktpotenzial durch eine Einstufung als Abfall reduziert werden.

KrWG-gerechte Ausschreibungen

Bei Ausschreibungen der öffentlichen Hand werden immer noch und immer wieder Sekundärbaustoffe explizit ausgeschlossen. Benötigt werden daher justiziable Formulierungen mit Drittschutzcharakter im Kreislaufwirtschaftsgesetz, damit die in § 45 KrWG bei der Auftragsvergabe festgelegte Bevorzugung von Erzeugnissen, die ökologisch vorteilhaft sind und die Kreislaufwirtschaft besonders fördern, auch in der Praxis Wirkung zeigt.

Einsatz von Sekundärbaustoffen in Zement und Beton

Der Einsatz von Sekundärbaustoffen in Zement und Beton wird durch das aktuelle Regelwerk behindert, insbesondere wird der Einsatz derzeit durch Feststoffbewertungen unnötig erschwert. Der Gesamtgehalt an Inhaltsstoffen hat aber in der Regel keinerlei Aussagekraft über die Umweltverträglichkeit dieser Baustoffe. Hier sind Anpassungen erforderlich, auch um im Zuge der Transformation der Industrie zu weitgehend CO_2-neutralen Herstellungsverfahren erzeugte Sekundärbaustoffe zukünftig ressourcen- und klimaschonend einsetzen zu können.

Die neue Bundesregierung hat die Chance, mit gezielten und pragmatischen Anpassungen des Regelwerks kurzfristig Bürokratieabbau zu betreiben und gleichzeitig riesige Stoffströme marktfähig zu machen, die bislang durch regulatorische Hürden benachteiligt werden. Sie erzielt damit sofort wirksame Fortschritte für die Kreislaufwirtschaft und den Klimaschutz. Die Unterzeichnenden fordern daher die künftige Bundesregierung auf, die aufgezeigten Themen zügig anzugehen. Jede weitere Verzögerung ist nicht nur unnötig, sondern auch politisch nicht vertretbar.

Die Unterzeichner des Positionspapiers sind Anja Siegesmund, Geschäftsführende Präsidentin des Bundesverbands der Deutschen Entsorgungs-, Wasser und Kreislaufwirtschaft e.V. (BDE), Max Schumacher, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands der Deutschen Gießerei-Industrie e.V., Michael Gilka, Hauptgeschäftsführer Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V., Eric Rehbock, Hauptgeschäftsführer des Bundesverbands Sekundärrohstoffe und Entsorgung e.V. (bvse), Thomas Reiche, Geschäftsführer des Instituts für Baustoff-Forschung e.V. (FEhS), Marc Waltemathe, Vorstandsvorsitzender der Gütegemeinschaft Metallhüttenschlacken e.V., Dieter Kersting, Vorstandsvorsitzender der Interessensgemeinschaft der Aufbereiter und Verwerter von Müllverbrennungsaschen (IGAM) und Dr. Bastian Wens, Geschäftsführer der Interessensgemeinschaft der Thermischen Abfallbehandlungsanlagen in Deutschland e.V. (ITAD).

Arbeitsplatzgrenzwert einhalten

Branchenlösung Bitumen beim Heißeinbau von Gussasphalt

Seit dem 1. Januar 2025 gilt der Arbeitsplatzgrenzwert (AGW) in Höhe von 1,5 mg/m³ (nach Bitumen-Kondensat-Standard) für Dämpfe und Aerosole aus Bitumen beim Heißeinbau von Gussasphalt.

In einer vierjährigen Übergangsfrist hat die Gussasphalt-Branche intensive Anstrengungen unternommen, um wirksame Maßnahmen zur Einhaltung des Arbeitsplatzgrenzwerts (AGW) zu entwickeln, zu erproben und das Bewusstsein für deren Notwendigkeit zu schärfen. Ergebnis dieser Arbeit ist die abgestimmte „Branchenlösung Bitumen beim Heißeinbau von Gussasphalt", Ausgabe Februar 2025 (nunmehr Stand April 2025), die ein umfassendes Schutzmaßnahmenkonzept beinhaltet. Die 20-seitige Broschüre kann auf der Websites der BG BAU heruntergeladen werden.

Ziel der Branchenlösung ist es, mit Maßnahmen auf dem Stand der Technik den AGW einzuhalten bzw. – wo dies noch nicht möglich ist – die Exposition der Beschäftigten auf ein Minimum zu reduzieren. Unternehmen können dieses Konzept im Rahmen ihrer Gefährdungsbeurteilung nutzen und bei Einhaltung als Nachweis zur Erfüllung des AGW heranziehen. Dank moderner Technik, durchdachter Organisation und geeigneter Schutzmaßnahmen kann der neue Grenzwert beim maschinellen Einbau eingehalten werden. Beim manuellen Einbau stehen insbesondere das Minimierungsgebot und die Begrenzung der Gesamtarbeitszeit im Vordergrund.

Die Branchenlösung wird getragen vom Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. (HDB), vom Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V. (ZDB), von der bga Beratungsstelle für Gussasphaltanwendung e.V., dem Deutschen Asphaltverband (DAV) e.V., der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU), dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA), der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) sowie der Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V. (BVMB).

Hilfestellung: Die „Branchenlösung Bitumen beim Heißeinbau von Gussasphalt" ist als Broschüre erschienen. (Grafik: BG BAU)

Info: www.bgbau.de

TDK Branchentreff

VDBUM
TDK-INTERESSENVERTRETUNG

24. – 25.09.2025 in Kopenhagen
20. – 21.01.2026 in Salzburg

VORPROGRAMM:
24.09.2025 Werksbesichtigung der Kroll Cranes A/S
20.01.2026 Werksbesichtigung der Palfinger GmbH
sowie jeweils anschließendem Netzwerkabend (19.00 – 23.00 Uhr)

PROGRAMMABLAUF:

09.00 – 09.15 Uhr Begrüßung

durch Thorsten Schneider, Koordinator der TDK-Interessenvertretung des VDBUM

09.15 – 09.50 Uhr 1. Vortrag:

K10000 Version 1 versus K10000 Version 2

- Entwicklung, Bau und Montage im Vergleich
- Projekte von Großkranen

KRØLL CRANES

Referent: Bastian Kruse, Kroll Cranes

09.55 – 10.30 Uhr 2. Vortrag:

Turmdrehkrane in der Luft: Die Kunst der Helikoptermontage

- Von der Planung zum präzisen Höhenmanöver
- Höchstleistung von Mensch und Maschine

LIEBHERR

Referent: Liebherr Tower Cranes

10.30 – 11.00 Uhr Netzwerkpause

11.00 – 11.35 Uhr 3. Vortrag:

Effizienter Transport und Aufbau von Turmdrehkranen: Ladekrane, Fahrzeugkonzepte und intelligente Assistenzsysteme im Fokus

- Vorstellung von Fahrzeugkonzepten
- Vorteile einer Voll-Sensorik am Ladekran

PALFINGER

Referent: Malte Detjen & Rochus Häuslmann, PALFINGER GmbH

11.40 – 12.15 Uhr 4. Vortrag:

Energie sparen in der Produktion und im Einsatz

- Reduzierung des Energieverbrauchs und der Lärmbelastung im Betrieb
- Ressourcen schonend verwenden

Referent: Jacek Krupinski, Krupinski Cranes Sp.z o.o.

12.20 – 13.10 Uhr 5. Vortrag:

Höhenrettung von Kranführern

- Rettungseinsatz am TDK
- Problematiken und Lösungen am TDK

HÖHEN RETTUNG BERUFS FEUERWEHR HAMBURG

Referent: Sven Boesen, Höhenrettung Berufsfeuerwehr Hamburg

13.10 – 14.10 Uhr Mittagspause

TDK Branchentreff

VDBUM
TDK-INTERESSENVERTRETUNG

24. – 25.09.2025 in Kopenhagen
20. – 21.01.2026 in Salzburg

VORPROGRAMM:
24.09.2025 Werksbesichtigung der Kroll Cranes A/S
20.01.2026 Werksbesichtigung der Palfinger GmbH
sowie jeweils anschließendem Netzwerkabend (19.00 – 23.00 Uhr)

14.15 – 14.50 Uhr 6. Vortrag:
Auswahl und Konfiguration von Motoren, Frequenzumrichtern und Beobachtungssystemen
- Elektrische „Ausrüstung" von Turmdrehkranen
- Anforderungen an die Antriebstechnik
- Monitoringsystem Simocrane CCMS

Referent: Gerhard Fischer, Siemens AG

SIEMENS

14.55 – 15.30 Uhr 7. Vortrag:
Baukrane mit nachhaltiger Technologie
- CO2 Einsparung
- Energiekostensenkung

Referent: Ralf Britz, BBL Cranes

BBL CRANES

15.35 – 16.20 Uhr 8. Vortrag:
Krangründung – Theorie und Praxis
- Welche Nachweise sind notwendig?
- Was ist auf der Baustelle zu beachten?

Referenten: Michael Jahn und Stefan Rieckmann, Otto Wulff Bauunternehmung GmbH

OTTO WULFF
LEBENSWERTE. LEBENSRÄUME.

Anmeldung und mehr Information unter:
vdbum.de/termine/branchentreffs

Hotelempfehlungen:
1. 24.-25.09.2025 TDK Branchentreff in Kopenhagen
Hotel: Scandic Copenhagen, Vester Søgade 6, Copenhagen V
Ab 1.295.00 DKK (ca. 174,00 €) /Nacht, Abruf bis zum 20.08.2025

2. 20.-21.01.2026 TDK Branchentreff in Salzburg
FourSide Hotel Salzburg, Am Messezentrum 2, A-5020 Salzburg
+43 (622) 43 55 46 42; Ab 142,00 €/ Nacht
Abruf nur über ein spez. Abrufformular, nach Buchung
Letzte Abruf bis zum 01.09.2025

VDBUM Service GmbH
Henleinstraße 8a · 28816 Stuhr
Tel. 04 21 - 22239–126
E-Mail:
akademie@vdbum.de

Digitales Wissen für die Baupraxis

Das VDBUM Wissensportal im Einsatz

Die Digitalisierung schreitet unaufhaltsam voran. Während Maschinen immer intelligenter werden und Prozesse zunehmend vernetzt ablaufen, verändert sich auch der Zugang zu Wissen grundlegend. In einem Arbeitsumfeld wie dem Bauwesen, das durch Zeitdruck, komplexe Anforderungen und einen wachsenden Fachkräftemangel geprägt ist, wird der schnelle und zuverlässige Zugriff auf Informationen immer wichtiger. Dabei geht es heute nicht mehr nur darum, Informationen zu sammeln – moderne KI-Systeme setzen diese in einen praxisrelevanten Kontext.

Virtueller Berater: *Der VDBUM Wissensassistent ist ein KI-gestütztes System, das Mitgliedern des Verbandes eine neue Dimension der Wissensarbeit eröffnet. (Grafiken: VDBUM/Kreyenschmidt)*

Unter der Federführung von Dr.-Ing. Christian Kreyenschmidt, zuständig für „Digitale Transformation & Innovation beim VDBUM, wurde das VDBUM Wissensportal, ein KI-gestütztes System, entwickelt. Es eröffnet den Mitgliedern des Verbandes eine neue Dimension der Wissensarbeit. Unterstützt wurde Kreyenschmidt von Dino Goossens, Geschäftsführer der Firma DGOit IT-Creative-Service. Beim VDBUM Wissensportal handelt es sich um einen virtuellen Berater, der auf Basis eines großen Sprachmodells (LLM) entwickelt wurde. Im Unterschied zu herkömmlichen Suchmaschinen oder allgemeinen Chatbots arbeitet das Wissensportal ausschließlich mit verifizierten Inhalten des VDBUM. Er greift dabei insbesondere auf die gesammelten Artikel der VDBUM INFO – dem zentralen Organ der Verbandskommunikation – ab dem Jahrgang 2002 zurück (ca. 3,5 Mio. Wörter in Artikeln), sowie auf strukturierte Inhalte der offiziellen VDBUM-Webseiten.
Das bedeutet: Die Antworten, die das System liefert, sind nicht nur inhaltlich fundiert, sondern stets mit einer nachvollziehbaren Quelle versehen. Ob es um Informationen zu vergangenen oder aktuellen Seminaren, um Fachbegriffe oder Entwicklungen in der Bau-, Umwelt- und Maschinentechnik geht – das Portal liefert präzise, verständliche und praxisrelevante Auskünfte. Was das Wissensportal besonders macht, ist seine Fokussierung auf die reale Arbeitswelt der Branche und die individuelle Anpassung der Suchergebnisse. Er spricht die Sprache der Bauwirtschaft, verwendet praxisnahe Beispiele aus der VDBUM INFO und kann – je nach Fragesteller – Art, Komplexität und sogar die Sprachebene der Antwort variieren. Gleichzeitig liefert er konkrete Quellenhinweise: Bei Artikeln aus der VDBUM INFO etwa werden Ausgabe, Jahr, Seitenzahl und – sofern verfügbar – der Autor genannt. Das schafft Transparenz und Vertrauen. Bei Fragen zu Veranstaltungen oder Schulungen verweist das System direkt auf die relevanten Unterseiten des VDBUM – das vereinfacht die Orientierung erheblich.

Praxisnahes und transparentes Wissensmanagement

Doch das Portal ist nicht nur eine praktische Hilfe bei den Recherchen in der VDBUM INFO. Er steht exemplarisch für eine tiefgreifende Veränderung, die die gesamte Bauwirtschaft betrifft. KI-gestützte Expertensysteme gewinnen rasant an Bedeutung – nicht als Ersatz für Fachpersonal, sondern als digitale Unterstützung zur Steigerung von Qualität und Effizienz. Die moderne Baustelle erzeugt heute große Datenmengen – von Maschinenzuständen über Baufortschritte bis hin zu Logistikprozessen. Diese sinnvoll zu interpretieren ist eine Aufgabe, bei der KI ihr volles Potenzial entfalten kann und wird.
Das VDBUM Wissensportal verdeutlicht, wie KI auf unstrukturierte Daten wie Texte zugreifen kann und diese in nützliche Informationen für den Anwender umwandelt. Ein Schritt hin zu einem digital unterstütztem und umfassenden Wissensmanagement.
Im Rahmen eines internen Evaluierungsprozesses hat das VDBUM-Team den Assistenten intensiv getestet. Das Ergebnis: Bei Fragen rund um die Inhalte der VDBUM INFO liefert das System durchweg treffende und klar formulierte Antworten. Die Stärke liegt in der branchenspezifischen Datenbasis dieser Quellen. Bei Fragen zu dynamischen Themen – etwa aktuelle Termine oder kurzfristige Veranstaltungsänderungen – zeigte sich hingegen, dass die Ergebnisse nicht immer gleich präzise waren. Grund hierfür sind die häufigen Aktualisierungen dieser Inhalte auf den Webseiten. Daher gilt: Antworten zu aktuellen Themen sollten stets gegengeprüft werden.
Ein weiterer wichtiger Aspekt im Umgang mit dem VDBUM Wissensportal ist die nicht immer 100prozentige Reproduzierbarkeit von Antworten – ein typisches Merkmal von KI-Systemen. Im Gegensatz zu klassischen Datenbanken, bei denen dieselbe Suchanfrage stets dieselbe Antwort ergibt, basieren KI-Antworten auf Wahrscheinlichkeiten. Diese ergeben sich aus dem Zusammenspiel

von Trainingsdaten, Frageformulierung, Kontext und Modellversion. Das bedeutet: Stellt man dieselbe Frage zweimal, kann sich die Antwort – mal im Detail, mal in der Wortwahl – unterscheiden. Einerseits erlaubt dies sehr flexible, kontextbezogene Reaktionen, andererseits erschwert es die exakte Replikation einzelner Antworten. Deshalb ist es wichtig, KI-generierte Informationen zu dokumentieren und – wo möglich – zusätzlich mit der Originalquelle zu verifizieren.

Einige Beispiele aus dem Alltag zeigen, wie das Wissensportal konkret unterstützt und auf verbandsspezifische Fragen eingeht:

Ansicht auf der Website der VDBUM INFO: *Bei Fragen rund um die Inhalte der VDBUM INFO liefert das System durchweg treffende und klar formulierte Antworten.*

Frage 1 an die KI: *Wie oft werden bestimmte Schlüsselthemen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Fachkräftemangel in den VDBUM INFO Ausgaben erwähnt, und welche Trends lassen sich daraus über die Jahre ableiten?*
Analyse der Schlüsselthemen in den VDBUM INFO Ausgaben.
In den VDBUM INFO Ausgaben werden die Themen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Fachkräftemangel immer wieder aufgegriffen. Hier sind einige zentrale Punkte und Trends, die sich aus den letzten Ausgaben ableiten lassen:

Digitalisierung –
Die Digitalisierung wird als ein zentrales Thema in der Baubranche betrachtet. Sie zieht sich durch zahlreiche Fachreferate und Workshops, wobei der Fokus auf der Effizienzsteigerung und der Verbesserung der Arbeitsabläufe liegt. Ein Beispiel ist die Einführung der ISO Norm 15143-3, die einen weltweit gültigen Standard für Datensätze von Maschinen schafft und somit die Digitalisierung in geordnete Bahnen lenkt.

Nachhaltigkeit –
Nachhaltigkeit gewinnt zunehmend an Bedeutung, insbesondere im Kontext des Straßenbaus. Die Branche wird aufgefordert, innovative Ansätze zu entwickeln, um Ressourcen zu schonen und CO_2-Emissionen zu reduzieren. Dies wird durch die Einführung neuer Technologien und Verfahren unterstützt, die eine nachhaltige Bauweise fördern.

Fachkräftemangel –
Der Fachkräftemangel ist ein drängendes Problem, das die Bauindustrie stark betrifft. Statistiken zeigen, dass die Zahl der offenen Stellen für Bauingenieure und Baufacharbeiter in den letzten Jahren erheblich gestiegen ist. Der Verband fordert daher Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Gewinnung neuer Fachkräfte.

Trends über die Jahre –
Die Ausgaben der VDBUM INFO zeigen, dass die Themen Digitalisierung und Fachkräftemangel in den letzten Jahren immer wieder aufgegriffen wurden. Während die Digitalisierung als Lösung für viele Herausforderungen gesehen wird, bleibt der Fachkräftemangel eine konstante Herausforderung, die durch innovative Ansätze und Technologien gemildert werden soll. Die Branche muss sich anpassen, um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden.
Für detaillierte Informationen können Sie die entsprechenden Ausgaben der VDBUM INFO herunterladen: www.vdbum-info.de
Exemplarische Quellen: VDBUM INFO 1-2025, Seite 18; VDBUM INFO 5-2023, Seite 38; VDBUM INFO 4-2022, Seite 68.

Frage 2 an die KI: *Welche technischen Innovationen wurden in den letzten Jahren besonders häufig in der VDBUM INFO vorgestellt, und wie könnten diese die Zukunft der Baubranche beeinflussen?*

Technische Innovationen in der VDBUM INFO –
In den letzten Jahren wurden in der VDBUM INFO zahlreiche technische Innovationen vorgestellt, die das Potenzial haben, die Baubranche nachhaltig zu beeinflussen. Einige der herausragenden Entwicklungen umfassen:

1. Digitalisierung und Automatisierung
Ein zentrales Thema ist die Digitalisierung der Baustellenprozesse. Projekte wie „Bauen 4.0" zielen darauf ab, durchgängige digitale Signalketten zu schaffen und den Einsatz von Assistenz- und Automatisierungssystemen zu fördern. Diese Technologien sollen helfen, die Produktivität und Effizienz zu steigern, insbesondere angesichts des Fachkräftemangels in der Branche.

2. 3D-Baudruck
Die Umdasch Group Ventures hat mit der neuen Baumethode des 3D-Baudrucks eine wirtschaftliche Alternative zu herkömmlichen Baumethoden entwickelt. Diese Technik ermöglicht es, Material nur dort einzusetzen, wo es statisch notwendig ist, was zu einer Reduktion des Materialeinsatzes und der Kosten führt.

3. Innovative Bauverfahren
Der VDBUM-Förderpreis hat in den letzten Jahren zahlreiche innovative Bauverfahren ausgezeichnet. Dazu gehören ressourcenschonende Technologien wie das mobile Bohrschlammrecycling und der Katalysator für Asphaltanlagen, die beide darauf abzielen, die Effizienz und Nachhaltigkeit in der Bauwirtschaft zu erhöhen.

4. Vernetzte Baumaschinen
Die Integration von IoT-Technologien in Baumaschinen ermöglicht eine präzisere Überwachung und Verwaltung von Baustellen. Systeme wie SAP Leonardo bieten Lösungen zur Verarbeitung von Gelände- und Wetterdaten, die für die Planung und Durchführung von Bauprojekten entscheidend sind. ▶

Einfluss auf die Zukunft der Baubranche – Diese Innovationen könnten die Baubranche in mehreren Aspekten beeinflussen:
Effizienzsteigerung: Durch Automatisierung und digitale Prozesse können Bauunternehmen ihre Produktivität erheblich steigern.
Kostensenkung: Innovative Bauverfahren und der reduzierte Materialeinsatz führen zu geringeren Kosten.
Nachhaltigkeit: Technologien wie der 3D-Baudruck und ressourcenschonende Verfahren tragen zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks bei.
Fachkräftemangel bewältigen: Automatisierung und digitale Lösungen können helfen, den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften zu kompensieren.
Für weitere Informationen zu den vorgestellten Innovationen und deren Auswirkungen auf die Baubranche, können Sie die vollständigen Dokumente hier herunterladen: www.vdbum-info.de > VDBUM INFO 4-2022; 5-2022; 1-2023.

Frage 3 an die KI: *Wie werden die Herausforderungen des Fachkräftemangels in der VDBUM INFO thematisiert, und welche Lösungsansätze werden vorgeschlagen?*
Herausforderungen des Fachkräftemangels und Lösungsansätze.
Der Fachkräftemangel stellt die Bauindustrie vor erhebliche Herausforderungen. In der VDBUM INFO wird darauf hingewiesen, dass der hohe Bedarf im Wohnungs- und Infrastrukturausbau die Produktivität und Effizienz der Branche beeinträchtigt. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wird die Weiterentwicklung der Maschinentechnologie und der Bauprozesse als entscheidender Hebel angesehen.
Ein zentraler Lösungsansatz ist die Schaffung durchgängiger, effizienter digitaler Signalketten sowie der Einsatz von Assistenz- und Automatisierungssystemen. Das Verbundforschungsprojekt „Bauen 4.0" entwickelt seit Juli 2019 mit einem Konsortium aus 22 Unternehmen und fünf Forschungsstellen Lösungen, die auf die Automatisierung und Digitalisierung des Baustellenbetriebs abzielen.
Praktische Ansätze zur Bewältigung des Fachkräftemangels:
Ein weiterer Lösungsansatz ist die herstellerübergreifende Disposition gemischter Flotten, die es ermöglicht, Maschinen flexibel einzusetzen und optimal zu kombinieren. Dies hilft, Arbeitsabläufe effizient zu gestalten und Transportkosten zu minimieren.
Die Digitalisierung und Prozessautomatisierung werden ebenfalls als nachhaltige Antworten auf den Fachkräftemangel hervorgehoben. Unternehmen können durch Automatisierung nicht nur den Mangel abfedern, sondern auch die Effizienz und Produktivität steigern.
Zusätzlich wird betont, dass kreative Ansätze zur Mitarbeitersuche, wie digitale Bewerbungsprozesse über soziale Medien und Videoanrufe, zunehmend an Bedeutung gewinnen. Diese Methoden haben sich als effektiv erwiesen, um neue Mitarbeiter zu gewinnen. Für weitere Informationen und Details zu den Lösungsansätzen können Sie die vollständige VDBUM Info auf der entsprechenden Seite herunterladen: https://vdbum-info.de/archiv > VDBUM INFO 4-2022.

Fazit:
Das VDBUM-Wissensportal ist ein digitaler Fortschritt mit echtem Mehrwert für Praktiker auf der Baustelle, im Büro oder im Schulungsumfeld. Die Verbindung aus fundierter Quellenarbeit, klarer Kommunikation und modernster KI-Technologie macht es zu einem leistungsfähigen Werkzeug für die Mitglieder des VDBUM. Gleichzeitig gilt: KI kann und soll die menschliche Fachkompetenz nicht ersetzen. Sie ist ein hilfreiches Instrument – aber nicht unfehlbar. Nur in Kombination mit kritischem Denken und beruflicher Erfahrung kann ihr volles Potenzial ausgeschöpft werden. Wer sich dieser Stärke bewusst ist, kann Systeme wie das Wissensportal gewinnbringend im Arbeitsalltag und der Verbandsarbeit nutzen. Es befindet sich weiterhin in der Testphase. Möglicherweise entsprechen die Ergebnisse nicht ihren Erwartungen. In solchen Fällen bitten wir Sie: Wenden Sie sich gern an das VDBUM-Team. Teilen Sie mit uns, was für Sie nicht funktioniert hat – aber ebenso, welche Anwendungsfälle Sie bereits erfolgreich für sich entdeckt haben. Wir werden auch in Zukunft über die Entwicklungen des VDBUM-Wissensportals berichten. Wir freuen uns auf Ihr Feedback!
Info: www.vdbum-info.de
www.vdbum.de ■

Arbeitskreis „Wasserstoff in der Baubranche"

Die Europäische Union (EU) verfolgt ehrgeizige Klimaziele und erkennt die Wasserstofftechnologie zunehmend als Schlüsselelement zur Dekarbonisierung von Sektoren, die schwer zu elektrifizieren sind, einschließlich der nicht straßengebundenen mobilen Maschinen (NRMM) und deren Betankungsinfrastrukturen. Wasserstoffbetriebene NRMM bieten eine vielversprechende Alternative zu fossilen Brennstoffen und besitzen das Potenzial, Treibhausgasemissionen signifikant zu reduzieren. Die Integration von Wasserstofftechnologien im NRMM-Sektor wird jedoch durch regulatorische Diskrepanzen zwischen den Mitgliedstaaten und das Fehlen eines harmonisierten Ansatzes in der EU behindert. Der VDBUM hat einen eigenen Arbeitskreis gegründet, bei dem viele Firmen aktiv mitarbeiten, um einen zukunftsgerichteten Weg einzuschlagen. Es wurde ein Positionspapier entwickelt, um den Vordenkern in Politik und Wirtschaft eine Handhabe für die ordnungsgemäße Einführung dieser Technologie möglich zu machen. Es analysiert die regulatorischen Herausforderungen für wasserstoffbetriebene NRMM und deren Betankungsinfrastrukturen und schlägt einen Rahmen zur Harmonisierung der Vorschriften vor, um den Übergang zu wasserstoffbetriebenen NRMM und deren Betankungsinfrastrukturen in Europa zu erleichtern. Sprecher des Arbeitskreises Wasserstoff ist Dr. techn. Patrick Pertl, Mitarbeiter der HyCentA Research GmbH aus Graz in Österreich. Das Unternehmen ist eine Ausgründung der Uni Graz, Pertl forscht seit vielen Jahren in diesem Bereich und ist auch weltweit unterwegs, um das Thema Wasserstoff im Schwerverkehr und mobilen Arbeitsmaschinen zu platzieren. Sowohl Hersteller aus dem Baumaschinen- und Nutzfahrzeugbereich sind im VDBUM-Arbeitskreis vertreten als auch viele Baufirmen und deren Dienstleister. Die Zielsetzung ist, einen Standard zu konzipieren. Es gilt vor allem, den Beteiligten die Bedenken vor den Hochdrucksystemen zu nehmen und die zugehörige Technik als Meilenstein in die CO_2-freie bzw. -reduzierte Zukunft zu bringen.

Info: www.vdbum.de ■

Neues Schulungsangebot

Fahrmischer und deren Betriebssicherheit sachkundig prüfen

Zur Auslieferung von Frischbeton setzen viele Betriebe Fahrmischer ein. Ein zuverlässiger Fuhrpark ist dabei von größter Bedeutung. Um die Betriebssicherheit von Fahrmischern ordnungsgemäß wiederkehrend prüfen zu können, hat die VDBUM Akademie eine Schulung ins Programm aufgenommen, die sich mit dieser Thematik auseinandersetzt.

Neues Angebot: *Der VDBUM legt die Schulung „Zur Prüfung Befähigte Person von Fahrmischern" auf. (Foto: GP Günter Papenburg)*

Fahrmischer müssen regelmäßig geprüft werden – in puncto Verkehrstauglichkeit, aber auch, was Arbeits- und Betriebssicherheit betrifft. Die HU oder SP-Prüfung ersetzt nicht die wiederkehrende Prüfung gemäß Betriebssicherheitsverordnung. Das gesetzlich geforderte Fachwissen wird in der Schulung „Zur Prüfung Befähigte Person von Fahrmischern" vermittelt. Angesprochen sind damit diejenigen, die diese Fahrzeuge warten und die Arbeitsmittel nach Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) wiederkehrend prüfen.
Im Transportbetonsektor können durch entsprechende Sensibilisierung hinsichtlich der technischen Probleme viele Schadensfälle vermeiden werden. Die fachgerechte Wartung und Prüfung von Aufbauten, hydraulischen Baugruppen wie z.B. Pumpe, Schlauchleitungen etc., wirkt sich damit direkt auf Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit der Fahrzeuge aus. Insbesondere in der Thematik „Hydraulik" wurde bisher in der Weiterbildung der Mitarbeiter unzureichend geschult, was sich bei der Überprüfung der Fahrmischer immer wieder herausgestellt hat.

Mängel rechtzeitig erkennen

Platzt auf der Baustelle eine Hydraulik-Schlauchleitung, steht der Fahrmischer mit voller Mischtrommel, die dann unter Umständen aushärtet. Aufgrund der alltäglichen Belastung zeichnen sich an vielen Bauteilen des Fahrzeugaufbaues (Leiter, Podest, Halterungen usw.) Schäden ab, die zu Arbeitsunfällen führen können. Wiederkehrende bzw. regelmäßige Prüfungen zeigen diese Mängel rechtzeitig auf und fördern neben der Fahrzeugverfügbarkeit, auch die Sicherheit aller Beteiligten.

Fachliteratur: *Ein Hilfsmittel für die Unternehmen ist die DGUV Regel 113-604. (Foto: DGUV)*

An der Ausarbeitung der Schulungsinhalte waren zahlreiche Fachkräfte für Arbeitssicherheit, die der Transportbetonbranche angehören, beteiligt. Darüber hinaus fand eine Abstimmung mit der BG RCI statt, sodass gezielt auch auf die Branchenprobleme eingegangen wird.
Erstmals wird die Schulung „Zur Prüfung Befähigte Person von Fahrmischern" Modul 2 (Fachtheorie/Fachpraxis) am 7. August in Frankfurt als ganztätige Präsenzschulung angeboten. Sie richtet sich an Führungskräfte, die Bereitstellung, Einsatz und Prüfungen der Arbeitsmittel organisieren sowie Werkstattpersonal, Monteure und Maschinenführer, die die wiederkehrenden Prüfungen durchführen. Zur Teilnahme berechtigt sind Personen, die die Schulung „Zur Prüfung Befähigte Person – Modul 1 Rechtsgrundlagen" besucht haben, eine technische Berufsausbildung und Berufserfahrung haben.

Info: www.vdbum.de ■

Termine für die Schulung finden Sie unter dem QR-Code

Schweres leicht gemacht

Autokran-Unternehmen nutzt das VDBUM-Schulungsangebot

Die Schlamann Autokrane GmbH wurde 1989 im niedersächsischen Lemke, bei Nienburg, gegründet. 2022, zum 33-jährigen Jubiläum, zog der Familienbetrieb an seinen neuen Firmensitz im Nienburger Gewerbegebiet. Das norddeutsche Kranunternehmen mit dem Motto „Schweres leicht gemacht“ wird in zweiter Generation von Torsten Schlamann geführt, Jessica Schomburg unterstützt ihn in der Geschäftsleitung.

Seit 2015 hat das Unternehmen in neue Standorte investiert. Zunächst wurde eine Niederlassung in Soltau in der Lüneburger Heide eröffnet. 2020 folgte ein Standort im nordrhein-westfälischen Porta Westfalica und 2022 ein weiterer in Bremen. An den vier Standorten beschäftigt der Familienbetrieb mittlerweile mehr als 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Schulung vor Ort: *Stefan Schumski (r.), Referent der VDBUM-Akademie, mit dem Geschäftsführer-Duo Torsten Schlamann (l.) und Jessica Schomburg (2.v.l.) sowie Wilfried Cordes (2.v.r.), zuständig für Sicherheitsfragen. (Foto: Schlamann)*

Neue Klasse: *Zuletzt hat sich die Firma mit einem sechsachsigen Mobilkran verstärkt. Zur Kranübernahme nahm Torsten Schlamann Tochter Katharina, die nächste Generation, mit. (Foto: Liebherr)*

Das Mietprogramm von Schlamann umfasst neben 21 Autokranen auch mehr als 300 eigene Arbeitsbühnen, Flurförderzeuge, Minibagger sowie Front- und Teleskopstapler. Als Systemliftpartner führt das Nienburger Unternehmen Systemcard Schulungen zur Bedienung von Arbeitsbühnen, Staplern und Kranen durch. Deutschland- und europaweit kann der Kranspezialist auf mehr als 20.000 Geräte zugreifen.

Im April dieses Jahres stieß das Unternehmen in eine neue Klasse vor: Der erste sechsachsige Mobilkran, ein Liebherr LTM 1300-6.3, ergänzt den Kranfuhrpark des Unternehmens. Zur Kranübernahme im Herstellerwerk in Ehingen reiste Geschäftsführer Torsten Schlamann gemeinsam mit Tochter Katharina an – die nächste Generation ist also bereits am Start. „Bisher war der 5-achsige LTM 1250-5.1 unser größter Kran – wir sind im klassischen Taxikrangeschäft unterwegs. Aber wir haben vermehrt Anfragen erhalten, die wir mit unserem Portfolio nicht mehr abdecken können. Deshalb haben wir entschieden, in eine für uns neue Dimension vorzustoßen. Der lange Teleskopausleger ist optimal für Einsätze bei Infrastrukturprojekten, beispielsweise die Montage von hohen Strommasten für Hochspannungsleitungen. Mit der zweiten Winde können wir Komponenten sehr einfach drehen“, erklärt Torsten Schlamann die Investition in die nächste Kranklasse. Der Firmenchef schätzt langjährige Geschäftsbeziehungen: „Wir sind seit über 30 Jahren Liebherr-Kunde. Liebherr ist ein verlässlicher Partner, die Krane haben eine hohe Qualität und Werthaltigkeit. Der Service ist exzellent. Und noch ein Vorteil: Die Bedienung der Liebherr-Mobilkrane ist einheitlich vom kleinen bis zum großen Kran. So können wir unsere Fahrer flexibel einsetzen.“

Verlässlichkeit spielt auch auf einer anderen Ebene eine wichtige Rolle: Das Unternehmen ist VDBUM-Fördermitglied und nutzt regelmäßig die Schulungsangebote der VDBUM-Akademie, etwa die Module “Zur Prüfung Befähigte Person von Anschlag- und Lastaufnahmemitteln“ und das sichere Anschlagen von Lasten. Damit ist stets sichergestellt, dass die Kranfahrer den mängelfreien und sicheren Einsatz ihrer Arbeitsgeräte beurteilen können.

David Spoo, VDBUM-Redaktion

Info: www.schlamann-arbeitsbuehnen.de ■

Wir fördern
DIE VDBUM IDEE

Die VDBUM-Idee findet immer mehr Freunde. Kurze Visitenkarten unserer neuen Fördernden Mitglieder finden Sie regelmäßig in dieser Rubrik.

basecom

Die Herausforderungen der Digitalisierung verlangen digitale Lösungen. basecom unterstützt als inhabergeführtes Software-Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitenden und Standorten in Osnabrück, Hanau bei Frankfurt a.M., München, Stuttgart, Berlin, Hamburg, Raleigh, in den USA sowie Timișoara, in Rumänien, seine Kund*innen als verlässlicher Technologie-Partner bei der Planung, Umsetzung und Betreuung individueller Softwareprojekte in den Bereichen E-Commerce, PIM-Systeme und Digital Experience. Das Unternehmen bietet darüber hinaus umfangreiche Beratungsleistungen auf dem Gebiet der Digitalisierung und der digitalen Transformation des Handels. Im aktuellen Whitepaper stellt basecom seine Baukasten-Lösung für digitale Vermietplattformen vor und zeigt Interessenten, wie sie schnell und effizient ihr digitales Angebot für die Vermietung von Baumaschinen umsetzen. Mit dem Kunden Fleetloop etwa konnte in nur drei Monaten eine digitale Vermietplattform realisiert werden.
basecom ist Teil der Grow Digital Group, die mehr als 600 Expert*innen aus unterschiedlichen Unternehmen der Agentur- und Digitalbranche unter einem Dach vereint. Dank dieser Vernetzung aller Kompetenzen, die zum Auf- und Ausbau von digitalen Geschäftsmodellen erforderlich sind, bietet die Grow Digital Group ihren Kund*innen einen umfassenden Service.
Info: www.basecom.de

Kirmag GmbH

Die Kirmag GmbH mit Sitz in Schnaitsee im Landkreis Traunstein bietet Fahrzeuge mit maximaler Flexibilität für Krantransportaufgaben. Ob 2-achsig, 2-achsig gelenkt, 3-achsig in Modulbauweise, 3-achsig gelenkt in Modulbauweise – jeder Kranunternehmer erhält eine Komplettlösung passend zu seinen Transportanforderungen. An der Schnellläuferachse des neuen Modells AH24 bzw. AH30 sind die Aufnahmen für viele Liebherr- und Potain-Untendreher bzw. Krane in verwandten Systemen enthalten. Nach wenigen Handgriffen ist das Transportmodul für den nächsten Kran vorbereitet. Bei einem anderen Kransystem können die Standard-Adapter gelöst werden, denn auf das Grundgerüst kann jede Sonderaufnahme eingesetzt werden. Damit der Turmdrehkran gesetzeskonform und schnell von A nach B transportiert werden kann, wird auf konsequenten Leichtbau bei gleichzeitig hoher Robustheit Wert gelegt. So werden in den Fahrwerken hochfeste Feinkornstähle verwendet. Standardmäßig werden beste Komponenten verwendet: 12 t-Achsen von BPW oder SAF gehören ebenso zur Ausstattung wie Doppelreihige Kugellenkkränze von Jost oder längenverstellbare Zuggabeln von Rockinger. Das Lenksystem ist bequem vom Führerhaus des Lkw per Funk zu bedienen. Besonderer Wert wurde auf Ausfallsicherheit gelegt. Es kommt etwa ein EBS-System der neuesten Art zum Einsatz.
Info: www.kirmag.de

tutum GmbH

Seit 2008 digitalisiert die tutum GmbH erfolgreich die Arbeitswelt kleiner und mittelständischer Unternehmen in Deutschland. Heute gehört sie zu den führenden Anbietern für Dokumentenmanagement und Workflow-Lösungen und optimiert mit spezialisiertem Branchen-Know-how und standardisierten Cloud-Produkten die administrativen Abläufe. Über 250 „happy tutum customers" profitieren bereits von den Lösungen – möglich gemacht durch das engagierte Team aus über 25 Digitalisierungsexpert*innen. Mit der tutum Cloud-Lösung für Eingangsrechnungen wird Bauunternehmen die Möglichkeit geboten, ihre Rechnungsverarbeitung auf ein neues Niveau zu heben. Der Anbieter macht Schluss mit Papierkram und den mühsamen manuellen Prozessen. Ob Papierbelege, per E-Mail oder E-Rechnungen – alle Belege werden automatisiert ausgelesen, zentral abgelegt und für die Weiterbearbeitung vorbereitet. Besonders effizient ist die intelligente, KI-gestützte Rechnungsauslese, die die Rechnungen automatisch erkennt, ausliest und einordnet – unabhängig davon, in welchem Format sie vorliegen. Die KI erkennt wichtige Informationen zuverlässig, ordnet sie dem passenden Projekt zu und klassifiziert die Dokumente automatisch – als Rechnung, Gutschrift oder Lieferschein. Das spart Zeit und reduziert manuelle Fehler. Durch den standortunabhängigen Zugriff können Rechnungsfreigaben von überall aus erfolgen.
Info: www.tutum.de

Wunsch Öle GmbH

Was 1959 in einer Garage begann, ist heute ein leistungsstarkes Familienunternehmen in zweiter Generation mit Sitz in Ratingen. Seit 66 Jahren liefert die Wunsch Öle GmbH hochwertige Schmierstoffe für Industrie und Kfz – zuverlässig, individuell und praxisnah. Mit einem Sortiment von über 1.000 Produkten und jährlich mehr als 5 Mio. Litern ausgelieferter Schmierstoffe zählt man zu den führenden Anbietern in der Region. 45 engagierte Mitarbeiter sorgen dafür, dass die Kunden jederzeit mit maßgeschneiderten Lösungen versorgt werden – Just-in-Time durch den eigenen Fuhrpark mit zehn Fahrzeugen. Die Produkte stehen für höchste Qualität, geprüfte Sicherheit und lange Standzeiten. Ob klassische Mineralöle oder synthetische Hochleistungsprodukte – die Schmierstoffe sind sofort verfügbar und erfüllen alle relevanten Herstellerfreigaben.
Ergänzt wird das Portfolio durch Spezialschmierstoffe der Marke Molyduval für Hochdruck- und Hochtemperaturanwendungen. Ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem nach ISO 9001 und 14001, die Rücknahme von Leergebinden und Altölen sowie eine stetige Weiterentwicklung der Prozesse garantieren verantwortungsbewusstes Handeln. Service nach Wunsch ist getreu des Firmennamens Teil der DNA. Persönliche Betreuung, technische Kompetenz, digitale Schnittstellen und ein hohes Maß an Flexibilität zeichnen die Wunsch Öle GmbH aus.
Info: www.wunsch-oele.de

Neue Generation: *In der D-A-CH-Region sind ab September 2025 zunächst fünf neue Radlader verfügbar. (Foto: Volvo)*

Produktive Radlader-Generation

Volvo CE treibt die Produkterneuerung konsequent voran und führt eine neue Radlader-Generation ein, die zunächst fünf Modelle in den Größen vom L150 bis zum L260 umfasst.

Im Fokus der Entwicklung standen maximale Produktivität und Effizienz bei einer Vielzahl von Anwendungen, darunter Materialumschlag, Einsätze im Steinbruch, in der Holzindustrie, Erdarbeiten oder Aufgaben rund um Abfall und Recycling. Die neue Generation der Load-Sensing-Hydraulik optimiert die Reaktionsfähigkeit der Anbaugeräte, verbessert die Hub- und Senkgeschwindigkeit des Hubgerüsts und ermöglicht somit kürzere Zykluszeiten. Die Nivellierfunktion bringt die Schaufel automatisch aus der Kipp- und Transportposition zurück, während die intelligente Auto Bucket Fill-Funktion für eine optimale, gleichmäßige Befüllung sorgt. Außerdem wird mit der aktualisierten Smart Control beim Starten der Maschine standardmäßig ein kraftstoffsparender Motormodus aktiviert. Die Radlader sind zudem mit HVO-Kraftstoff (Hydrotreated Vegetable Oil) kompatibel. Eine große Auswahl an speziell angefertigten Schaufeln und Anbaugeräten erhöht die Vielseitigkeit dieser leistungsstarken Maschinen zusätzlich. Die überarbeiteten Kabinen setzen neue Maßstäbe in Sachen Komfort und Funktionalität. Der vielfach gelobte Volvo Co-Pilot kann bis zu vier Widgets gleichzeitig auf dem Bildschirm anzeigen und bietet eine intuitive Kontrolle über wichtige Funktionen wie Medien, Kameraeinstellungen, Klimaanlage und Maschinenstatus. Die gute Sicht in der Kabine wird durch neue optionale Sicherheitsfunktionen wie Volvo Smart View, das über den Volvo Co-Pilot einen 360-Grad-Blick auf die Umgebung der Maschine bietet, und das aktualisierte Collision Mitigation System, das den Fahrer beim Rückwärtsfahren bereits ab einer Geschwindigkeit von 0,5 km/h auf Hindernisse aufmerksam macht, verbessert. Verschiedene digitale Lösungen erleichtern die Arbeit enorm. So lässt sich dank der neuen Funktion Load Ticket die Rechnungsstellung mit digitalen Ladescheinen sich rationalisieren und Site Operations hilft bei der Verwaltung von Baustellen mit gemischten Maschinenflotten.

Info: www.volvoce.com ■

Porr rollt ESG-Strategie aus

Die Porr hat mit ihrer neuen ESG-Strategie einen ambitionierten und datenbasierten Fahrplan zur zukunftsorientierten Unternehmensentwicklung präsentiert. Diese ist in acht zentrale Handlungsfelder gegliedert: Dekarbonisierung, Kreislaufwirtschaft, Biodiversität, nachhaltige Lieferkette, Gesundheit & Sicherheit sowie Chancengleichheit, Anti-Korruption und Compliance. Grundlage ist eine umfassende doppelte Wesentlichkeitsanalyse, einschließlich Risiko-, Auswirkungs- und Chancenbewertung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Daraus leiten sich 18 messbare Ziele und 55 konkrete Maßnahmen ab, die bis 2030 umgesetzt werden sollen. Im Bereich „Environmental" bildet die Dekarbonisierung das zentrale Handlungsfeld: Bis 2030 sollen die Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 43 % und die Scope-3-Emissionen um 25 % zu reduziert werden. Der Großteil

Ehrgeizige Ziele: *Porr CEO Karl-Heinz Strauss erläutert die ESG-Strategie des Unternehmens. (Foto: Astrid Knie)*

der Scope-1-Emissionen stammt aus dem Geräte- und Fuhrpark. Das Thema alternative Treibstoffe und Elektrifizierung ist daher einer von sieben Hebeln im Dienste der Emissionsreduktion. Zu den weiteren Maßnahmen gehören der Ersatz von nicht erneuerbarem Strom mit Grünstrom und der Product Carbon Footprint als neues Vergabekriterium im Einkauf. Im Bereich „Social" stehen Arbeitssicherheit und Gesundheit ebenso im Vordergrund wie Diversität und Gleichstellung. So wird angestrebt, den Frauenanteil konzernweit sowie im Management auf 18 % zu erhöhen. Unterstützt wird dies durch gezielte Recruiting-Maßnahmen, interne Förderprogramme und ein strukturiertes Diversity Management. Im Bereich „Governance" fokussiert die Porr auf Menschenrechte, ethisches Handeln und transparente Unternehmensführung. „Mit der ESG-Strategie 2030 schaffen wir einen verbindlichen Handlungsrahmen zur Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsziele. Sie basiert auf belastbaren Daten, wurde konzernweit mit hoher fachlicher Expertise erarbeitet und ist ein wesentlicher Teil unserer strategischen Positionierung am Markt. Wir sind überzeugt, dass ESG künftig ein entscheidender Wettbewerbsfaktor bleibt", erklärte Porr CEO Karl-Heinz Strauss.

Info: www.porr.de ■

Mit Pumpen trocken durch den Sommer

Die zunehmende Wetterextremität stellt Bauunternehmen vor neue Anforderungen: Während auf der einen Seite Dürreperioden für Staubbelastung und sinkenden Grundwasserspiegel sorgen, führen auf der anderen Seite kurze, intensive Niederschläge immer häufiger zur Überflutung von Baugruben. Wer keine zuverlässige Wasserhaltung installiert hat, riskiert Verzögerungen sowie Schäden an Maschinen, Material und am Bauwerk. Mit ihrem robusten Aufbau und Motorschutzvorkehrungen sowie Zwangsschmierung sind Tsurumi-Pumpen speziell für den harten Dauereinsatz auf Baustellen konzipiert. Modelle wie die KTZ-Entwässerungspumpen oder die LSC-Flachsauger arbeiten auch bei hohen Temperaturen, stark verschmutztem Wasser und unregelmäßigem Wasseraufkommen zuverlässig. Durch ihre Trockenlaufeigenschaften sind sie „rücksichtslos" einsetzbar – auch unter

Ob Starkregen oder Hitzewelle: *Tsurumi bietet ausdauernde Lösungen für die Wasserhaltung auf Sommerbaustellen.*

erschwerten Bedingungen. Ein Beispiel zeigt den Nutzen im Alltag: Beim Bau des Mercaden-Centers in Böblingen wurde die 12.000 m³ große Baugrube über 17 Monate mehrfach von Regengüssen beeinträchtigt. Das Bauunternehmen setzte Pumpen der KTZ-Serie sowie der LB-Baureihe ein, um das gesamte zulaufende Grund- und Regenwasser abzuleiten. Dies geschah über Sammelschächte mit einem Durchmesser von nur 400 mm, weshalb schlanke und platzsparende Modelle gefragt waren. Ihre Pegelelektroden übernahmen die Steuerung - ganz ohne menschliches Zutun. Ohne die Pumpen wären viele Arbeitsstunden verloren gegangen, hieß es vor Ort. Die Technik habe zuverlässig funktioniert, bei 30 °C im Schatten ebenso wie bei plötzlichem Starkregen.

Bauunternehmen sollten sich frühzeitig auf die Sommermonate vorbereiten und die Pumpentechnik auf der Baustelle regelmäßig überprüfen. Tsurumi ist logistisch auf Spitzenereignisse eingestellt: Fast alle der rund 500 Pumpenmodelle mit Leistungen bis 30 m³/min oder 216 m Förderhöhe sind sofort ab Lager lieferbar - damit die Wasserhaltung nicht am Zeitfaktor scheitert.

Info: www.tsurumi.de ■

Zeppelin gibt Kunden Kraftstoffgarantie

Können sich Kunden auf die Werte verlassen, wenn der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch bei Cat-Baumaschinen angegeben wird? Die Antwort von Zeppelin ist ein eindeutiges Ja – untermauert von einer Kraftstoffgarantie, die zur bauma eingeführt wurde. Garantiert wird der Verbrauch in Litern pro Stunde bei 30 % Leerlauf für Cat Standardgeräte. Darunter fallen Ketten-, Mobil- und Umschlagbagger, Radlader, Kettendozer, Grader, Dumper und Walzen. „Das ist in jedem Fall Benchmark. In unseren Vollkostenrechnungen, die wir über einen längeren Zeitraum erstellt haben, hat sich die Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Cat-Standardmaschinen – auch gegenüber dem Wettbewerb – immer wieder deutlich bestätigt, sodass wir guten Gewissens die Garantie geben können", meint Markus Riedlberger, der bei Zeppelin das Produktmanagement für Standard- und Großgeräte leitet. Bei Letzteren wird der Antrag auf Kraftstoffgarantie von Fall zu Fall geprüft. „Hier spielt das Material eine große Rolle und beeinflusst den Kraftstoffverbrauch stärker, daher müssen wir uns die Werte separat anschauen", so Riedlberger. Voraussetzungen für die Garantie

Versprechen: *Werden bestimmte Kriterien befolgt, gibt Zeppelin beim Kauf einer Cat-Neumaschine eine Kraftstoffgarantie. (Foto: Zeppelin)*

sind der Kauf einer Cat-Neumaschine und Abschluss eines Servicevertrags mit einer Laufzeit von drei Jahren bzw. 6.000 Betriebsstunden. Außerdem muss eine PL-Box in der Baumaschine verbaut sein, die über die Telematik-Lösung VisionLink die Verbrauchswerte genau erfasst. Fällt der Verbrauch höher aus als der garantierte Wert, greift die Kraftstoffgarantie. Als Untergrenze für die Auszahlung gelten 10 % – als Obergrenze wurden 25 % festgelegt. „Innerhalb dieser Grenze erstattet Zeppelin dem Kunden die Differenz zum garantierten Verbrauchswert in einer Servicegutschrift, die vierteljährlich ausgezahlt wird", berichtet Riedlberger. Garantiert wird der aktuell gültige Durchschnittspreis pro Liter Diesel. Schon seit vielen Jahren arbeitet Caterpillar intensiv daran, den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren.

Über den Händler Zeppelin gibt es für Kunden von Cat Baumaschinen zudem die Möglichkeit, Fahrer zu schulen, um mögliche Schwachpunkte abzustellen.

Info: www. zeppelin-cat.de ■

Doppelte Lastmomentüberwachung

Alle Teleskopradlader, die seit dem 02.02.2025 produziert werden, müssen gemäß der neuen EN 474 Normenreihe, mit einer Lastmomentenkontrolle ausgestattet werden. Dies ist schon lange von den Telehandlern bekannt. Mit der weltweit ersten Lastmomentüberwachung in sowohl Quer- als auch Längsrichtung hat die Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH einen Meilenstein gesetzt. Was bisher als Stand der Technik galt, ist auf die Teleskopschwenklader nicht anzuwenden. Bei Teleskopschwenkladern ist das Risiko des Kippens in Querrichtung größer als in Längsrichtung. Paus hat deshalb eine neuartige Sicherheitsfunktion für Teleskopschwenklader definiert: Die Lastmomentenüberwachung verhindert nicht nur das Kippen in Längs,- sondern auch in Querrichtung – ein entscheidender Sicherheitsvorteil beim Arbeiten im geschwenkten Zustand. „Wir wollten nicht nur die Norm erfüllen, sondern echten Mehrwert schaffen – für die Praxis auf der Baustelle und für die Sicherheit der Anwender. Die

Meilenstein: *Die neue Pro-Serie mit integrieter Lastmomentüberwachung in Quer- und Längsrichtung. (Foto: Paus)*

Lastmomentüberwachung in Querrichtung ist ein echter Meilenstein.“, berichtet Bernd Vienenkötter, Vertriebsleiter für Baumaschinen.

Auf Basis dieser innovativen Sicherheitsfunktion wurde die neue Pro-Serie entwickelt – eine Maschinenklasse, die smarte Assistenzsysteme mit hoher Bedienerfreundlichkeit kombiniert und erhebliche Kundenvorteile bietet. Der Fokus liegt klar auf intuitiver Steuerung, Effizienzsteigerung und zielgerichteter Unterstützung – auch für weniger erfahrene Anwender. Ob elektronisches Flow Sharing, Endlagendämpfung, integrierte Ladehilfe, automatisches Positionieren der Ladeanlage, zertifizierte 2-Mann-Hubarbeitsbühnenfunktion oder lastabhängige Pendelachssperre – alle Funktionen sind individuell anpassbar und auf maximale Produktivität sowie Sicherheit ausgelegt. „Die Pro-Maschine denkt mit, arbeitet mit und wächst mit. Es werden mehr Möglichkeiten auf der Baustelle eröffnet werden“, erklärt Eike Snyders, verantwortlicher Konstrukteur bei Paus.

Durch die zunehmende Automatisierung und die einfache Handhabung entlastet die Pro-Serie nicht nur das Bedienpersonal, sondern wirkt dem Fachkräftemangel aktiv entgegen. Kombiniert mit der leistungsstarken Hydraulik und einem breiten Spektrum an Anbaugeräten werden aus den Maschinen flexible Problemlöser.

Info: www.paus.de ■

Intelligentes Tracking überführt Dieb

Die Software OneStop Pro und die dazugehörigen Bluetooth Tracker ermöglichen die Ortung von Equipment und Geräten ohne eigene Stromversorgung. Dass aus der reinen Standortverfolgung ein entscheidendes Beweismittel werden kann, zeigt ein aktueller Fall der Penzkofer GmbH mit Hauptsitz in Regen und weiteren Standorten. An einem Donnerstag befand sich ein neuwertiges Dieselfass im Gesamtwert von rund 5.000 Euro noch am Lagerplatz von Penzkofer in Arnetsried. Das lässt sich exakt nachvollziehen, weil es mit einem Bluetooth Tracker von OneStop Pro ausgestattet ist. Am nächsten Tag wurde das Fass unerwartet bewegt. Erst wurde es im wenigen Kilometer entfernten Viechtach geortet, dann in der Nähe von Cham. „So haben wir den Diebstahl sehr schnell bemerkt“, sagt Michael Stich, Teamleiter Fuhrpark und Dispo bei Penzkofer. Als am Montag die Bayerische Grenzpolizei anrief, war er also nicht überrascht. Die Polizei teilte mit, dass bei der Routinekontrolle eines tschechischen Lkw in Furth im Wald

Lohnende Investition: *Dank des Bluetooth Tracker von OneStop Pro konnte gestohlene Ware gesichert werden. (Foto: OneStop Pro)*

das Fass entdeckt worden war. Stutzig waren die Beamten geworden, weil auf dem Fass ein Penzkofer-Aufkleber zu finden war. Der Lkw-Fahrer behauptete jedoch, das Fass gehöre ihm. Der Aufkleber allein hätte als Eigentumsnachweis jedoch nicht gereicht. „Dank der Ortung durch den Bluetooth Tracker von OneStop Pro konnten wir die Bewegung und Standorte unseres Dieselfasses genau protokolliert der Polizei vorlegen. So konnten wir ganz einfach und eindeutig nachweisen, der rechtmäßige Eigentümer des Fasses zu sein“, betont Stich. Dass das Fass außerhalb des Einsatzgebiets von Penzkofer geortet werden konnte, liegt an der flächendeckenden Verbreitung der Technologie. So ist bereits ein weitreichendes Netzwerk entstanden. Die Lokalisierung gelingt, wenn sich ein mit OneStop Pro getracktes Equipment in Reichweite eines Bluetooth Trackers befindet. Dann wird die Standortinformation automatisch verschlüsselt übermittelt. „Man könnte sagen: In so einem Fall helfen sich unsere OneStop Pro-Nutzer gegenseitig, ohne es zu wissen“, sagt Max Auer, Leiter Business Development bei OneStop Pro.

Info: www.onestop-pro.com ■

Neue Ära des Bodenschleifens

Mit der teilautonom arbeitenden Bodenschleifmaschine Autogrinder 8D mit Dual-Drive-Technology läutet Husqvarna eine neue Ära des Bodenschleifens ein, denn die Maschine erledigt ihren Auftrag, ohne dass nach der Festlegung des Arbeitsbereichs und der Schleifparameter ein weiterer menschlicher Eingriff erforderlich ist. Hat der Anwender den Auto-Modus aktiviert, kann er der Maschine bei der Erledigung der Aufgabe zusehen. Nötig ist das allerdings nicht, da der Autogrinder 8D aufgrund von Navigations- und Sicherheitstechnologien mittels Lidar-Technologie und Stoßfängersensor in der Lage ist, Gegenstände oder Treppen im Arbeitsbereich zu erkennen und diesen auszuweichen. Auch Kanten kann er „sehen" und dann entweder die Fahrtrichtung ändern oder stoppen. Das Sicherheitssystem reagiert ebenso auf verengte Schläuche oder Kabel sowie Leistungsprobleme bei der Staubabsaugung. Jede Störung führt

Wie von Zauberhand: *Nach Festlegung des Arbeitsbereichs und der Schleifparameter arbeitet die Bodenschleifmaschine Autogrinder 8D ohne menschliche Unterstützung. (Foto: Husqvarna)*

dazu, dass das Gerät den Betrieb sofort einstellt. Gleichzeitig wird dem Bediener sowohl auf der Fernbedienung als auch der Maschine die Störung mitgeteilt. Während die Schleifaufgabe von alleine erfüllt wird, kann der Anwender sich anderen Tätigkeiten widmen. „Wir sind sehr stolz darauf, eine Maschine vorzustellen, welche die Art und Weise, wie Schleif- und Polierarbeiten geplant und ausgeführt werden, verändern wird. Husqvarna Autogrinder ist ein Durchbruch auf dem Markt der Oberflächenvorbereitung", erklärt Stijn Verherstraeten, Senior Vice President Category & Operations, Husqvarna Construction. Der Verkauf wird Ende 2025 in Europa starten. Auf der bauma hat Husqvarna weitere Produkte wie die neue handgeführte Kugelstrahlmaschine 1-8D vorgestellt. Mit einer elektrischen Leistung von 2,2 kW eignet sie sich ideal für kleinere Arbeiten, etwa die Reinigung und Vorbereitung von Betonoberflächen, bevor eine neue Beschichtung aufgetragen wird. Für später in diesem Jahr angekündigt wurden die rein elektrischen leichten Verdichter vom Typ LF 75 PACE (15 kN) und LF 100 PACE (17 kN). Lokal emissionsfrei sorgen sie auf Untergründen wie Böden und Asphalt, etwa auf Auffahrten und Parkflächen, für ein ebenes Terrain.

Info: www.husqvarna-profis.de ■

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger

Sören Kalitta ist neuer Key Account Manager DACH bei Briggs & Stratton in Deutschland (Foto: Briggs & Stratton)

Sören Kalitta ist neuer Key Account Manager DACH

Sören Kalitta ist seit 1. März neuer Key Account Manager DACH bei Briggs & Stratton in Deutschland. Er berichtet direkt an Sales Director Patrick Limberg. Kalitta tritt die Nachfolge von Marlon Treptow an, der nach beeindruckenden 37 Jahren bei Briggs & Stratton am 1. Mai 2025 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. Treptow hat die Geschichte von Briggs & Stratton in Deutschland über viele Jahre auf verschiedenen Stationen begleitet. 1988 als Vertriebsmitarbeiter gestartet, war er 2002 Sales Manager für Europa, 2012 Sales Director Consumer Engines. Zuletzt war er als Key Account Manager Commercial Power tätig. Kalitta ist in seiner neuen Rolle sowohl für die Weiterentwicklung bestehender Geschäftsbeziehungen als auch für die Erschließung neuer Märkte im Bereich Motoren- und Batteriesysteme verantwortlich. Zudem leistet er technische Beratung sowie Unterstützung bei Produktauswahl und -installation für spezifische Anwendungen. Im Bereich Batteriesysteme unterstützt er darüber hinaus das Business Development Team und begleitet Vertriebs- sowie Kundenbetreuungsaktivitäten.

Kalitta hat einen Abschluss in International Business & Management Studies und verfügt über 15 Jahre Vertriebserfahrung in verschiedenen Branchen, unter anderem in Fragen der Marktentwicklung, bei der Einführung neuer Produktlinien und Marken, der Schaffung von Nachfrage in neuen Märkten sowie bei der Durchführung technischer Schulungen.

Info: www.briggsandstratton.com

Korbinian Burgstaller ist in die Geschäftsführung mehrerer Firmen der Beutlhauser-Gruppe eingetreten. (Foto: Beutlhauser)

Korbinian Burgstaller in Geschäftsführung berufen

Als erstes Mitglied der sechsten Generation hat Korbinian Burgstaller zum 1. April 2025 operative Leitungsaufgaben in mehreren Firmen der ▶

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger

Joachim Immerz ist neuer Geschäftsführer Vertrieb von Doka Deutschland. (Foto: Doka)

Beutlhauser-Unternehmensgruppe übernommen. Das Thema „Nachfolgeplanung" haben die beiden geschäftsführenden Gesellschafter Dr. Thomas Burgstaller und Matthias Burgstaller bereits vor über 15 Jahren auf die Agenda gesetzt. Bevor die Option einer Aufnahme in die Geschäftsleitung besteht, müssen die potentiellen Nachfolger nach Abschluss des Studiums vier Jahre Praxiserfahrungen außerhalb der Beutlhauser-Gruppe sammeln und anschließend nach der Einarbeitung bei Beutlhauser weitere vier Jahre eine Führungsposition im Unternehmen innehaben. Korbinian Burgstaller, ältester Sohn von Dr. Thomas Burgstaller, hat diesen Punkt nun erreicht. Nach zwei erfolgreichen akademischen Abschlüssen (B.Sc. BWL und VWL, M.A. Unternehmensführung, Schwerpunkt Familienunternehmen) startete er 2017 seine berufliche Laufbahn bei der Unternehmensberatung Stern Stewart in München. Dort wurde er nach zwei Jahren zum Manager und Projektleiter mit Personalverantwortung befördert. 2021 wechselte er zu Beutlhauser und übernahm die Aufgabe des Regionalleiters für die Regionen Meckenheim, Aachen und Andernach (Sparte Baumaschinen und Baugeräte). „Korbinian genießt die volle Akzeptanz unserer Mitarbeiter, Führungskräfte und Geschäftspartner und hat bereits eigene Akzente gesetzt. Er ist hervorragend dafür geeignet, um gemeinsam mit uns den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern", betont Dr. Thomas Burgstaller. Seit 1. April verantwortet er gemeinsam mit Dr. Thomas und Matthias Burgstaller sowie Oliver Sowa die Geschäftsführung der drei Carl Beutlhauser Baumaschinen GmbHs in Passau, Dresden und Meckenheim. Zudem tritt Korbinian Burgstaller in die Geschäftsleitung der beiden Tochterunternehmen OneStop Pro Software Solutions GmbH und Smart Systems Technology GmbH ein. Beide sind auf digitale Lösungen für die Baubranche spezialisiert.
Info: www.beutlhauser.de

Joachim Immerz ist neuer Geschäftsführer Vertrieb

Die Doka Deutschland GmbH hat ihre Geschäftsführung um Joachim Immerz erweitert. Als Geschäftsführer Vertrieb nimmt er eine neue Schlüsselrolle in der deutschen Landesgesellschaft ein. Gemeinsam mit Frank Müller wird er wichtige Zukunftsthemen des Unternehmens vorantreiben und den Vertrieb entlang der Kundenbedürfnisse weiterentwickeln, um die Weichen für nachhaltiges Wachstum zu stellen. Immerz kommt von Hilti, wo er in verschiedenen Vertriebs- und Führungspositionen tätig war. Der Diplom-Betriebswirt (FH) studierte an der Hochschule Rosenheim und in Växjö (Schweden), und hat durch einen Familienbetrieb einen engen Bezug zur Bauindustrie. Neben seiner langjährigen Erfahrung bringt er mit seiner analytischen Kompetenz, seinem Teamgeist und seiner Lösungsorientierung alle Voraussetzungen für diese Führungsverantwortung mit. „Doka ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen und besitzt weiterhin großes Potenzial. Ich freue mich sehr, die Entwicklung künftig mitzugestalten und das Unternehmen in eine erfolgreiche Zukunft zu führen, sagte Immerz. Frank Müller, seit 2012 Teil der deutschen Geschäftsführung, ergänzte: „Mit der Erweiterung der Geschäftsführung tragen wir dem hohen Stellenwert, den wir dem direkten Draht zum Markt beimessen, Rechnung, Immerz passe als engagierter und offener Teamplayer perfekt zu Doka. Das Unternehmen gewinne mit ihm an Führungsstärke und sei ideal für künftiges Wachstum aufgestellt, so Müller
Info: www.doka.com

Lena Effinger ist neue Finanzvorständin der Bauer AG. (Foto: Bauer AG)

Lena Effinger zur Finanzvorständin bestellt

Der Aufsichtsrat der Bauer AG hat in seiner jüngsten Sitzung Lena Effinger mit Wirkung zum 1. Juni 2025 zum Mitglied des Vorstandes bestellt. Sie übernimmt nun die Verantwortung als Finanzvorständin des Konzerns. Lena Effinger ist seit dem Jahr 2006 in der Bauer Gruppe tätig und führte seit 2016 Jahren die Abteilung Konzernfinanzen, wo sie zuletzt auch wesentlich für die Themenfelder Finanzierung und Treasury verantwortlich zeichnete. „Ich danke dem Aufsichtsrat sowie dem Vorstand für das entgegengebrachte Vertrauen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem gesamten Führungsteam", so Lena Effinger. „Ich freue mich, die langjährige Zusammenarbeit mit Lena Effinger nun auch im Vorstand weiterzuführen. Sie ist eine erfahrene Finanzerin, seit vielen Jahren federführend bei der Koordination mit unseren Banken und hat das Treasury bei Bauer in den letzten Jahren erheblich weiterentwickelt", so Peter Hingott, Vorstand der Bauer AG.
Im Zuge der Berufung von Lena Effinger wird Hartmut Beutler sein Mandat als Vorstandsmitglied niederlegen. Hartmut Beutler war nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand zum Jahresende 2021 zwischenzeitlich wieder als Interimsvorstand der Bauer AG berufen worden.
Info: www.bauer.de ■

Messen + Veranstaltungen

Messe / Veranstaltung	Ort	Information unter	Termin
demopark	Hörselberg	www. demopark.de	22.06.-24.06.2025
Nordbau	Neumünster	www.nordbau.de	10.-14.09.2025
TiefbauLive & RecyclingAktiv	Karlsruhe	www.ratl-messe.com	09.10-11.10.2025
Baumaschinenerlebnistag	Bundesweit	www.vdbum.de	13.11.2025
54. VDBUM Großseminar	Willingen	www.vdbum.de	10.02-13.02.2026

Veranstaltungen des VDBUM

Thema/Veranstaltung	Veranstaltungsort/Stützpunkt	Termin
Branchentreff Schweißen	Hannover	01.-02.07.2025
TDK Branchentreff	Kopenhagen	24.-25.09.2025
Branchentreff Kanal- und Rohrleitungsbau	Karlsruhe	08.-09.10.2025
Branchentreff Werkstatt	Frankfurt	28.-29.10.2025
Branchentreff Saugbagger	Bad Langensalza	04.-05.11.2025
Branchentreff Straßenbau	Hameln	25.-26.11.2025
Branchentreff Spezialtiefbau	Schwanau	02.-03.12.2025
Azubi-Cup Vorentscheid Region Süd-West	ABZ Bau Saarbrücken	11.12.2025

Alle anstehenden Termine in der Übersicht:
www.vdbum.de/termine

VDBUM
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

INFO
Ausgabe **4·25**
erscheint am 11.08.2025

Im nächsten Heft:

Rohrleitungs- und Kanalbau

Abbruch und Recycling

Frästechnik und Aufbereitung vor Ort

Impressum

Die VDBUM INFO ist das offizielle Organ des Verbandes der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.
53. Jahrgang / ISSN-Nr. 0940-3035

Herausgeber:
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V., Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr
Tel.: 0421 - 87 16 80, Fax: 0421 - 87 16 888
www.vdbum.de, e-Mail: zentrale@vdbum.de

Chefredaktion:
Wolfgang Lübberding (verantwortlich),
Tel.: 0421 - 87 16 80
e-Mail: wolfgang.luebberding@vdbum.de

Redakteur:
David Spoo, Tel. 05101-8 53 61 96
e-Mail: david.spoo@vdbum.de

Verlag und Druck:
Kreativ Konzept, Verlag Engel
Hauptstraße 52b, 28816 Stuhr
Tel. 0421 - 87 85 85 91
e-Mail: verlag@vdbum-info.de
www.vdbum-info.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 44

Verlagsleitung, Anzeigen und Vertrieb:
Nicolas Engel
Tel.: 0421 - 87 85 85 91
e-Mail: verlag@vdbum-info.de

Erscheinungstermine 2025:
31. Januar, 25. März, 15. Juni,
11. August, 29. September, 15. Dezember
(Für den Fall höherer Gewalt besteht keinerlei Haftung.)

Auflage:
Die VDBUM INFO erscheint jeweils in einer Auflage von 19.250 Exemplaren.

Abonnement:
Ein Abonnement kann unter www.vdbum-info.de abgeschlossen werden. Die Kündigung kann nur zum Jahresende erfolgen. Sie bedarf der Schriftform und muss dem Herausgeber bis spätestens zwei Monate vor Jahresende zugehen, sonst verlängert sich das Abonnement um ein Jahr.

Veröffentlichungen:
Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Herausgebers gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für mit Namen gekennzeichnete Beiträge übernimmt der Einsender die Verantwortung. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Illustrationen wird keine Haftung übernommen.
Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen und Streichungen vor. Das Veröffentlichungs- und Verbreitungsrecht von zum Abdruck angenommenen Beiträgen und Illustrationen geht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auf den Verlag über. Alle in der Zeitschrift erscheinenden Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung ist mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ohne Einwilligung von Verlag und Herausgeber strafbar.

Hinweis:
Der Versand der VDBUM INFO erfolgt über eine Adresskartei, die mit einer automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

VDBUM
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

INFO 3·2025

53. Jahrgang

Kontakt für Adressänderungen:
Mail: verlag@vdbum-info.de
Tel. 0421 - 87 85 85 91

Köhler

ISO 9001

Rahmen- und Ausleger-Reparatur
Kabinen Reparatur (ROPS, FOPS)
Zylinder Reparatur

www.k-kran.de

Köhler Kran-Service GmbH
Dieselstrasse 9
64646 Heppenheim

Tel. 06252 9977 0
Fax 06252 9977 55
E-mail info@k-kran.de